

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische allgemeine Zeitung. 1951-1959 1953

290 (12.12.1953)

Schriftleitung, Verlag und Vertrieb: Karlsruhe, Waldstraße 24. Telefon 7198-52. Postverlagsort: Karlsruhe 1 — Bankkonten: Städtische Sparkasse, Karlsruhe 3962; Volksbank e.G.m.b.H., Karlsruhe 1923. Bad. Kommunale Landesbank, Karlsruhe 2161. Postscheck: AZ Karlsruhe Nr. 5365 — Erscheint täglich morgens, außer sonntags. — Erfüllungsort Karlsruhe. — Monatsbezugpreis 2,60 DM, zuzüglich 40 Pfg. Trägergebühr bei Zustellung ins Haus bzw. 54 Pfg. bei Postzustellung. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlages oder infolge höherer Gewalt erfolgt keine Entschädigung. — Bestellungen nimmt jedes Postamt entgegen. — Anzeigenrundpreis: Die 4-spaltige Millimeterzeile 50 Pfg. — Einzelpreis 30 Pfg. — P. 21

5. Jahrgang

Samstag/Sonntag, 12./13. Dezember 1953

Nummer 290

Finanzstreit zwischen Länder und Bonn hat begonnen

Länderfinanzminister lehnen ab Bundesratsausschuß gegen Erhöhung des Bundesanteils

BONN (EB/dpa) — Die Länder-Finanzminister haben am Freitag die Forderung des Bundesfinanzministers abgelehnt, den Bundesanteil an der Einkommen- und Körperschaftsteuer im Haushaltsjahr 1954 von 38 auf 42 Prozent zu erhöhen. Nach Auffassung der Länder muß es bei dem Satz von 38 Prozent bleiben, da nicht nur die Ausgaben des Bundes, sondern auch die der Länder zunehmen. Den Bundesausgaben könne keinesfalls eine Priorität zuerkannt werden.

Das Bundesfinanzministerium, das auf diesen Beschluß sofort reagierte, versuchte die Bedeutung dieses Beschlusses der Länderfinanzminister zu mindern, indem er erklärte, es sei „nur“ der Beschluß eines Bundesratsausschusses, zu dem das Bundesratsplenum noch Stellung nehmen müsse. Gleichzeitig setzte das Bundesfinanzministerium bereits heute schon seine Hoffnungen auf den Vermittlungsausschuß. Die Länder schlagen zum Ausgleich vor, daß Investitionsausgaben, die aus Steuermitteln finanziert werden sollten, in den außerordentlichen Haushalt übernommen werden. Außerdem soll der Bund seine vierprozentige Sparquote bei den Bundesausgaben allgemein durchsetzen. Auf diese Weise werde es möglich sein, den Bundeshaushalt auch bei nur 38prozentigem Bundesanteil an Einkommen- und Körperschaftsteuer ohne Defizit abzuschließen.

Schäffer kündigt „neue Schritte“ an

Bundesfinanzminister Fritz Schäffer hat am Freitag bei den Landesregierungen von Bayern, Hessen und dem Hamburger Senat angefragt, ob sie auf Grund der Ablehnung der gegen sie beantragten einstweiligen Anordnung entschlossen sind, die Weihnachtsgratifikation auszus zahlen. Wie in Regierungskreisen verlautet, will Schäffer neue Schritte der Bundesregierung, von dem Inhalt der Antworten aus München und Wiesbaden abhängig machen. Die Landesregierungen haben sich bisher zu dem Schäfferbrief noch nicht geäußert. Gut unterrichtete Kreise in Hessen rechnen damit, daß die Gratifikation in Hessen für Angestellte und Arbeiter

auf jeden Fall und für Beamte voraussichtlich mit Vorbehalt gezahlt werden.

In Baden-Württemberg werden die beiden Anträge der SPD, für Landesbedienstete eine Weihnachtsgratifikation in Höhe des Vorjahres zu zahlen, am kommenden Dienstag beim Etat der allgemeinen Finanzverwaltung mit zur Beratung kommen. Die anderen Parteien des Landtages haben sich bisher offiziell noch nicht geäußert, wie sie zu dem Antrag stehen.

Eine CDU-Attacke über Bonn?

Im „Deutschland-Union-Dienst“ dem offiziellen Parteipressedienst der CDU/CSU in Bonn wurde am Freitag in einem Artikel die Auffassung bekanntgegeben, „daß das Land Baden-Württemberg vermutlich über kurz oder lang erneut die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit, diesmal in einer finanzpolitischen Angelegenheit, auf sich ziehen werde“.

Der Artikel in diesem Dienst nimmt Bezug auf die große Etat-Debatte im badisch-württembergischen Landtag und insbesondere mit den Ausführungen des SPD-Fraktionsvorsitzenden Möller zum Bundesanteil. In dem Artikel heißt es u. a. wörtlich: „Daß nicht alles Gold ist, was in Stuttgart glänzt, hat man seit Tagen schon an gewissen Vorgängen im Finanzausschuß des Landtages erkennen können, in dem die Sozialdemokratie sehr deutliche Worte sprach.“ Dr. Möllers Rede zum südwestdeutschen Staatshaushalt 1953 habe sogar eine „unverhüllte Drohung“ enthalten. Er habe zum Ausdruck gebracht, „seine Fraktion werde aus eventuellen Zugeständnissen der Stuttgarter Regierung (sprich des CDU-Ministerpräsidenten) an Bonn Konsequenzen ziehen“. Möller habe auch, so wurde in dem Artikel festgesetzt, „hin und wieder“ die Vertragsobjekte um die EVG zitiert. „Es scheint“, so heißt es weiter, „daß man den Stuttgarter Ministerpräsidenten hier mit etwas rauher Nachhilfe auf den „richtigen Kurs“, wie ihn die SPD verstehe, zu legen versucht. In dem Artikel wird ferner der SPD die Auffassung unterstellt, „die CDU werde ihre eigenständige Politik um einiger Ministersessel willen preisgeben“.

Die Außenminister wieder in Paris

Ministerausschuß des Europarates und NATO-Konferenz in Paris

PARIS (dpa) — Der Ministerausschuß des Europarates trat am Freitag in Paris zu seiner 13. Sitzung zusammen. Zunächst unterzeichneten die Außenminister der vierzehn Mitgliedstaaten fünf europäische Konventionen. Der französische Außenminister Bidault berichtete hinter verschlossenen Türen über die Bermuda-Konferenz, und der belgische Außenminister van Zeeland über die Haager Außenministerkonferenz der Montanunionstaaten.

Auf einer Pressekonferenz am Freitag in Paris wiederholte Dr. Adenauer sein Bekenntnis zur EVG, die er als „notwendige Voraussetzung für die Verwirklichung der europäischen Integration“ bezeichnete. Das Saarproblem stehe nicht in ursächlichem Zusammenhang mit der EVG, betonte der Bundeskanzler.

Bundeskanzler Dr. Adenauer wird voraussichtlich am Montag wieder nach Bonn zurückkehren. Nach Abschluß der zweitägigen Außenministerkonferenz der Europaratsstaaten wird Dr. Adenauer voraussichtlich noch mit den Außenministern der USA und Großbritannien, Dulles und Eden, zusammenzutreffen, die an der am Montag ebenfalls in Paris beginnenden NATO-Konferenz teilnehmen.

Die amerikanische Nachrichtenagentur INS berichtet am Freitag aus Washington, die Außenminister der USA, Großbritanniens und Frankreichs würden während der NATO-Tagung in Paris die Fragen erörtern, die auf der Bermuda-Konferenz „nicht gelöst worden sind“. Dulles, Eden und Bidault würden zu diesem Zweck außerhalb der Atlantikratssitzungen zusammentreffen.

auf Auslandsposten mit der Anweisung zu geleitet, sie zur Kenntnis der Regierungen zu bringen, bei denen sie akkreditiert sind.

Prozeß gegen Menschenschinder

CDU-Abg. Dr. Gerstenmaier als Belastungszeuge im Neuhaus-Prozeß

SIEGEN/Westfalen (dpa) — Der Vorsitzende des Außenpolitischen Ausschusses im Bundestag, Dr. Eugen Gerstenmaier, belastete am Freitag als Zeuge den wegen Aussageerpressung angeklagten ehemaligen Regierungsrat und SS-Sturmabführer Dr. Karl Neuhaus. Vor der Großen Strafkammer des Landgerichtes Siegen sagte Dr. Gerstenmaier aus, er habe als verhafteter Angehöriger des sogenannten „Kreisauer Kreises“ im Berliner Gestapo-Gebäude in der Prinz-Albrecht-Straße die Hinrichtung eines großen Teiles seiner Mithäftlinge erlebt.

Neuhaus habe für ihn selbst, so sagte Dr.

Gerstenmaier weiter, zweimal die sogenannte „verschärfte Vernehmung“ angeordnet, damit er die Aussage-Protokolle des ebenfalls verhafteten Leipziger Oberbürgermeisters Dr. Gürdeler bestätige. Ein Gestapo-Beamter habe ihn auf Befehl von Neuhaus gefesselt und in den Keller geführt, wo er über einen Tisch gezerrt und mit einem Stock geschlagen worden sei. Ein zweiter Beamter habe mit gezogener Pistole daneben gestanden. Neuhaus habe ihm mehrere Ohrfeigen gegeben und ihm gedroht, ihn in der Badhose den bissigen Polizeihunden vorzuführen. Später habe Neuhaus einen Befehl diktiert, die Frau und das Kind Gerstenmaiers in Sippenhaft zu nehmen. In der Strafanstalt Berlin-Tegel habe er den später hingerichteten Jesuitenpater Delp getroffen, dessen Rücken von zahlreichen Wunden bedeckt gewesen sei. „Das hat der Neuhaus fertigbringen lassen“, habe Delp gesagt. Der Prozeß wird am Samstag fortgesetzt.

Nach Holland jetzt ohne Visum

MANNHEIM (EB) — Vom 15. Dezember an braucht der deutsche Reisende für Fahrten nach den Niederlanden kein Visum mehr, wenn er nicht länger als drei Monate in Holland bleiben will. Die Reisenden müssen nur im Besitz eines deutschen gültigen Reisepasses, Sammelpasses oder Seefahrtenbuches sein. Deutsche, die die Absicht haben, länger als drei Monate in den Niederlanden zu bleiben, werden, wie Konsul W. J. van Buijren vom Niederländischen Vizekonsulat in Mannheim am Freitag ferner mitteilte, jedoch nach wie vor ein Visum haben müssen.

Italien stand im Zeichen des Generalstreiks

ROM (dpa) — Hunderttausende von italienischen Beamten und Staatsangestellten traten am Freitag in einen 24stündigen Streik, um höhere Gehälter und Löhne durchzusetzen. Nach am Freitagabend vorgelegenen Berichten wurde der Streik fast hundertprozentig durchgeführt. Der Eisenbahnverkehr lag ab Mitternacht fast vollständig lahm. Die Behörden, Schulen und Hochschulen waren geschlossen. Die Züge aus Deutschland und Österreich konnten ab Mitternacht nur noch bis zum Brenner fahren. Drohungen der Regierung, Disziplinarmaßnahmen gegen die Streikenden zu treffen, wurden am Freitag von den Gewerkschaften zurückgewiesen. Der Streik wurde von dem kommunistisch gelenkten Gewerkschaftsbund CGIL, dem Christlich-demokratischen Gewerkschaftsbund CISL und dem Sozialdemokratischen Verband UIL unterstützt.

Wie am Freitag aus London berichtet wurde, droht auch in England ein Lohnstreik der Eisenbahngewerkschaften. Gleichzeitig hat sich der Lohnkampf in der Metallindustrie zugespitzt. Die drei Millionen Metallarbeiter hatten bereits vor einer Woche einen 24stündigen Proteststreik durchgeführt, weil ihre Lohnforderung nicht angenommen worden war.



Hilffilme nun auch in Rheinland-Pfalz
Der Hilffilm „His fünf nach 12“ ist jetzt in allen Bundesländern zur Aufführung zugelassen. Am Freitag hat auch das Innenministerium von Rheinland-Pfalz das Verbot aufgehoben.

Vizeadmiral Beranger freigesprochen
Ein aus Admiralen und Vizeadmiralen gebildetes französisches Militärgericht sprach am Donnerstag den ehemaligen Oberbefehlshaber der französischen Flottenstreitkräfte in Indochina, Vizeadmiral Beranger, frei. Beranger war angeklagt worden, während des zweiten Weltkrieges mit den Japanern zusammengearbeitet zu haben.

Ablösung Feldmarschall Montgomerys?
Die Ablösung Feldmarschall Montgomerys als stellvertretender NATO-Oberbefehlshaber in Europa durch General Toppener wurde am Donnerstag in unterrichteten Londoner Kreisen angedeutet. Der Wechsel soll im kommenden März erfolgen. Montgomery werde, so heißt es, wahrscheinlich in den Ruhestand treten.

Polnische Exilregierung zurückgetreten
Die polnische Exilregierung in London unter General Odzierzynski ist am Donnerstag zurückgetreten. Der als Exil-Präsident fungierende August Zaleski hat inzwischen Besprechungen mit anderen polnischen Politikern zu einer Regierungsbildung aufgenommen. Der Rücktritt steht im Zusammenhang mit den bevorstehenden Wahlen für den polnischen Nationalrat, dem Parlament der Exilpolen. In den bisherigen fünfköpfigen Kabinetts bekleidete General Odzierzynski das Amt des Regierungschefs sowie des Verteidigungs- und Finanzministers. Außenminister war M. Sokolowski.

Teheraner Demonstrationen gegen Nixon
Über 40 Personen sind am Donnerstag in Teheran bei Demonstrationen gegen den Persienbesuch des USA-Vizepräsidenten Richard Nixon verhaftet worden. Die meisten der Verhafteten wurden wieder freigelassen, nachdem sie einen „Verweis“ erhalten hatten. Einige Demonstranten hatten antimexikanische Flugblätter verteilt und im Sprechchor anti-amerikanische Parolen gerufen.

Kinderbeihilfe im Braunkohlenbergbau
Die Unternehmungen des Braunkohlenbergbaus haben beschlossen, ab 1. Dezember kinderreichen Familien ihrer Arbeitnehmer eine freiwillige Familienhilfe in Höhe von 30 Mark monatlich für jedes dritte und weitere Kind zu zahlen.

Heuss und Adenauer Ehrenbürger von Bonn
Der Bonner Stadtrat hat Bundespräsident Theodor Heuss und Bundeskanzler Dr. Adenauer am Donnerstag zu Ehrenbürgern der Stadt Bonn ernannt.

Die Gerichte und der Besatzungsbau
Rund 150 Strafverfahren laufen derzeit in Rheinland-Pfalz gegen Bauunternehmer und Angestellte, die im Verdacht stehen, für Unregelmäßigkeiten bei den Baumaßnahmen der amerikanischen Besatzungsmacht in diesem Land verantwortlich zu sein.

Wahlertag der sudanesischen Anschließpartei
Die für den Anschluß des Sudans an Ägypten eintretende Nationale Unterpartei zieht mit fünfzig Abgeordneten in das erste sudanesishe Parlament ein. Nach den am Freitag vorliegenden Endergebnissen der Sudanwahlen hat die Partei damit über die Hälfte der insgesamt 87 Sitze inne.

79 900 öffentliche Bedienstete mehr
Das Personal der öffentlichen Verwaltungen im Bundesgebiet hat sich nach den Feststellungen des deutschen Landkreistages von Ende 1952 bis Ende 1953 um 79 900 Kräfte vergrößert. Davon entfielen 29 400 auf den Bund, 28 500 auf die Länder und 22 000 auf die Gemeinden.

Paul Löbe im Goldenen Buch Bonn
Der frühere Reichstagspräsident und erste Alterspräsident des Bundestages, Paul Löbe, der am Sonntag seinen 77. Geburtstag feiert, trug sich am Freitag in das Goldene Buch der Stadt Bonn ein. Der Hauptausschuß der Bonner Stadtvertretung hatte ihn einstimmig darum gebeten.

Moskau wurde vorher informiert

Sowjetunion von den USA im voraus von Atomvorschlägen unterrichtet

MOSKAU. (dpa) — Die sowjetische Regierung ist, wie die USA-Botschaft in Moskau am Freitag mitteilte, schon einen Tag vor der Rede Eisenhowers vor der UN-Versammlung über die Grundzüge der Atomenergie-Vorschläge des Präsidenten unterrichtet worden. USA-Botschafter Charles Bohlen sprach bereits am Montag im sowjetischen Außenministerium vor und machte Außenminister Molotow auf die wichtigsten Punkte der Eisenhower-Rede aufmerksam.

Ein Sprecher des amerikanischen Außenministeriums erklärte demgegenüber am Freitagabend, USA-Botschafter Bohlen habe den sowjetischen Außenminister Molotow zwar vor seinem Besuch am Freitag bereits am Montag aufgesucht, die Berichte, daß er ihn schon vorher über Einzelheiten der Eisenhower-Rede unterrichtet habe, seien „jedoch unzutreffend“.

Ein Sprecher der Botschaft erklärte am Freitag, Bohlen habe bei diesem Besuch nicht den vollen Text der Rede zur Verfügung gehabt, er habe Molotow aber mehrere Auszüge, darunter den Plan Eisenhowers für eine internationale Atomenergie-Behörde gegeben. Molotow habe nicht zu den Vorschlägen Stellung genommen. Am Freitag hat Botschafter Bohlen Außenminister Molotow erneut aufgesucht und ihn auf die Wichtigkeit und Ernsthaftigkeit der Vorschläge Eisenhowers hingewiesen. Das USA-Außenministerium hatte die Rede sämtlichen USA-Botschaftern

Berlin-Konferenz im Brennpunkt

Ollenhauer rechnet mit Verzögerung des Tagungstermins

BONN. (EB) — Auf der letzten Sitzung des Vorstandes der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands in diesem Jahr, die am Freitagnachmittag begann und am Samstag abgeschlossen sein soll, berichtete der SPD-Vorsitzende Erich Ollenhauer über den letzten internationalen Entwicklungsstand, wie er ganz beherrschend durch die bevorstehende Viermächte-Konferenz in Berlin gekennzeichnet ist. Ollenhauer hält eine kurzfristige Verzögerung des von den Westmächten für den 4. Januar vorgeschlagenen Tagungsbeginns für wahrscheinlich, weil die Sowjets vermutlich zunächst die Bildung einer neuen Regierung in Paris abwarten wollen, die im Anschluß an die Wahl des Präsidenten stattfinden muß. Der Oppositionsführer begrüßte

noch einmal ausdrücklich die Chance, die jetzt für einen guten Schritt vorwärts auf dem Wege zur deutschen Wiedervereinigung und für eine allgemeine Entspannung der internationalen Lage gegeben sei. Dadurch sei eine seit Jahren von der Sozialdemokratie mit Eifer und Konsequenz angestrebte Ausgangsposition für eine Beendigung der Teilung Deutschlands gegeben. Es sei nun Sache aller Beteiligten, mit großem Ernst diese Möglichkeit auszuschöpfen.

Ein weiterer Punkt der Tagesordnung, der vermutlich am Samstagvormittag verhandelt werden dürfte, ist ein Bericht über eine parteiinterne Diskussion über Grundsatz- und praktische Fragen sozialdemokratischer Politik.

Unser KOMMENTAR

„Zehn Stück“ irren sich

Von Ernst Paul

Was kaum zu bezweifeln war, hat sich in überraschend kurzer Zeit deutlich erwiesen: die Bundesregierung und ihre Mehrheit werden daher alle sozialfortschrittlichen Anträge ablehnen und sich dabei auch nicht scheuen, zahlenmäßig große Wählergruppen zu verstimmen. Diese Taktik wird man drei Jahre lang konsequent durchhalten. Erst im vierten Jahr der zweiten Legislaturperiode, also kurz vor einer Neuwahl, wird man einlenken und der breiten Masse einige soziale „Zuckerlein“ verabreichen.

Selbst jene, die diese Tendenz frühzeitig erkannten, werden ihre Überraschung darüber nicht verbergen können, daß der Machtanspruch des Herrn Dr. Schäfer seine Koalitionsparteien zu einer so brutalen Haltung veranlassen konnte, wie sich dies am Donnerstag äußerte. Sowohl die von der SPD beantragte Auszahlung der Weihnachtsgeldzuwendungen für Bundesbedienstete, als auch die von der FDP vorgeschlagene Erhöhung der Steuerfreigrenze bei Weihnachtsgeldzuwendungen in der Privatwirtschaft auf 200 DM wurden abgelehnt. Daß dabei ein großer Teil der FDP gegen den eigenen Antrag stimmen würde, war nach den Ausschüßberatungen zu erwarten. Ein besonderes Schicksal erfüllte sich bei diesem Anlaß am BHE. Manche unter den nicht zur ministeriellen Gruppe dieser Partei gehörende Abgeordnete mögen davon geträumt haben, innerhalb der Koalition sozusagen den „linken Flügel“ bilden zu können. Auf diesen Traum ist trotz des milden Winterwetters ein kalter Reif gefallen. Auch der Antrag des GB/BHE, den Bundesbediensteten wenigstens bei Bezügen bis zu 300 DM eine Weihnachtsgeldzuwendung von 25 DM zu gewähren, wurde von CDU, FDP und DP umgebracht. Daß es sich um eine regelrechte Umiegung dieses Antrages handelte, bezeugen die Manipulationen, die sich an die Abstimmung angeschlossen. Der Antrag erhielt eine Mehrheit von zwölf Stimmen. Aber noch ehe dieses Ergebnis feststand, wurden die Ja-Sager von den Fraktionsführern bearbeitet. Der CDU-Abg. Krone stieg sodann auf die Tribüne und erklärte, daß er die Abstimmung anzweifeln müsse, weil eine Anzahl seiner Fraktionsmitglieder sich in der „Tür getrieffen“ hätten. Der zwar sehr selbstbewußte, aber noch sehr unbeholfene Vizepräsident Dr. Jäger hieß die irrenden Schafe sich zu erheben und stellte prompt fest, es seien „zehn Stück“. Die gleich dem lieben Vieh betiteltten Abgeordneten protestierten nicht nur nicht gegen die ihnen von präsidentlicher Seite zuteil gewordene Charakteristik, sie stimmten dann wenige Minuten später brav nach Schäfers Gebot.

Es soll bei diesem Anlaß daran erinnert werden, daß gerade manche Abgeordnete der CDU sich oft damit brüsten, es gäbe bei ihnen keinen Fraktionszwang. Wohlan, sie haben nun nur die Möglichkeit, zu erklären, daß die unsozialen Entscheidungen im Bundestag entweder von ihrem weiten Gewissen gedeckt werden, oder daß sie sich vom Fraktionszwang verpeinigen lassen. Beides ist gleich schlimm.

Ein Wort muß noch über die Art gesagt werden, mit der gewisse regierungstreue Abgeordnete ihre Entscheidung begründeten. Angesichts der Tatsache, so sagten sie, „daß ein großer Teil des deutschen Volkes keine, oder nur eine geringe Weihnachtsgabe erhalten“, könne man doch nicht den Bundesbediensteten eine solche geben oder die Steuerfreigrenze bei Zuwendungen in der

Große Justizdebatte im Landtag

Ab 1. Januar höhere Zuschüsse für Gerichtsreferendäre

STUTTGART (EB) — Der Landtag setzte am Freitag seine Etatberatungen fort und verabschiedete den Einzelplan „Justizministerium“, der von Justizminister Dr. Hausmann begründet worden war. Nach einem Antrag aller Parteien, der dem Finanzausschuß überwiesen wurde, soll der monatliche Unterhaltszuschuß für Gerichtsreferendäre ab 1. Januar 1954 auf 200,- DM, bei Verheirateten auf 265,- DM heraufgesetzt werden.

Der CDU-Abg. Dr. Sauer wies in der Debatte darauf hin, daß sich der Zuschußbedarf für das Justizministerium seit 1952 um 8 Millionen auf 66,5 Millionen DM erhöht habe. Im wesentlichen sei das auf die notwendige Personalvermehrung, aber auch auf die Übersteuerung bei den Sachausgaben zurückzuführen. Dr. Sauer forderte, bereits in den Schulen Rechtskurse zu lehren, damit sich die Schüler zu Rechtstatbeständen ein gewisses Verhältnis erarbeiten könnten. Die kleinen Amtsgerichte wünschte er beizubehalten. Für die SPD sprach der ehemalige Justizminister Viktor Renner. Er setzte sich für eine Rationalisierung der Arbeit an den Gerichten ein und forderte technische Verbesserungen. Jeder Untersuchungsrichter sollte z. B. ein Diktaphon haben. In den Urteilsbegründungen überwiege noch immer das „Talant der ausführlichen Breite“ gegenüber der „knappen Kürze“. Es gebe Urteilsbegründungen, die von den Parteien kaum oder nur schwer verstanden werden könnten. Renner forderte eine bessere Besetzung der Strafkammern und staatliche Mittel für Richterentgelt, die durch die Zunahme des Rechtsstoffes im Interesse der Berufsbildung notwendig seien. Dann werde weitgehend vermieden werden, daß gleiche Tat und gleiche Schuld unterschiedliche Sühne fände. Zum Strafvollzug erklärte Renner, daß den Inhaftierten das beste Besserungsmittel, die Arbeit, nicht aus Konkurrenzgründen genommen werden dürfe. Der Ministerpräsident scheine — nach seiner Regierungserklärung zu urteilen — ein Anhänger des „alttestamentarischen“, unerbittlichen Grundsatzes: „Auge um Auge,

Zahn um Zahn“ zu sein. Die SPD vernehme deshalb mit Erleichterung, daß das Bischöfliche Ordinariat Rottenburg eine Tagung mit dem Thema: „Von der Vergeltungs- zur Besserungsstrafe“ durchführe. Renner warnte, die Gnadenpraxis nicht zu einer vierten Gewalt im Staat werden zu lassen und forderte ihre Überprüfung. Er trat dann für eine bessere Einteilung der Gerichtsbezirke ein. Der geringe Geschäftsfall bei einer Reihe kleiner Amtsgerichte sei im Interesse einer sparsamen Verwaltung nicht zu verantworten. Bei der kommenden großen Justizreform müsse die Gerichtsverfassung erneuert und dabei der Instanzenzug verkürzt werden. Ein Versuch dazu sei die Friedensgerichtsbarkeit. Ihr Grundgedanke sei gut und richtig. Die SPD könne sich deshalb nicht dazu hergeben, sie zu beseitigen. Sie müsse auf den ganzen Bund übertragen werden, damit der Richter merklich entlastet werden könne. Renner forderte, das Richterbesoldungsgesetz von der großen Justizreform nicht zu trennen. Scharf wandte sich Renner auch gegen die Methode des Filmverbots in Bonn, weil ein Verbot nicht ausgesprochen werden könne, wenn man erst später die rechtliche Grundlage schaffen wolle. Der Abg. Dornes (FDP) beanstandete, daß das Verwaltungsgericht ressortmäßig dem Innenministerium unterstellt sei. Das könne zu Schwierigkeiten führen, weil vor diesem Gericht oft Verwaltungsakte von Beamten des Innenministeriums angefochten wurden. Dornes verlangte ferner eine Verbesserung des Aufwandes der Richter. Der Landtag wird am Dienstag die Einzelberatung des Etats fortsetzen.

Pläne für die Behördenzüge

Verwaltungsausschuß befaßte sich mit Verteilung der Landesämter

STUTTGART (EB/IsW) — Der Verwaltungsausschuß des badisch-württembergischen Landtages hat sich entgegen dem sozialpolitischen Ausschuß am Donnerstagabend, wie wir schon gestern berichten konnten, mit Mehrheit für Mannheim als Sitz des Landesozialgerichtes ausgesprochen. Der Ausschuß empfahl ferner mit knapper Mehrheit, in Stuttgart, Freiburg und Karlsruhe drei Oberfinanzdirektionsbezirke einzurichten. Wenn in Karlsruhe eine Oberfinanzdirektion verbleibt, soll das Autobahnamt nach Mannheim verlegt werden. Wenn Mannheim eine Oberfinanzdirektion bekommt, soll Karlsruhe dafür das Autobahnamt aufnehmen. Schließlich sollen drei Forstdirektionsbezirke eingerichtet werden, deren Direktionsitze von der Staatsregierung bestimmt werden.

In der Sitzung am Donnerstag sprach sich der Ausschuß in einem Antrag an den Landtag dafür aus, den Verwaltungsgerichtshof möglichst nach Bebenhausen oder Tübingen, auf jeden Fall aber in den Landesbezirk Südwürttemberg zu verlegen und nur einen Außenposten mit Sitz in Freiburg vorzusehen.

Privatwirtschaft erhöhen. Jene Herren schenken vergessen zu wollen, daß sie erst wenige Tage zuvor die Erhöhung der Weihnachtsgeldzuwendung für die Rentempfänger abgelehnt haben. Dies ist die Sozialpolitik der CDU im Zeichen des Weihnachtsfestes anno 1953 und fast auf den Tag genau drei Monate nach dem 6. September.

Eine endgültige Entscheidung soll nur im Einvernehmen mit dem Ausschuß getroffen werden. Das Landesvermessungsamt soll in Stuttgart bleiben. Es soll lediglich eine Außenstelle des Amtes mit Sitz in Karlsruhe aufrechterhalten werden.

Der Ausschuß hat sich ferner für folgende Behördenzüge ausgesprochen: Landeskriminalamt und Amt für Verfassungsschutz: Stuttgart; Landesversorgungsamt unter Verzicht auf Außenstellen: Groß-Stuttgart; Statistisches Landesamt ohne Außenstellen: Groß-Stuttgart. Bei der Münze, beim Landesversicherungsamt und den Oberverwaltungsämtern soll es bei der bisherigen Regelung belassen werden. Das Landesgewerbeamt in Stuttgart soll nicht verlegt werden. Eine Außenstelle in Karlsruhe wurde gebilligt. Das Oberbergamt und das Geologische Landesamt sollen in Freiburg bleiben. Zweigstellen soll es in Stuttgart, Tübingen und Heidelberg geben. Das Landesamt für Umlegung soll bis auf weiteres in Ludwigsburg belassen werden.

Heusinger: „Noch keine Pläne“

LONDON (dpa) — Der militärische Berater der Bundesrepublik, General Heusinger, erklärte am Freitag einem dpa-Vertreter in London, er würde es begrüßen, wenn Großbritannien die Bundesrepublik bei der Ausbildung ihrer künftigen Offiziere unterstützen würde. Bisher seien jedoch keine Pläne oder gar Entscheidungen über die Inanspruchnahme britischer Armee-Ausbildungseinrichtungen getroffen worden.

Verfassungsänderung am 14. Januar vor dem Bundestag

BONN (dpa) — Der Antrag der CDU/CSU, der BHE und der DP-Fraktion zur Änderung des Grundgesetzes in der Wehrfrage sowie der besondere Antrag der FDP-Fraktion sollen vom Plenum des Bundestages am 14. Januar nächsten Jahres in erster Lesung beraten werden.

Uneingeschränktes Bekenntnis zum DGB

DÜSSELDORF (dpa) — Der Bundesausschuß des Deutschen Gewerkschaftsbundes, das zweithöchste Gremium des DGB, legte am Freitag in einer ausgiebigen und freimütigen Diskussion ein uneingeschränktes Bekenntnis zur Einheitsgewerkschaft ab. Zuvor hatte Bundesminister Jakob Kaiser im Düsseldorfer Hans-Böckler-Haus vor dem Bundesausschuß über aktuelle Gewerkschaftsfragen gesprochen. Wie es in einem Kommuniqué heißt, wurden in der Diskussion, an der sich neben dem DGB-Bundesvorsitzenden Walter Freitag zahlreiche Vorsitzende der einzelnen Gewerkschaften beteiligten, „Meinungsverschiedenheiten kollegial und verständnisvoll“ erörtert. Auf Vorschlag Kaisers soll der Bundesausschuß in einiger Zeit zu einer neuen Aussprache einberufen werden.

Englisch soll erste Fremdsprache bleiben

STUTTGART (EB) — Der stellvertretende Fraktionsvorsitzende der SPD, Willi Lausen, hat entgegen einem Beschluß des kulturpolitischen Ausschusses einen Antrag eingebracht, in Nordbaden und Nordwürttemberg wie bisher an den höheren Schulen Englisch als erste Fremdsprache zu geben. Der kulturpolitische Ausschuß hatte kürzlich beschlossen, wieder, wie früher, Französisch als erste Fremdsprache zu geben. Lausen hat für seinen Antrag inzwischen 25 Unterschriften erhalten. Er erklärte vor der Presse, daß diese Frage keine Parteienfrage sei. Sein Antrag solle bezwecken, daß die erwünschte Einheitlichkeit im Bundesgebiet nicht gestört werde. Auch der kulturpolitische Ausschuß des Bundestages und die ständige Konferenz der Kultusminister sei dafür eingetreten, Englisch als erste Fremdsprache zu geben.

Zürcher wollte einen Posten

STUTTGART (EB) — In der Landtagssitzung vom Freitag kam es innerhalb der Beratungen des Justizrates zwischen den Abgeordneten Renner (SPD) und Person (CDU) zu einem kurzen Streitgespräch. Renner hatte einen Artikel des „Rheinischen Merkur“ zitiert, in dem festgestellt wurde, daß zwei höchste richterliche Stellen in Baden-Württemberg kürzlich von Sozialdemokraten besetzt worden seien. Die CDU-Zeitung hatte in diesem Zusammenhang den Vorwurf der „Parteijustiz“ erhoben und vorgeworfen, „brauner Justiz“ gesprochen. Der Abg. Renner bezeichnete dies als eine „Unverschämtheit“. Der CDU-Abg. Person, der eine Lanze für den früheren Oberlandesgerichtspräsidenten Dr. Zürcher-Freiburg brechen wollte, betonte, daß dieser südbadische Richter wegen seines Dienstalters zuerst hätte berücksichtigt werden müssen. Renner wies sofort auf die Unterschiede hin. Die beiden Sozialdemokraten seien ausgezeichnete Fachleute und nie in der Parteipolitik hervorgetreten, während Herr Zürcher sich in einer Weise politisch in den Abstimmungskampf gemischt habe, daß er selber es als unzumutbar hätte auffassen müssen, wenn ihm das Präsidium des Oberlandesgerichts Stuttgart angeboten worden wäre. Auch sei es einem Staat nicht zuzumuten, einen Richter, der sich so in den Abstimmungskampf eingemischt habe, den Vorsitz im Staatsgerichtshof anzubieten.

Der Onkel aus Amerika

Ein heiterer Roman von Heinz-Günther Konsalik

1. Fortsetzung

„Eine Verwandtschaft, immerhin zehn Millionen wert“, stichelte der miese White. Miller überhörte dies und schellte einem der Kellner „Orangeneis-Soda“, bestellte er und steckte dann sein Notizbuch ein. „Ich fahre mit dem nächsten Zug nach New York und mit dem nächsten Dampfer nach Deutschland. Einverstanden?“

„Selbstverständlich.“ Walker, der Versicherungsmann ging auf sicher. „Hinterlasse uns bitte einen Blankoscheck, den wir nach deinem seelischen Zusammenbruch in Germany beim Notar mit 10 000 Dollar ausfüllen.“

„Ihr sollt alles haben!“ Miller sprang auf und hieb mit seiner fleischigen Faust auf den Tisch. Ihr habt zeit eures Lebens nur dem Dollar nachgelaugt und habt dabei den Glauben an das Gute verloren, weil ihr selber... na ja, ist gut, schweigen wir. Aber ich, ich weiß, daß es noch gute Menschen gibt, ich glaube an Uneigennützig und Edelmut!“

„Der biedere Miller, der Prophet mit den Wackelohren!“ Walker bog sich vor Lachen. „Wie du willst, mein Junge. Die Unbelehrbaren muß die Wahrheit belehren. Fahre nach deiner rosenreinen Heimat und renne dir deine 62 Jahre alten Bockshörnchen ab! Und nun — prost!“

Schnaufend stieß man mit dem Orangeneis-Soda an und wischte sich den Schweiß von den Stirnen. Wenn Männer schwitzen, sind sie wenig gefährlich. Sie leiden dann still und intensiv. Mit dem Wasser ihres Körpers fließt auch ihre Energie dahin.

Sie werden apathisch.

Ruhe lag wieder über den Räumen des „Clubs der Erben“. Draußen rauschten träge die Wellen des Michigansees, im Park

standen hoch die Bäume, heißen Schatten unter sich.

Ein Hund lag an der Gartentreppe und schlief. Er sah Mr. Samuel Walker ähnlich. Er gehörte ihm auch.

In ihren Sesseln saßen die vier Männer und rauchten träge. Sie dachten an die gewonnenen 10 000 Dollar und lächelten unter Stöhnen und Schnaufen.

Rheinstadt liegt am Rhein, dort, wo er breiter wird. Es ist keine große Stadt, so etwa 4000 Einwohner stark, wo jeder vom anderen weiß, was er mittags kocht. Die Straßen sind eng und winklig, mittelalterlich wie in der Nibelungensage. In der Mitte von Rheinstadt stehen die hohe Kirche, das Schulhaus und die Apotheke, der Friseur und ein nettes Café gruppieren sich herum. Der Beherrscher der Stadt ist der Rhein, der breit und gewaltig an den flachen Ufern spült und morgens die Nebel über die Häuser schickt. Beherrscher ist auch das Lokalblatt, das mit drei jungen Reportern arbeitet und jeden Morgen meldet, daß beim Optiker Rimsle eingebrochen wurde oder beim Bauern Hinnerich ein Heuschaber zusammenstürzte. Den politischen Leitartikel schrieb jeden Samstag der Notar von hoher Warte aus, während der Unterhaltungsteil meistens von dem Förster bestritten wurde, dessen Jagdgeschichten man billig bekam und guten Anlaß boten, ab und zu einen warnenden Artikel über das Uebel der Unwahrheit loszulassen, der dann in der Schule gemeinsam in allen Klassen gelesen wurde.

Hier in Rheinstadt, in der Beschaulichkeit und der Besinnung auf das Alte und Gute hatte der 42-jährige Paul Müller seine Kunstschmiede aufgebaut. Er war aus Köln zugezogen, vor dem großen Krieg, der auch bei nahe Rheinstadt vernichtet hätte. Mühevoll hatte er gegen das Mißtrauen gekämpft, das man Fremden oft entgegenbringt, hatte sich durch Fleiß und langsam anerkanntes Können einen Namen gemacht und wuchs in die

Gemeinschaft der Rheinstädter hinein. Seine Frau Emma besuchte das Kaffeekränzchen, sein 17-jähriger Sohn Karl war Lehrling im 3. Jahr bei einem Bäckermeister, und der kleine Willy fuhr jeden Morgen nach Xanten auf das Gymnasium, wo er in der Quinta sich mit Latein und Mathematik herumschlug.

Die Kunstschmiede war eine lange, glasüberdachte Halle am Rheinufer auf der Promenade. Das kleine, neue Wohnhaus hatte zwei große Fenster auf den Strom, lag in einem schmucken, gepflegten Garten und verriet, daß die Familie Müller in geordneten und sauberen Verhältnissen wohnte.

Paul Müller stand gerade am Schraubstock und drehte kalt einen Stahlstift, als Erna in die Werkstatt trat und in der Hand einen Brief schwenkte. Erstaunt sah Paul auf und legte das Werkzeug hin.

„Ein eiliger Brief?“ fragte er. „Oder ist's 'ne Rechnung?“ Er lachte. „Paul Müller hat kein Geld — das war ein Vers, den du ruhig auswendig lernen könntest.“

„Aus Amerika!“ rief Erna, noch ganz außer Atem.

„Aus Amerika?“ Paul wischte sich die schmutzigen Finger an der Lederschürze ab und kam Erna entgegen. Die Arbeiter schielten zu ihm hinüber und steckten die Köpfe zusammen. Der Alte hat 'nen Brief aus Amerika? Wohl ein Auslandsauftrag? Macht sich, der Paul Müller, das müßte man eigentlich in der Zeitung bringen. Rheinstadt als Exportstadt! Das Arbeiten wurde langsamer und leiser. Vielleicht hörte man was... Paul Müller nahm den Brief und drehte ihn in den Fingern. Eine blaue Marke, Luftpost. Absender: Jonny Miller, Lake Chagog, Massachusetts, USA.

„Kenn ich nicht!“ sagte Paul und zuckte die Schultern. „Ist vielleicht ein Versehen.“

„Aber nein, Paul. Lies doch.“ Erna hielt ihm die Anschrift hin. „Herrn Kunstschmied Paul Müller, Rheinstadt, Promenade, Germany. Das bist nur du allein!“ Sie sah ihn

groß an. „Vielleicht ein Auftrag nach Amerika, Paule...“

„Hm.“ Paul kratzte sich den Kopf und riß das Kuvert vorsichtig auf. Ein kurzer Brief fiel heraus, in deutscher Sprache, schmucklos und nüchtern:

„Mein lieber Neffe!

Endlich habe ich Zeit, einmal nach Europa zu kommen. Als ich damals wegfuhr, warst du gerade 11 Jahre alt und wolltest von mir die Aufgaben gemacht haben. Ich freue mich, dich wiederzusehen und werde Mitte September bei dir in Rheinstadt sein. Kann ich eine Woche bei dir wohnen? Bis auf Wiedersehen und viele Grüße an Deine mir noch unbekannt Familie.

Dein Onkel Johann.“

„Onkel Johann!“ Paul Müller ließ den Brief sinken. Er sah seine Frau an, die kopschüttelnd den Brief las. „Ich habe dir nie von ihm erzählt. Ich wußte gar nicht, daß er noch lebt. Als er vor 30 Jahren aus meinen Blicken verschwand, sagte man mir, er sei weit weg gezogen. Und meine Eltern sprachen nie mehr von ihm. So vergaß ich ihn. Onkel Johann...“ Er steckte den Brief ein. „Er war damals ein schlanker Mann und konnte so schöne Witze machen. Uhrmacher war er, so viel ich weiß.“ Er klopfte seiner Frau auf die Schulter. „Ich freue mich jedenfalls, daß er kommt.“

In Ernas Augen glomm eine Hoffnung auf. Sie nahm Paul zur Seite und flüsterte ihm ins Ohr: „Vielleicht kann er uns Geld geben, die neue Halle zu bauen?“

„Wer?“ Paul schaute seine Frau dumm an. „Dein Onkel Johann!“

„Aber Erna!“ Paul Müller schüttelte den Kopf. „Nein, nein, erstens will er uns besuchen, da schnorrt man keinen an, und zweitens weiß ich ja gar nicht, was er drüben in Amerika geworden ist. Vielleicht ist er ein armer Schuhriemenverkäufer.“

(Fortsetzung folgt)

Weihnachtspakete, die sie nicht erreichten . . .

Die Fallstricke der kommunistischen Postzensur / Vorsicht besser als Nachsicht

(Von unserem Berliner E. Z.-Korrespondenten)

Die Erfahrung der letzten Jahre hat gezeigt, daß mit den Vorweihnachtstagen die Jagdzeit für den sowjetzonalen Staatssicherheitsdienst und die übrigen Kontrollorgane im Gebiet jenseits der Elbe gekommen ist. Seitdem der neue SSD-Chef Wollweber in Amt und Würden ist, konnte man eine ständige Verstärkung des Überwachungspersonals auf den einzelnen Postämtern beobachten. Das Netz der geheimen Kontroll-Leitstellen der kommunistischen Gestapo ist jetzt auf jedes kleinere Postamt ausgedehnt worden. Kein Postamt, auf dem nicht eine ständig verschlossene Tür mit der Aufschrift zu entdecken wäre: „Eintritt streng verboten“, hinter diesen Türen sitzen gut geschulte SSD-Angestellte, die mit den modernsten technischen Einrichtungen unbemerkt die aus den Briefen lesbare Gesinnung der Briefschreiber und indirekt auch der Empfänger feststellen. Fast keinem kontrollierten Brief ist anzusehen, daß er durch die Mühle der Gesinnungsschnüffelei gedreht worden ist.

In der Weihnachtszeit werden aber nicht nur die aus Westdeutschland kommenden Briefe, sondern auch die Pakete aufs schärfste kontrolliert. Unzählige sind die Fußangeln, die der kommunistische Kontrollapparat bereit hat, um einen Vorwand für das Aufhalten von Paketsendungen zu finden. Aber immerhin, nach außen hin legen selbst die kommunistischen Kontroll-Funktionäre Wert darauf, als korrekt zu erscheinen. Für Beschlagnahmeaktionen sind ihnen ja auf Grund der sowjetzonalen Bestimmungen über den Paketempfang aus Westdeutschland genügend Möglichkeiten gegeben, da es gerade für die Bewohner Westdeutschlands als Außenstehende sehr schwer ist, sich durch das Gestrüpp der kommunistischen Fallstricke hindurchzufinden.

Immerhin, die Beachtung einiger Grundregeln macht es den Kontrollorganen schwer, einen Vorwand für die Beschlagnahme zu finden. Immer wieder bringt es die Unüberlegtheit der westdeutschen Absender mit sich, daß die Weihnachtsgaben, ein Paar Schuhe, Stoffe, Bekleidungsstücke usw. in das Papier einer westdeutschen Zeitung oder auch nur illustrierten eingewickelt werden. Das Paket ist dann für die Beschlagnahme reif, weil ja versucht wurde, die „friedliebende Bevölkerung der Zone mit dem Gift des westlichen Imperialismus zu zersetzen“.

Zuviel des Guten, ist immer schädlich. Selbst bei den Lebensmitteln und Konsumgütern, für deren Empfang in der Sowjetzone keine besondere Beschränkung angegeben ist. Als die sowjetzonalen Bestimmungen über die

Versendung von Geschenkpaketen herausgegeben wurden, ließ man hier absichtlich in bezug auf die Menge eine Unklarheit bestehen, um dem Kontrollfunktionär je nach Bedarf die Möglichkeit zu einer verschiedenen Auslegung zu geben. Zuviel Speck und Butter z. B. kann in den Augen des Kontrolleurs schon ein Argument für die Behauptung sein, es handle sich um ein getarnetes „Paket mit Handelsware“. Für die jeweilige Auslegung der vorsätzlich unklar gehaltenen Bestimmungen ist oft der Bedarf an Lebensmitteln und anderen guten Dingen maßgebend, den gerade eine örtliche SED- oder Vopo-Dienststelle für die Ausgestaltung der eigenen Weihnachtsfeier hat.

Ganz Schlaue sind auf den Gedanken verfallen, den Tausenden von Kontrollfunktionären auf dem Kontrollpostämtern dadurch ein Schnippchen zu schlagen, daß alles nur in Pfundpäckchen geschickt wird. Ein knappes Pfund Bohnenkaffee, so meinen sie, geht nicht durch die Kontrolle, weil ja für diese Sendungen auch keine Inhaltsangabe notwendig ist. Nun, was das „Amt für zentrale Warenkontrolle“ mit seiner Unzahl von Paketschnüfflern nicht entdeckt, das merkt unweigerlich die Zensurstelle des Staatssicherheitsdienstes, die als sog. AFAS - „Auffangstelle für antidemokratische Sendungen“ - seit kurzem nicht nur gewöhnliche Briefe aus dem Westen, sondern auch alle Sendungen im Gewicht bis zu 1000 Gramm überwachen muß.

Die Bevölkerung der Sowjetzone hat es in den Jahren des Terrors gelernt, sich nicht nur in öffentlichen Äußerungen, sondern auch beim Briefschreiben den Maulkorb umzubinden. Nach der verhältnismäßig umfangreichen Ausstellung von Interzonenpässen für Besuche von Sowjetzoneneinwohnern in Westdeutschland und nach der jetzt weitgehend freigegebenen Reisemöglichkeit durch Wegfall des Passzwanges hat der Staatssicherheitsdienst die Kontrolle der aus Westdeutschland eintreffenden Briefe sehr verschärft. Er sieht geradezu eine neue günstige Chance gekommen, um jetzt an Hand solcher Briefe Schlüsse auf die politische Einstellung des Adressaten ziehen zu können.

Die Mühlen des Staatssicherheitsdienstes mahlen langsam. Bei der ersten Andeutung, die auf eine „staatsfeindliche Gesinnung“ des Briefempfängers schließen läßt, wird der betreffende Name in der Zensurstelle in eine Spezialkartei aufgenommen. Künftig werden dann alle Briefsendungen an diese Anschrift automatisch einer besonderen Auswertungsstelle übergeben. Aus einer Überwachung ersten Grades ist so eine Durchleuchtung zweiten Grades geworden. Wenn gerade jetzt in den Wochen vor Weihnachten das Personal der Postzensurstellen beträchtlich verstärkt wurde, so aus der Erwägung heraus, daß gerade in der Weihnachtszeit den Briefschreibern zwischen West und Ost das Herz überfließt und so der Maulkorb nur allzu leicht in der Schublade gelassen wird.

Brief aus Oesterreich

Steht Figl zwischen Deutschland und Oesterreich

Von unserem ständigen H. C.-Mitarbeiter in Oesterreich

Die Bestellung Dr. h. c. Ing. Figls zum österreichischen Außenminister war keine besonders kluge Tat der Oesterreichischen Volkspartei. Dieser Ansicht ist so gut wie die gesamte Bevölkerung des Landes, ohne Unterschied der Parteirichtung, ja, am meisten fast die ÖVP-Anhängerschaft selbst. „Als Figl Kanzler war, ist es mit der Partei ständig bergab gegangen“, heißt es dort vielfach und man befürchtet mit Figl als Außenminister eine Fortsetzung dieses Hinuntertrutschens.

Dabei darf man nicht übersehen, daß Leopold Figl in den siebenjährigen Jahren seiner Kanzlerschaft — und in sehr schweren Jahren — stets ehrlich bemüht war, mehr Kanzler und weniger Parteimann zu sein. Daß er zuviel Kanzler und zu wenig Parteiführer war, das machen ihm viele seiner Parteifreunde noch heute zum Vorwurf; wie seinerzeit der jetzige Bundeskanzler Raab, ehe sich dieser selbst zu seinem Vorteil veränderte.

Die Gegner Figls — Feinde hat er keine — schätzten ihn stets ebenso, wie sie ihn ob seiner tragikomischen Rolle, die zu spielen er oft gezwungen war, bedauerten. Tragikomisch mutet übrigens auch seine Rückkehr in die aktive Politik an, wenn man bedenkt, daß er sie ausgerechnet jenem Mann verdankt, der seinen politischen Instinkt noch kurz vorher in einem recht ungünstigen Licht gezeigt hatte. Die Darstellung, die Dr. Gruber in seinen „Memoiren“ von den geheimen Koalitionsverhandlungen zwischen ÖVP und KPÖ im Jahre 1947 gab, war ja wirklich alles andere als eine Reklame für Figls außenpolitischen Weitblick. Dies meinten auch die Sozialisten, als sie die rein „optische“ Wirkung des Einzuges Figls ins Außenministerium kritisierten.

Was immer aber auch gegen Figl als Außenminister einzuwenden sein mag, der VdU-Vorwurf vom 5. Dezember, Figl als ehemaliger „Exponent der deutsch-feindlichen Politik“ würde zwischen Oesterreich und der deutschen Bundesrepublik stehen, erscheint völlig aus der Luft gegriffen. Es stimmt zwar, daß Figl in der ersten Zeit seiner Kanzlerschaft gleich nach Kriegsende manch hartes Wort gegen „die Deutschen“ sagte (übrigens in voller Übereinstimmung mit der damaligen Linie seiner Partei), doch steht gleichfalls fest, daß im Herbst 1945 derartige Erklärungen sozusagen zum Befähigungsnachweis gehörten, den ein österreichischer Regierungschef den mißtrauischen Alliierten vorzulegen hatte. Außerdem war Figl aus dem KZ Dachau gekommen und als KZler möglicherweise selbst einige Zeit hindurch von einer deutschen Kollektivschuld überzeugt.

„Die neue Front“, das in Salzburg erscheinende Zentralorgan der „Unabhängigen“, geht mit dem aufgewärmten Vorwurf von der Deutschfeindlichkeit Figls natürlich wie immer den ehemaligen (und heutigen) Nationalsozialisten um den Bart. Diese Zeitung negiert wie der gesamte „Verband der Unabhängigen“ den Wandel, der sich in Deutschland vollzogen hat, und ihre Begeisterung für das heutige Deutschland gilt im Grunde noch immer dem Großdeutschland von gestern. Doch auch dies hauptsächlich aus parteitaktischen und weniger aus großdeutschen Erwägungen. Und deshalb phantasiert sie nun auch von bevorstehenden Konflikten zwischen Bonn und Wien.

Es mag natürlich sein, daß die in Bonn regierende CDU-CSU für den Christlichsozialen Dr. Gruber mehr Sympathien empfand, als sie für seinen Parteifreund Figl aufbringt. Es ist aber kaum anzunehmen, daß sich Dr. Adenauer für seine 1945 von Figl verfügte Ausweisung aus Oesterreich durch eine Kündigung der deutsch-österreichischen Freundschaft rächen wird — wenn diese Ausweisungsgeschichte des VdU überhaupt

stimmt. Ganz abgesehen davon, daß sich die öffentliche Meinung beider Länder heute nicht mehr von seinerzeit verständlichen, jetzt aber längst überwundenen Ressentiments beeinflussen läßt.

Andererseits bedeutete es eine grobe Ueberschätzung der österreichischen Außenminister-Kompetenzen, von einer neuen Persönlichkeit etwa eine Aenderung der österreichischen Außenpolitik zu erwarten. In Wien wird Außenpolitik nicht von einem Mann, sondern von den Regierungsparteien gemeinsam gemacht, wie eine soeben abgegebene sozialistische Erklärung im Parlament und ein ebensolcher Appell an Italien, den Südtirolern mehr Autonomie zu gewähren, erneut bewies.

Angebliche Einladung Moskaus an Adenauer

BONN (EB) — Das Bonner Auswärtige Amt prüfte am Freitag die Quelle und den Wahrheitsgehalt einer angeblich aus Polen stammenden Meldung, wonach der sowjetische Außenminister Molotow in einem „Gespräch mit dem polnischen Journalisten Stupnischow und zweien seiner Kollegen“ angeblich die Bereitschaft der Moskauer Regierung erkläre haben soll, notfalls auch mit Bundeskanzler Adenauer zu einem Gespräch im Krenl zusammenzutreffen. Am Freitagabend wurde vom Auswärtigen Amt mitgeteilt, daß die Meldung über die angeblichen Äußerungen Molotows von einem „Informationsdienst“ in Stuttgart stamme, der in Bonn nicht weiter bekannt sei.

Gruppe Daladier noch in Polen

Warschau (dpa) — Die Delegation französischer Parlamentarier, der Daladier und der Gaullist Soustelle angehören und die zur Zeit Polen bereist, um das „Oder-Neiße-Problem zu studieren“, traf am Donnerstag im Gebäude des polnischen Parlaments mit polnischen Abgeordneten zu einer Aussprache zusammen. Nach einer Meldung der polnischen Nachrichtenagentur PAP hatten die Parlamentarier „Gelegenheit zu einem Meinungsaustausch und zur Erörterung der Frage der freundschaftlichen Beziehungen zwischen Polen und Frankreich“.

Dean wahrscheinlich nach Washington

WASHINGTON (dpa) — Arthur Dean, der als amerikanischer Sonderbeauftragter für die UN die Vorbesprechungen für die Korea-Konferenz in Panmunjon führt, wird nach Mitteilung amerikanischer Regierungsbeamter voraussichtlich noch vor Weihnachten nach Washington reisen, um im USA-Außenministerium den Stand der Verhandlungen in Panmunjon zu erörtern. Die Verhandlungen, die durch Deans Reise nicht unterbrochen werden sollen, sind seit Tagen festgefahren. Die Vertreter der UN und der Kommunisten streiten sich über den Status der Sowjetunion bei der vorgesehenen Korea-Konferenz.

Franzosen räumen Laichau

PARIS (dpa) — Französische Truppen und Hilfsverbände der Thai-Stämme haben nach Mitteilung des französischen Verteidigungsministeriums am Donnerstagabend Laichau, die Hauptstadt der Thai-Stämme in Indochina, geräumt. Vor dem Abrücken wurden alle Munitionslager und militärischen Einrichtungen in die Luft gesprengt. Die Räumung von Laichau kam für Paris überraschend. Sie erfolgte nach Darstellung des französischen Oberkommandos in Indochina „ohne Feinddruck aus Gründen militärischer Zweckmäßigkeit“.

Heute

Das Kabinetstück

Das erste „Kabinet“-Stück des jungen Bundesinnenministers Dr. Schröder mit dem Verbot des Filmes „Bis fünf Minuten nach Zwölf“ gehört der Vergangenheit an. Die Länderinnenminister sahen sich gezwungen, ihren von Dr. Schröder am 20. November inszenierten Verbotsbeschlusses aufzuheben und sich der besseren Einsicht in die Rechte der freien Meinungsäußerung zu beugen. Die Begründung, daß die „erwartete Störung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung“ wieder eingetreten noch zu befürchten sei, ist nur formaler Art. Ein jeder weiß, daß diese Gründe nie ernsthaft zur Diskussion standen, andernfalls wäre die Aufhebung des Filmverbots das Eingeständnis, bei Erlaß des Verbotes kein politisches Zutrauen zum deutschen Volk gehabt zu haben.

Der Versuch, auf Kosten der Meinungsfreiheit die künftigen „Europasoldaten“ des Kanzlers vor „psychologischem Schaden“ zu bewahren, hat Schiffbruch erlitten. Den Winkelzügen von Bonn stand die objektive Meinung derer entgegen, die den Film gesehen hatten und ihn nicht zum Gegenstand koalitionspolitischer Taktik werden ließen. Dem Kanzler und seinem Bundesinnenminister blieb schließlich nur der Rückzug. Eine solche Bloßstellung hätten sie sich ersparen können, wenn sie bereit gewesen wären, das Recht der freien Meinungsäußerung auch dort nicht anzutasten, wo es gelegentlich un bequem zu werden scheint. AZ

Blick in die Zeit

Mutmaßlicher Brandstifter festgenommen

MÜNCHEN — Kurz nach dem Ausbruch des Brandes im Deutschen Museum, dem an Donnerstag die Nachbildung eines Kohlenbergwerkes zum Opfer fiel, wurde am Brandplatz ein stark betrunkenen Mann festgenommen. Nach Mitteilung der Polizei verwickelte sich der Festgenommene bei der Vernehmung wiederholt in Widersprüche und gestand schließlich, daß er während des Besuches im Deutschen Museum eine Flasche Wermut getrunken und im Bergwerk einen glühenden Zigarettenstummel weggeworfen habe. Er bestreitet, den Brand vorsätzlich gelegt zu haben.

Gretl Theimer wegen Trunkenheit am Steuer verurteilt

NEUSS — Die aus Oesterreich stammende Filmschauspielerin Gretl Theimer, die zur Zeit in Köln lebt, wurde vom Neusser Schöffengericht wegen Trunkenheit am Steuer und Verkehrsvergehen zu einem Monat Gefängnis verurteilt. Der Führerschein wurde ihr auf ein halbes Jahr entzogen. Gretl Theimer war Anfang Oktober auf der Bundesstraße 90 bei Dormagen angehalten worden, weil sie im Zickzackkurs fuhr. Vor Gericht begründete sie ihr Verhalten damit, daß sie nur den auf der Straße liegenden Rüben ausweichen wollte. Diese Rüben waren jedoch von keinem der vernommenen Zeugen gesehen worden. Auf der Dormager Polizeiwache war bei Gretl Theimer ein Alkoholgehalt von 1,6 Promille festgestellt worden. Beim Betreten der Polizeiwache hatte sie sich prompt neben den Stuhl gesetzt.

Natriumlampen sollen am Nordseekanal leuchten

YMUIDEN — Vom Beginn des nächsten Jahres an wird der Nordseekanal zwischen den niederländischen Häfen Ymuiden und Amsterdam nachts durch Natriumlampen beleuchtet sein. Man hofft damit den Schiffsverkehr von und nach Amsterdam auch nachts voll aufrechterhalten zu können. Außerdem wird die Radarsicherung bei Ymuiden verbessert.

Blinder Alarm

BRÜSSEL — Aufgeregt stürzten die Mitglieder der belgischen Sicherheitspolizei bei einer großen Gala-Aufführung in der Brüsseler Oper, die in Gegenwart des Königs stattfand, von den Wandelgängen in die Logen, als man Geräusche explodierender Knallkörper hörte. Diskret wurden die Logentüren geöffnet, da man Zwischenfälle befürchtete. Die Beamten stellten fest, daß im Finale von Offenbachs „Pariser Leben“ auf der Bühne Knallkörper und Feuerwerk abgebrannt wurden.

Geschenk für Ike - Made in Germany

PHILADELPHIA — Eine 35 Zentimeter hohe Uhr aus Messing und Gold traf dieser Tage als Geschenk von über fünftausend Arbeitern einer deutschen Uhrenfabrik für Präsident Eisenhower in Philadelphia ein. Die Uhr soll dem Präsidenten zu Weihnachten überreicht werden. Das Zifferblatt trägt die Sternkreuzzeichen und ist kunstvoll dekoriert.

Mit Tränengas gegen 500 Studenten

GAINESVILLE (Florida) — Die Polizei zerstreute dieser Tage mit Tränengas eine Ansammlung von funfhundert bis sechshundert randalierenden Studenten der Universität von Florida in Gainesville, nachdem einige Studenten versucht hatten, einen Zementlöwen auf den Rasen vor einem studentischen Verbindungshaus bunt anzumalen. Als die Polizei einzuschreiten versuchte, kam es zu wilden Tumulten, bei denen mit Farbblöpsen und Feuerwerkskörpern geworfen wurde. Erst das Tränengas machte den Unruhen ein Ende.

Deutsches Tanzpaar auf Ellis Island

NEW YORK — Das deutsche Tanzpaar Liselotte Köster und Jockel Stahl wurde zur Einwanderer-Insel Ellis Island gebracht, nachdem die beiden Eheleute mit dem französischen Passagierdampfer „Liberte“ vor zwei Tagen in New York eingetroffen waren. Von den Gesundheitsbehörden wurde mitgeteilt, Liselotte Köster sei auf ärztliche Anweisung festgehalten worden. Jockel Stahl habe seine Frau auf die Einwanderer-Insel begleitet.

KARLSRUHE

Dank für ...

Drei Punkte in einem Satz haben immer vielfache Bedeutung. In unserer Überschrift stehen sie a) für Hygiene, b) für Initiative, c) für Entgegenkommen und d) für Behörden, die nicht nur solche Untertellungen wie die vorstehende lieben, sondern sich darüber hinaus oder vielmehr trotzdem einen lebendigen Geist und ein verständnisvolles Herz bewahrt haben.

Um das zu verstehen, müssen wir jedoch das Gedächtnis unserer Leser beanspruchen. Sie werden sich erinnern, daß die AZ im Frühjahr über die Initiative der Karlsruher Leserschülerinnen hinsichtlich der Verbesserung der hygienischen Einrichtungen ihrer Schule berichtete. Am 26. November konnte sie dann die erfreuliche Mitteilung machen, daß Oberbürgermeister Klotz seine zuständigen Abteilungen veranlaßte, den Schülerinnenvorschlag auszugreifen und mit jährlich fast 40 000 DM Kosten zur Durchführung zu bringen. Ueber die Höhe dieses Betrages mögen die braven SchülerInnen selbst erstaunt, oder vielleicht sogar erschrocken gewesen sein. Verdienten sie schon dafür Lob, daß sie das Problem mit jugendlichem Schwung und vorbildlicher Teilkraft anfaßten, so darf es ihnen nun am Ende erst recht nicht versagt werden. Sie haben sich nämlich — o möge doch ihr Vorgehen in vielfältiger Wandlung nachgehakt werden — für das Entgegenkommen der Stadtverwaltung ebenfalls erkenntlich zeigen wollen. Die Gelegenheit ergab sich beim vorgestrigen Empfang der Stadt für ihre Kulturpreisträger des Jahres 1953 im Haus Solms. Da servierte nämlich eine Abordnung der Primanerinnen der Lessingschule völlig uneigennützig und kostenlos, wie Oberrechtsrat Dr. Keidel als Kulturreferent mitteilte. Ehre, wenn Ehre und Dank, wenn Dank gebührt! Wir glauben, in diesem Falle beiden Teilen.

Annahme von Auslandspaketen beim Postamt 2 (Bahnhof)

Die Schalter für Auflieferung von Auslandspaketen beim Postamt 2 (Bahnhof) sind vom 12. bis 23. Dezember werktäglich bis 18 Uhr geöffnet und mit Zoll- und Postpersonal besetzt. Am 24. und 31. Dezember sind die Schalter bis 14 Uhr geöffnet. Sonntags können Auslandspakete nicht aufgeliefert werden.

Weihnachtsbeihilfe für Pensionäre

Am Dienstag, den 15. Dezember wird im Gewerkschaftshaus Karlsruhe, Gartenstr. 25, an die Mitglieder der Gewerkschaft ÖTV, Fachgruppe Ruhestandsbeamte, eine Weihnachtsbeihilfe von 20.— DM ausbezahlt und zwar in der Zeit von 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr. Soweit die Beihilfe nicht persönlich abgeholt wird, ist dem Beauftragten eine Vollmacht mitzugeben.

Tagung des Verbands nordbadischer Volkshochschulen

Heute nachmittags um 15 Uhr beginnt auf dem Landratsamt eine Wochenendtagung des Verbandes nordbadischer Volkshochschulen, bei der Fragen der Bildungsarbeit auf dem Lande beraten wird.

Badisches Staatstheater

„Die Landstreicher“ / Operette von C. M. Ziehrer

Als der Vorhang aufging, und das Landstreicherpaar Nierich-Türmer das Publikum auf Anhieb einfiel, glaubte man an einen Operetten-erfolg ersten Ranges. Daß er sich nicht in dem erhofften Maß einstellte, hatte seine mannigfachen Gründe. Operetten kosten Geld, und je weniger investiert wird, desto ärmlischer wird die Angelegenheit. Selbst dann, wenn das Textbuch, wie in diesem Fall, gute Qualitäten aufweist. Die Neubearbeitung der fünfzigjährigen Landstreicher — gemeint ist das Alter der Operette! — stammt von Ignaz Brantner, der auch für die Inszenierung verantwortlich zeichnete.

Ursula Inge A m e n n mußte im Fundus herumsuchen, zog dem Fürsten Adolar den Anzug des Herrn von Methusalem — aus der Operette „Wie einst im Mai“ — an, und man konnte auf den Gedanken kommen, der alte Schwerenöter Methusalem sei wegen seiner ewigen Weibergeschichten in eine so schwere Not geraten, daß er den grauen Frack aufs Pfandhaus tragen mußte, von wo er den Weg zu den Landstreichern fand.

Wie bei den Kostümen — nichts gegen die „Bildnerin“, deren hervorragende künstlerischen Eigenschaften hier schon herrlich und aufrechtig gewürdigt wurden — so entdeckte man auch bei den Bühnenbildern einige „uralte Bekannte“. Noch vielerlei wäre hier aufzuzählen, doch die beiden Beispiele mögen für alle anderen „Entdeckungen“ dieser Art stehen.

Den Damen der Tanzgruppe schienen einige Proben zu fehlen, denn man vermisse die seit zwei Jahren gewohnte Akkuratess, was kein Vorwurf gegen die Choreographie sein soll, da die Tänze als solche ideenreich angelegt waren. Ebenso die Inszenierung, über die man sich ehrlich freuen konnte. Die musikalische Leitung hatte Heinz Ratzel inne, der sich bemühte, eine saubere Interpretation darzubieten, der leider das Wiener Flutidum fehlte.

Godrun Nierich, Hubert Türmer, Hans Peter waren köstliche Typen. Keck, unbekümmert, leichtsinnig und niemals verlegen die beiden Landstreicher, und herrlich versoffen die polizeiliche Obrigkeit. Heinz Gramann als Gerichts-Adjunkt und Heiratskandidat, Margit Bollmann, der Wiener Gesangsstar (auch

WETTER UND WIRTSCHAFT

Der Rhein wurde zur „Einbahnstrasse“

Trockenheit mit guten und schlechten Folgen — Südwestdeutschland bezieht Strom vom Norden

Wenn man nichts zu reden oder zu schreiben weiß, beginnt man gewöhnlich ein Gespräch über das Wetter. Heute allerdings sind Wetterbesprechungen mit ernstem Hintergrund an der Tagesordnung. Senkt sich der Wasserspiegel des Rheins noch um zehn Zentimeter? Das ist eine Frage, mit der sich die Verantwortlichen der Rheinschifffahrt beschäftigen, denn es geht tatsächlich um hundert Millimeter, ob die Schifffahrt eingestellt werden muß oder nicht. Wenn es in den nächsten Wochen nicht regnet — es kann der Fall eintreten, daß nur Schnee fällt — dann werden weder das Schluchsee-Werk noch das Schwarzenbachwerk arbeiten, und die Stromversorgung gelangt an einen kritischen Punkt. Im Handel sehen sich die Kaufleute ebenfalls vor schwerwiegenden Entscheidungen. Winterware wird kaum gekauft, dafür bevorzugt die Käuferschaft Übergangsware. Das Frühjahrgeschäft wird vorweggenommen und dadurch das Wintergeschäft teilweise übersprungen. Wir haben uns mit Vertretern der Industrie- und Handelskammer, des Einzelhandelsverbandes, des Badenwerkes und der Bauwirtschaft unterhalten, um über den Einfluß des anormal trockenem Wetters auf die Wirtschaft einige Aufschlüsse zu erhalten.

Der gesamte Schiffsverkehr auf dem Rhein ist dadurch gehemmt, daß die Fahrinne durch den niederen Wasserstand immer schmaler wird. Vorgestern betrug der Rheinwasserstand bei Maxau 310 cm, gestern 309 cm, und sollte das Absinken des Wasserspiegels weiter anhalten, dann wird bei 300 der kritische Punkt erreicht sein, der die Schifffahrt lahmlegen wird. Diese Sorgen belasten die Wirtschaft und Industrie, die entlang der Rheinufer zu finden sind, in gleicher Weise. Der Schiffsverkehr weicht sich augenblicklich ziemlich zeitraubend ab, da der Rhein sozusagen zur „Einbahnstraße“ wurde. Ein Ausweichen in der schmalen Fahrinne ist an

den wenigsten Stellen möglich, und die Kähne fahren von Ausweichstelle zu Ausweichstelle, was zur Folge hat, daß die Fahrzeiten sich dauernd erhöhen.

Fehlende Wassermassen wirken sich zwangsläufig auch auf die Stromversorgung aus. Während der Schwarzenbach-Stausee nur noch 38 Prozent seiner normalen Wassermenge aufweist, verfügt das Schluchseewerk noch über 60 Prozent. Sollte es im Lauf der nächsten zwei Monate nicht regnen, oder sollte der Fall eintreten, daß Schnee fällt und das Quecksilber im Thermometer in den kommenden acht Wochen unter Null bleibt, dann kann das Schwarzenbachwerk keinen Strom

mehr liefern. Der Schluchsee hat dagegen noch vier weitere Wochen als „Gnadenfrist“. Eine merkliche Entlastung der Stromversorgung wurde durch die Inbetriebnahme der neuen MVA-Maschine in Mannheim erreicht. In Mannheim wird seit Montag durch dieses E-Werk, das mit Steinkohle betrieben wird, Strom erzeugt, der einmal das Industriegebiet von Mannheim, zum anderen aber noch Stuttgart und Karlsruhe versorgt. Darüber hinaus beliefern zur Zeit die Rheinisch-Westfälischen Elektrizitätswerke unser Gebiet. Der Stromlauf wurde — bedingt durch den trockenen Herbst — gerade in die umgekehrte Richtung geleitet. Normalerweise fließt der Strom von Süden nach Norden, da die Wasserkraftwerke im Schwarzwald und am Oberrhein bekanntlich zu den Stromspendern für die norddeutschen Industriegebiete zählen. Zur Zeit versorgt der Norden — einschließlich Mannheim — zu einem großen Teil das südwestdeutsche Gebiet. Dies hat zur Folge, daß die Leitungen oftmals überlastet sind, was sich hinwiederum durch flackerndes Licht bemerkbar macht. (Ueber die Stromverteilung im Badenwerk werden wir in einem folgenden Artikel berichten.) Vorläufig verfügt die Bundesbahn noch über genügend Bahnstrom. Der Tagesbedarf an Bahnstrom im südwestdeutschen Zugbeförderungszug beträgt zur Zeit einschließlich der elektrischen Zugheizung knapp 1,8 Millionen kWh.

Bringt das Wetter auf der einen Seite Sorgen, so hatte es auf der anderen Seite bewirkt, daß die Bauindustrie — kalendermäßig gesprochen — bis in den tiefen Winter hinein auf Hochtouren läuft. So schreiten zum Beispiel die Bauarbeiten für die Elektrifizierung der Strecke Stuttgart—Mannheim zügig voran. Die Baumaterialindustrie kann den Lieferungen kaum nachkommen, so daß zum Beispiel viele Häuser, die im Robbau fertig sind, nicht abgedeckt werden können, weil die Ziegel auf sich warten lassen.

Daß das Bauhandwerk, das eine Schlüsselstellung einnimmt, noch in dieser Zeit derart beschäftigt ist, wirkt sich auf den gesamten Handel aus. Die Arbeitslosigkeit steigt nur allmählich an, und die Kaufkraft der Bevölkerung hat kaum nachgelassen. Aber — und nun kommen wieder die durch das Wetter ausgelösten Sorgen — was wird gekauft? Ausgesprochene Winterware? Wie wir vom Einzelhandelsverband erfahren haben, bevorzugt der Käufer sogenannte Übergangsware. Die Lager sind angefüllt mit Winterware, und die Übergangsware muß nachbestellt werden. Die Textilindustrie kann dadurch ebenfalls eine gute Beschäftigung nachweisen. Aber damit dürfte ein Vorgriff auf das Frühjahrgeschäft vorgenommen worden sein, der sich erst in etwa drei Monaten unangenehm bemerkbar macht.

Im übrigen ist festzustellen, daß der Umsatz im Textilhandel trotz der niedrigen Arbeitslosigkeit um 10 bis 15 Prozent hinter der Vergleichszeit des vergangenen Jahres zurückgeblieben ist. Das gleiche Bild ergibt sich beim Schuhhandel und allen anderen Branchen, die den Bedingungen einer Saison unterliegen.

Der kommende „Winterschluss-Verkauf“ kann — und dies ist die Folge des trockenen Herbstwetters — zum „Ersten-Winter-Verkauf“ werden. Ob er ausreicht, um die Lager einigermaßen frei zu bekommen, kann füglich bezweifelt werden. Und somit hat Petrus manche Kalkulation der Geschäftswelt erschüttert. Es ist zu hoffen und zu wünschen, daß es bei den Erschütterungen bleibt, und kein Zusammenbruch erfolgt. HK

Hochspannung südlich Rüppurr

Umbau der Leitungen — Gewinn von Baugelände

Wie bereits mehrmals veröffentlicht, wird im Rahmen der Elektrifizierung der Bundesbahn im Raume Karlsruhe der Bau einer Bahnstromfernleitung erforderlich. Die geplante Leitung beginnt südöstlich von Bülach im Gewann Mittelfeld, führt am Schaltwerk Scheibenhart vorbei in Richtung Autobahneinfahrt Rüppurr-Süd, biegt in nordöstlicher Richtung um das Autobahnkreuz und verläuft dann weiter westlich Durlach-Aue und östlich Rintheim und Hagsfeld in Richtung Mannheim.

Südlich Alt-Rüppurr führen bereits 5 Starkstromleitungen des Badenwerkes vom Schaltwerk Scheibenhart Richtung Autobahn Karlsruhe-Süd. Die neue Leitung der Bundesbahn soll nördlich der vorhandenen Leitungen in gleicher Richtung geführt werden. Die bestehenden Leitungen liegen soweit voneinander, daß zusätzlich eine Fläche von ca. 15 bis 20 ha der Bebauung entzogen sind. Darüber hinaus würde die neue Bundesbahnleitung genau über die geplante südliche Umgehungsstraße zu liegen kommen.

In gemeinsamen Besprechungen zwischen Bundesbahn, Badenwerk und der Stadt Karlsruhe wurde die Notwendigkeit der Bereinigung durch Umbau der vorhandenen Leitungen vor dem Bau der Bundesbahnfernstromleitung anerkannt. Der Kostenaufwand beläuft sich auf 128 000 DM. Auf die Stadt entfällt ein Zuschuß von 15 000 DM, der mit Rücksicht auf den Gewinn neuer Baufläche und auf die Beseitigung der landschaftlich un schönen Situation am Eingang der Stadt als angemessen erscheint.

Der Stadtrat ist damit einverstanden, daß die Hochspannungsleitung für die Bahn-

wand beläuft sich auf 128 000 DM. Auf die Stadt entfällt ein Zuschuß von 15 000 DM, der mit Rücksicht auf den Gewinn neuer Baufläche und auf die Beseitigung der landschaftlich un schönen Situation am Eingang der Stadt als angemessen erscheint.

Der Stadtrat ist damit einverstanden, daß die Hochspannungsleitung für die Bahn-

Wußten Sie schon ...

... daß Traute Rose am 25. Dezember im „Kuckucksei“ in Karlsruhe gastiert? ... so ungelährt fragte auch gestern Intendant Paul Rose im Programmheft des Karlsruher Theaterpublikums, obwohl er schon längst wußte, daß das „Kuckucksei“ nicht gelegt wird, und Traute Rose hier nicht gastiert.

Ob Intendant Paul Rose schon weiß, daß man vergeblich Jahrzehnte zurückwandern könnte, um festzustellen, daß „Zor und Zimmermann“ (Weihnachtstheater) in Karlsruhe an keinem Weihnachtstag als „Festausführung“ einem erwartungsvollen Publikum vorgesetzt wurde.

Zugegeben, von der Tradition kann man nicht leben — es gibt zu viel arm gewordene Adelige — aber ganz brechen soll man mit ihr nicht. Es braucht — auch in Karlsruhe nicht — nicht immer Wagner sein, der festlich vorgeführt wird, aber Lortzing steht trotz aller Verehrung um einige Stufen zu tief ... Helkö

stromversorgung im Raume südlich Rüppurr ausgeführt wird. Dies gilt unter der Voraussetzung, daß die Stadt keinen höheren Betrag als den vorgenannten beizusteuern hat. Er bewilligt diesen Zuschuß zum Umbau der Starkstromleitungen.

Kontakt mit der Außenwelt

Helne: Die Damen saßen am Teetisch, die Herren sprachen ästhetisch ...

Früher, als Fürstentum und ein gut situiertes Bürgertum sich leisten konnten, Mäzene der Kunst zu sein, hatten es naturgemäß die Kunstschaffenden besser. Daß die Stadtverwaltung Karlsruhe sich ihrer Pflicht bewußt ist, im Rahmen ihrer Möglichkeiten zusammen mit den Mitteln des Bundes und der Länder an Stelle

des privaten Mäzenatentums zu treten, bewies sie nicht nur durch die Verleihung der Kulturpreise. Der sensible Künstler muß die Gewähr haben, ein vollwertiges Mitglied jener Gemeinschaft zu sein, der letztlich er das geistige Gesicht verleiht. Bei einem verbitterten Beistehen läuft auf die Dauer die Kultur eines Volkes Gefahr, der Verschwörung der Geisteslosen gegen den Geist zum Opfer zu fallen.

Um die Verbindung der Kulturpreisträger untereinander und mit der Öffentlichkeit zu fördern, hatte daher die Stadt am Donnerstag zu einem Tee-Empfang ins Haus Solms geladen. Außer den Preisträgern, von denen einige bemerkenswerte Proben ihres Könnens gaben, konnte Kulturreferent Stadtoberrechtsrat Dr. Keidel im Auftrage des Oberbürgermeisters eine größere Anzahl führender Persönlichkeiten aus dem Kulturleben Karlsruhes, Stadträte und Mitglieder des Kulturausschusses begrüßen. Aus zwanglosen Gesprächen ergaben sich wertvolle Anregungen. Sie ermunterten zur Wiederherstellung eines Kontaktes, der leider in Karlsruhe in den letzten Jahren immer mehr zu schwinden drohte. fs.

Karlsruher Tagebuch

Noiengemeinschaft der deutschen Kunst: Der Vorverkauf für das am 21. Januar im Stadthalleaal stattfindende Konzert der Berliner Philharmoniker unter Furtwängler hat begonnen. Zur Aufführung gelangen die 2. Symphonie e-moll von Furtwängler und die 2. Symphonie D-Dur von Beethoven. Karten bei Musikhaus Schalle.

Bund der vertriebenen Deutschen. Die Ortsgruppe Durlach des BvD. wird am morgigen Sonntag um 14 Uhr in der Festhalle ihre Weihnachtsfeier abhalten.

Verband der Heimkehrer. Morgen, den 13. Dezember findet um 17 Uhr im Studentenhaus eine Weihnachtsfeier statt, zu der Karten auf der Geschäftsstelle, Ettlingerstraße 1 abgeholt werden können.

Karlsruher Liederkrans e. V. - Fulderei — Heute 20 Uhr, Fulderei-Weihnachtstanz (Herrenabend) im Vereinslokal zum Elefanten (Saal). Orden und Ehrenzeichen bitte anlegen.

Großes Haus. Samstag: 16 Uhr: Geschl. Vorstellung für die Kinder der Arbeiterwohlfahrt „Peterchens Mondfahrt“. Weihnachtsmärchen von Gerdt von Bussewitz. Ende 18.15 Uhr. — Sonntag: 15 Uhr: Bunter Nachmittag für den „Bund der Berliner“ (mit freiem Kartenverkauf). Ende 17 Uhr. — 20 Uhr: „Wie einst im Mai“. Operette von Walter Kollo. Ende 23 Uhr.

Sozialistische Jugend Deutschlands „Die Falken“ Weihnachtsfeier der Rote-Falken, Gruppe „Karl Flößer“ am Sonntag, den 13. 12. um 15 Uhr im Jugendheim, Luisenstr., Weihnachtsfeier des Soz. Jugendgruppe „Anna Siemsen“, am Sonntag, den 13. 12. um 18.00 Uhr in der „Kronenhalle“, Kronenstraße.

Kleines Haus. Samstag: 20 Uhr: „Mein Sohn, der Herr Minister“, Komödie von André Birabeau. Ende 22.30 Uhr. — Sonntag: 14.30 Uhr: Freier Kartenverkauf und Sonntag-Fremden-Abonnement S I, Gruppe D: „Mein Sohn, der Herr Minister“, Ende 17 Uhr. — 20 Uhr: „Mein Sohn, der Herr Minister“, Ende 22.30 Uhr.

Ausstellung von Modezeichnungen

Bis zum 20. Dezember zeigt die private Modezeichenschule R. Otto Stössinger eine Ausstellung von Schülerarbeiten in der Klosterstraße 3

AZ gratuliert ...

zum 40jährigen Dienstjubiläum bei der Karlsruher Lebensversicherung, Fräulein Frieda Kopp, Sofienstraße 148.

... Herrn August Marx, Schönfeldstraße 3, zu seinem 80. Geburtstag.

dem Lokführer Ludwig Gramlich, Wolfartswäcker Straße 22, beim Bahobetriebswerk Karlsruhe, Rangierbahnhof, zu seinem 25jährigen Dienstjubiläum.

AZ, Badische Allgemeine Zeitung, Geschäftsstelle Karlsruhe Waldstraße 28, Chefredaktion, Theo Jost, Lokales: Helmut Köhler und Gertrud Waldeck, Land: Fritz Prommer Sport: Helmut Zeschel Anzeigen: Theo Zwicker, Techn. Herstellung: Karlsruhe Verlagsdruckerei in Verbindung mit der Druckerei und Verlagsanstalt in Mannheim Mitglied der Pressegemeinschaft Mannheim — Karlsruhe — Stuttgart — Heilbronn.

Bekunis-Tee macht schlank u. hält gesund auf natürl. Wege. **Bekunis-Tee** sorgt für eine gute Verdauung u. wirkt mild abführend bei Darmträgheit und Verstopfung. **Bekunis-Tee** schafft reines Blut und reine Haut ist gut bekämmlich und einfach kalt aufzugießen. *Orig. Packg. DM. 1,95 (Apoth. Bez. Reform.)*

Oelschinken und Massenware

Der „tote Punkt“ Südwestdeutschlands? — Rundgang zwischen Antiquitäten und Gemälden

Seiner Natur nach ist der Kunst- und Antiquitätenhandel ein stilles Geschäft. Wertvollere Gemälde älterer und neuerer Meister, antike Möbel und Teppiche, erlesene Kostbarkeiten der „kleinen“ Kunst wie Porzellane, Fayencen, Glas, Zinn, Silber scheuen das Getriebe des lauten Marktes. Der private Umgang mit ihnen beruht auf dem persönlichen Kontakt zwischen Händler, Käufer und Objekt. Der Liebhaber will Vertrauen haben, bedächtig wählen. Geruhsam wandert er von Handlung zu Handlung. Ceteris paribus findet er für wenig Geld einen kleinen Eckschrank, einen Krug, ein Stück, das ihn ob seiner zellosen Form, ob seiner Linien Schönheit gefangen nimmt und geeignet erscheint, einem Wohnraum jene Atmosphäre zu verschaffen, die der Kultur des Bewohners entspricht. Wenn hier versucht werden soll, einen instruktiven Ueberblick über Stand und Möglichkeiten speziell des Karlsruher Antiquitäten- und Kunsthandels zu geben, so darum, weil dieser Wirtschaftszweig wie kein anderer ein wesentlicher Bestandteil des geistigen Fluidums einer Stadt ist.

Früher hatte der Kunsthandel hier einen recht guten Nährboden, war ebenso saturiert wie angesehen. In den geruhlosen Zeiten vor dem ersten Weltkrieg bestimmte der Hof die Note der Residenz. Badens Großherzöge waren zum überwiegenden Teil Kunstfreunde, als Mäzene unterstützten sie die Künstler aller Richtungen, protegierten den Kunsthandel. Kultivierter Geschmack und künstlerische Liebhabereien strahlten auf ihre nähere und weitere Umgebung aus. Der gesellschaftliche Verkehr war entschieden ausgeprägter als in der Gegenwart. Indirekt vermittelte er als bedeutsamer Erziehungsfaktor das Interesse aufgeschlossener Kreise an Kunstgegenständen aller Art.

Heute sind die echten Sammler fast ausgestorben. Krieg, Verarmung, Technisierung, Umschichtung des Geldes haben für den Karlsruher Kunstmarkt eine so krisenhafte Lage geschaffen, daß manche Künstler zur „Oelschinken-Fabrikation“, zu „Postkartenbildern“ geradezu gedrängt werden. Die Zeit der Masse führt auch auf diesem Gebiet zur Massenproduktion, zur Industrialisierung der Kunst, die keinem Erlebnis mehr entspringt.

Aber nicht nur die Geldknappheit ist es, die sich beim Umsatz bemerkbar macht, auch die Tatsache, daß eine ganze Generation seit über 20 Jahren durch Einwirkungen innerer und äußerer Art die Beziehungen zur Kunst

verlor. Nach dem Zusammenbruch stürzte sich das Publikum auf die Ersatzkunst, auf ein oft recht zweifelhaftes Kunstgewerbe. Die ersten Monate nach der Währungsreform brachten, wie die hiesigen Kunsthändler versichern, nur einen kurzen Aufstieg. Bestimmte Kreise, denen es gelungen war, Schwarzgeld herüber zu retten, suchten schnellstens eine wertbeständige Anlage. Der Stabilität der D-Mark traute man noch nicht recht. Bald blieb aber der Kunsthandel weit hinter dem allgemeinen wirtschaftlichen Aufstieg zurück. Der Nachholbedarf an Verbrauchsgütern mußte zunächst gedeckt werden. Während sich jedoch die vom Bundestag 1951 beschlossene Liberalisierung und die im August 1952 probeweise in Kraft getretene Internationalisierung dieses Wirtschaftszweiges in anderen Kunststädten der Bundesrepublik günstig bemerkbar machte, blieb Karlsruhe der „tote Punkt“ Südwestdeutschlands. Viele Momente tragen die Schuld. Sie sind nicht nur in der wirtschaftlichen Struktur der Stadt zu suchen.

Auktionen gibt es hier nicht. Stuttgart und Frankfurt dominieren in Südwestdeutschland. Aber trotz aller Widerwertigkeiten wollen die Karlsruher Kunst- und Antiquitätenhändler nicht resignieren. Sie möchten ihre Grundlagen verbreitern und beklagen deshalb allgemein das geschwundene Interesse breiter Schichten. Außer an der mangelhaften Kunsterziehung der mittleren und jungen Generation beruhe dies, meint man, auch auf dem Vorurteil, daß eine Kunsthandlung nur von Leuten mit dicken Brieftaschen betreten werden könne. Tatsächlich herrschen vielfach seltsame Vorstellungen über die Preise. Unkenntnis und falsche Scham

verhindern nicht zuletzt den notwendigen Kontakt. Dem echten Kunstliebhaber aber ist es angenehmer, zum Beispiel eine preiswerte Graphik an einen Liebhaber wie ein teures Gemälde an einen Protz zu verkaufen. Die Verbundenheit mit seiner „Ware“ — das A und O dieses Handels — veranlaßt ihn, sie lieber in den Händen eines Kenners zu wissen, auch wenn dessen Geldbeutel nicht so gefüllt ist.

Ein Rundgang durch eine Anzahl Kunst- und Antiquitätengeschäfte Karlsruhes lohnt sich schon. Die älteste und wohl auch bedeutendste Handlung unserer Stadt hat sich vorwiegend um Meister des 19. Jahrhunderts — deren gute Werke noch am ehesten gefragt sind — auf Kleinkunst und alte Graphik spezialisiert. Als besondere Liebhaberei werden Fayencen gepflegt. In einem anderen Hause liegt der Hauptakzent auf Möbelstücken der Bronzezeit, auf alten Teppichen und mancherlei antikem Hausrat. Auch hier scheint die Preisskala sehr weit.

Der Karlsruher Kunsthandel mußte einmal überlegen, ob nicht durch eine Gemeinschaftsaktion das Interesse an diesem Kunstgebiet in stärkerem Maße zu wecken wäre. Erstaunlich ist, daß in den Kabinetten neben der guten alten Karlsruher Schule die lebenden heimischen Maler kaum vertreten sind. Die Tatsache, daß in der Fischerstadt, die zudem Sitz einer Kunstakademie ist, aus München mehr angeboten wird, berührt seltsam.

Der kleine Querschnitt durch nur einige Karlsruher Kunstsalons soll ein Hinweis auf die Möglichkeit sein, auch beim heimischen Handel Kunstgegenstände aller Art zu erwerben. In der Hauptsache aber soll er die Angst vor den Preisen und vor dem „Kaufzwang“ beseitigen, zum liebevollen Anschauen, bedächtigem Wählen, zur Erneuerung des alten Kontaktes ermuntern. Es gilt, den Geschmack an der Massenware auf das frühere Maß zu reduzieren, das Publikum zur Erkenntnis zu bringen, daß zum Beispiel eine Originalradierung für 50 DM künstlerisch viel wertvoller sein kann, als eine mit Oelfarbe abgemalte Ansichtspostkarte für 100 Mark. Nicht nur um den Kunsthandel dreht es sich letztlich. In einer Stadt, in der er seine Lebensfähigkeit beweist, geht es auch den Künstlern besser. J.

Depressionen bei trübsem Wetter

„Arbeitsgemeinschaft für praktische Bioklimatik“ in Karlsruhe

Am Donnerstagnachmittag stellte sich in Anwesenheit von Beigeordneter Dr. Ball, Stadtsyndikus Dr. Gut und Verkehrsdirektor Heyden die am 25. November gegründete Arbeitsgemeinschaft für praktische Bioklimatik im Weinbrennerrzimmer des Restaurants „Fürstenberg“ den Vertretern der Presse und des Rundfunks vor. Ueber die Ziele der Stadtverwaltung und Oberbürgermeister geförderten Arbeitsgemeinschaft referierten der wissenschaftliche Mitarbeiter Prof. Dr. Kritzingler und Dipl.-Ing. von Faber, der Leiter des Institutes für Verkehrspsychologie.

Daß das Wetter einen Einfluß auf uns ausübt, ist jedem bekannt. Wir alle wissen, daß es Tage gibt, an denen wir große Arbeitsunlust verspüren, unser Konzentrations- und Denkvermögen ist geschwächt, das steigert sich bis zu Depressionen und in extremen Fällen bis zu Selbstmorden. Das sind dann die Tage, an denen sonst zuverlässige und ordentliche Kraftfahrer vergessen, die geplante Richtungsänderung anzuzeigen, an denen der Hausfrau die Suppe anbrennt oder die Stenotypistin Fehler über Fehler macht, oder an denen der Geistesarbeiter mit „Mattheisbe“ am Schreibtisch sitzt.

Die rätselhafte Unlust gibt Anlaß zu neuen Depressionen: man fühlt sich altersschwach oder „spürt“ Gehirntumore. Es darf als sicher angesehen werden, daß hier bioklimatische Einflüsse wirksam sind. Diese Tatsache wurde auch während des letzten Therapiekongresses bestätigt. Das Erkennen der Einflüsse ist von großer Bedeutung für das Verkehrsgeschehen und für

vorbeugende Maßnahmen in Krankenhäusern. Es ist auch hier erwiesen, daß an solchen „schwarzen“ Tagen mehr Patienten als sonst sterben.

Es wurde nun festgestellt, daß die sogenannten „Längswellen“-Strahlungen von entscheidender Bedeutung für diese Gefahrenmomente sind. Prof. Dr. Kritzingler, der sich seit Jahrzehnten mit diesen Fragen beschäftigt, hat mit seiner „Sowela-Meldung“, die auch bereits auf der Therapiewoche erläutert wurde, einen Weg gefunden, der dem Arzt in knappster Form — drei Zahlen — ermöglicht, sich ein Bild der Lage zu machen. Heute können bereits Warnungen gegeben werden, es kann aber noch nicht gesagt werden, wie und wo die Wellen angreifen. Ein weiteres Problem, dessen Erörterung einem späteren Zeitpunkt vorbehalten bleiben muß, wäre z. B. die praktische Bioklimatik des zentralgeheizten Wohnraumes.

Mit der praktischen Bioklimatik ist ein neuer Zweig der Wetterkunde hervorgetreten. Auf diesem Gebiet ist noch manches im Werden, und es wird Aufgabe späterer Veröffentlichungen sein, auf sich ergebende Erkenntnisse einzugehen. J.W.



Kinderbescherung der Arbeiterwohlfahrt

Heute nachmittag um 16 Uhr werden die Kinder der Arbeiterwohlfahrt beschenkt und dürfen das Märchen „Peterchens Mondfahrt“ erleben. Unser Foto zeigt den Sumsemann, Peterchen und Anneliese mit dem Sandmännchen kurz vor ihrem Start mit einer Mondrakete.

Heimatvertriebene spielen mittelalterliches Weihnachtsspiel

Morgen um 19 Uhr spielt die Oberuferer Spielschar unter der Leitung ihres letzten Lehrmeisters, H. Kastl, im Bonifatiusaal das alte Weihnachtsspiel aus Oberufer bei Preßburg erstmals in Deutschland. Zu diesem kulturell bedeutungsvollen Ereignis ist folgendes zu sagen:

In der Nähe Preßburgs liegt die deutsche Gemeinde Oberufer. Sie liegt auf einer Vorinsel der Großen Schüttinsel. Bauern, Nachfahren der Haldenbauern, die im 16. oder anfangs des 17. Jahrhunderts, wahrscheinlich aus der Gegend am Bodensee, eingewandert waren, lebten hier bis zu ihrer Austreibung. Sie waren fleißige, rechtschaffene und wohlhabende Leute. Protestanten und Katholiken, gleich tief religiös, waren es, die jedes Jahr als Bauern unter der Leitung ihres Lehrmeisters das Oberuferer Weihnachtsspiel, das Spiel von Adam und Eva im Paradies, der Geburt Christi und dem Tod Herodes, ihr durch Generationen vererbtes Spiel spielten. Sie spielten mit Hingebung und einem heiligen Ernst. Auf richtiges Skandieren, das mit den Schritten der auf- und abschreitenden Personen übereinstimmt, wurde viel gehalten. Eine strenge Form im Spiel und eine strenge Zucht über seine Spieler, die er sorgsam ausgesucht, ist dem Lehrmeister, der das ganze Spiel beherrschen muß, oberstes Gebot. Er unterrichtet und spielt, singt aber nicht. Das Oberuferer Weihnachtsspiel war weit und breit bekannt und ging als wertvolles Kulturgut und literarisches Denkmal über die Grenzen der Heimat hinaus in alle Welt.

In alle Welt zerstreut wurden auch die Oberuferer durch die Austreibung; sie kamen

nach Oesterreich, in das zerrissene Deutschland, nach West und Ost, sie fanden in überseeischen Ländern Asyl.

Mehrere Familien aus Oberufer hat es nach Karlsruhe verschlagen. Aus den freien Bauern auf eigenem Grund und Boden wurden Hilfsarbeiter und Handwerker, denen die Umstellung vom stolzen Besitzer zum Arbeitnehmer nicht leicht fiel. Aber heute haben sie im allgemeinen die größte Not überwunden und versucht, sich umzustellen. In diesem Jahr wollten sie auch ihr altes Spiel wieder aufnehmen, damit es nicht verloren gehe. Der letzte Lehrmeister aus der Heimat H. Kastl wurde aus Göppingen gerufen, wo er als Fabrikarbeiter lebt, die Reisespesen wurden zusammengetragen und es ist gelungen nach wochenlanger, aufopfernder Probenarbeit die große Tradition Oberufers in Karlsruhe wieder aufleben zu lassen. Der Lehrmeister erklärte das Spiel für aufführungsreif und morgen abend um 19 Uhr wird es im Bonifatiusaal zum ersten Mal in Deutschland gespielt werden, ein kulturelles Ereignis, dessen Bedeutung kaum überschätzt werden kann.

Wie einst daheim am Sonntag treten die Bauern jetzt in der neuen Heimat vor ihre Landsleute hin und sprechen mit Inbrunst und heiligem Ernst die uralten Worte. Für ihre Unverzagtheit und ihr bewahrendes Bewußtsein wahrer Werte wird der schönste Dank sein, wenn das Spiel in Karlsruhe so aufgenommen wird, wie es seinem Charakter entspricht, weniger als Theaterstück, mehr im Sinne einer verpflichtenden, kultischen Handlung. K.K.

Karlsruhe von 0 bis 24 Uhr

Pkw fuhr in Müllwagen

Auf der Kreuzung Leopoldstraße—Amalienstraße stießen gestern morgen ein Pkw und ein städtischer Müllwagen zusammen. Der Fahrer des Pkw erlitt hierbei Prellungen am Brustkorb und mehrere innere Verletzungen. Er wurde in das Krankenhaus eingeliefert. Beide Fahrzeuge wurden stark beschädigt.

Fünf leichte Unfälle

Im Lauf des gestrigen Tages ereigneten sich in Karlsruhe fünf leichtere Unfälle — unter anderem wurde ein Radfahrer von einem Straßenbahnzug angefahren und glücklicherweise nur leicht verletzt — bei denen nur geringer Personen- und Sachschaden entstanden ist.

Fünf Pkw und zwei Lastzüge zusammengestoßen

Auf der Autobahn ereignete sich gestern morgen ein Massenzusammenstoß, an dem fünf Personenkraftwagen und zwei Lastzüge beteiligt waren. Ein Pkw — Folge „Eins“ des Unfalls — fuhr auf der abschüssigen Bahn bei Eutingen im Nebel auf einen Lastzug. Vier folgende Personenkraftwagen und ein Lastzug stießen nacheinander auf die Fahrzeuge auf. Dabei entstand erheblicher Sachschaden. Außerdem wurden eine Person schwer und drei leichter verletzt.

16 Wohnungen übergeben

Die Hardtwald-Siedlungsgenossenschaft konnte gestern in Anwesenheit von Beigeordnetem Dr. Ball und weiteren Behördenvertretern 16 neue Wohnungen in der Emil-Göttstraße 10 an die künftigen Bewohner übergeben. Wir werden über den neuen Bautyp dieses Wohnblocks noch berichten, der auf freifinanzierter Basis errichtet wurde. Eine eingerichtete Musterwohnung kann bis 20. Dezember täglich von 10 bis 18 Uhr besichtigt werden.

Kaffeekränzchen für gute Zwecke

Ein originelles Kaffeekränzchen veranstaltete gestern der amerikanische Frauenklub in Karlsruhe. Die amerikanischen Damen hatten ihre Mitglieder zu einer „Kaffee-, Küchen- und Bridge-Party“ eingeladen. Als Eintrittspreis mußte jede Besucherin einen Strang Wolle entrichten, der für das Flüchtlingslager Grötzingen bestimmt ist. Außerdem waren die Damen aufgefordert worden, ihre Kunst im Kuchenbacken zu beweisen. Alle brachten deshalb einen großen Kuchen mit. Die besten „Kunstwerke“ wurden mit Preisen ausgezeichnet. Die nichtverpeisten Kuchen wandern nun ebenfalls in das Flüchtlingslager des Kreises Karlsruhe.

Sonntagsdienst der Ärzte

Dr. Baumgart, Kriegsstr. 76, Tel. 3910; Dr. Bühler, Leibnizstr. 6, Tel. 31453; Dr. Braun, Leopoldstr. 49, Tel. 2907; Dr. Zeil, Albring 1, Tel. 4211; Dr. Bittmann, Schubertstr. 5, Tel. 2369; Dr. Schwartzkopf, Südl. Hildapromenade 19, Tel. 1325.

Karlsruhe-Wehrfeld

Dr. Hofmann-Riegler, Danziger Str. 8, Tel. 30 0 13.

Karlsruhe-Durlach

Dr. Leimbach, Gritzner-Str. 6, Tel. 42 3 20.

Eutingen

Dr. Fahlke, Bismarckstr. 13, Tel. 37 1 90.

... des Zahnarztes ...

Dr. Kurt Arnold, Kaiserallee 7a, Tel. 7198.

... und Apotheken

Friedrich-Apotheke, Ostendstr. 2, Tel. 2762; Stadt-Apotheke, Karlstr. 19, Tel. 177; Marien-Apotheke, Marienstr. 43, Tel. 1245; Sophien-Apotheke, Uhländstr. 38, Tel. 1180; Leopold-Apotheke, Ecke Leopold- u. Sophienstr., Tel. 8475; Karlsruhe-Beiertheim; Sonnen-Apotheke, Gebhardstr. 35, Tel. 317 58.

Beerdigungen in Karlsruhe

Montag, den 14. Dezember 1953

Hauptfriedhof:

Steinke, Karl, 90 J., Humboldtstr. 5 8.30 Uhr
Königer, Theresa, 79 J., Rankenstr. 20

Satzer, Katharina, 73 J., Nebenluisstr. 8 9.00 Uhr

Scheffner, Paula, 68 J., Hübschstr. 40 11.00 Uhr

Friedhof Mühlburg:
Berton, Karl, Hardtstr. 26 14.30 Uhr

Beerdigungen in Durlach

Samstag, den 12. Dezember 1953

Bergfriedhof:

Marx, Karoline, 69 J., Oberwaldstr. 6 12.30 Uhr

Aus dem Karlsruher Gerichtssaal

Statt Gefängnishaft: Schulden bezahlen / Bewährungsfrist mal anders

Nach dem neuen Strafrechtsänderungsgesetz vom 1. Oktober dieses Jahres haben die Gerichte bekanntlich auch die Möglichkeit, Gefängnisstrafen bis zu einer bestimmten Höhe und unter gewissen Voraussetzungen zur Bewährung auszusetzen. Praktisch bedeutet das: Wer sich innerhalb einer vom Gericht festgesetzten Frist einwandfrei führt und nicht straffällig wird, kommt um die Verbüßung seiner Gefängnisstrafe herum.

Die Richter können bei der Anordnung von Bewährungsfrist aber auch noch verschiedene andere Bestimmungen treffen, wenn sie dies für die Erreichung des Strafzweckes für notwendig halten. So können sie z. B. anordnen, daß Bußgelder an gemeinnützige Einrichtungen entrichtet werden, Wohnungswechsel dem Gericht zu melden sind und ähnliche Dinge mehr. Vom Amtsgericht Karlsruhe ist beispielsweise in den vergangenen Wochen wiederholt bestimmt worden, daß in der Bewährungszeit der angeordnete Schaden wieder gutgemacht wird und etwaige Schulden bezahlt werden. Dies ist für die meisten eine sehr spürbare Maßnahme, denn wer Schulden zurückzahlen muß, wird sich wohl oder übel erheblich einschränken müssen, um seinen Verpflichtungen nachzukommen. Vor wenigen Tagen ordnete das Schöffengericht an, daß ein Verurteilter in vierteljährlichen Ab-

ständen die Höhe seines Einkommens und die Rückzahlung seiner Schulden nachzuweisen hatte. Nur wer sich nach besten Kräften bemüht, schnellstens seine Gläubiger zu befriedigen, kann in Zukunft damit rechnen, daß ihm bei Zubilligung von Bewährungsfrist schließlich die Strafe erlassen wird.

Innerhalb von drei Jahren muß z. B. ein kaufmännischer Angestellter, der gestern vom Schöffengericht Karlsruhe wegen Unterschlagung und Urkundenfälschung zu einer Gefängnisstrafe von 6 Monaten und 2 Wochen verurteilt wurde, den veruntreuten Betrag an seine Firma zurückzahlen. Im Laufe von fast 2 Jahren hatte er Gelder, die er für die Firma einzog, unterschlagen und für sich verbraucht, weil er etwas über seine Verhältnisse lebte. Kleine Angestellte müssen nun mal etwas billigeren Wein trinken, wenn sich die Chefs bessere Marken leisten können. Um den angerichteten Schaden in Höhe von über 4000 DM innerhalb von drei Jahren wieder wettzumachen, wird jener Buchhalter jetzt auf manches Gläschen verzichten müssen. Wenn er nicht erneut straffällig werden und riskieren will, daß man ihn ins Gefängnis steckt, damit er zunächst die „alte“ Strafe absitzt und anschließend gleich zur Verbüßung der neuen Strafe ein Kämmerlein belegen muß.

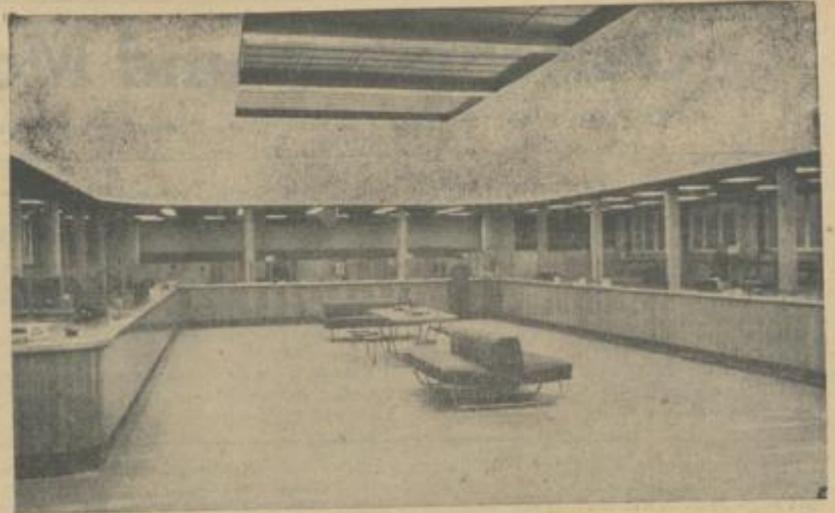
Umbau der Städt. Sparkasse vollendet

Es gehört nun zum Geschäftsprinzip der Städtischen Sparkasse Karlsruhe, daß sich der Geschäftsverkehr immer bequem, schnell und sicher abgewickelt, ohne daß es an zuvorkommender und fachkundiger Bedienung und Beratung mangelt. Da ein Teil der Geschäftsräume am 27. September 1944 den Bomben zum Opfer fiel, mußte an einen Wiederaufbau bzw. an eine Vergrößerung der Diensträume gedacht werden. So wurde im Jahr 1952 mit einem großzügigen Umbau bzw. Erweiterungsbau begonnen. Der erste und wesentlichste Bauabschnitt war der große Erweiterungsbau, der die Gruppe der Kassenhalle umfaßte.

Der zweite Bauabschnitt befaßte sich mit der Umorganisation und Instandsetzung des Erdgeschosses im alten Gebäude am Marktplatz. Hier wurde dann als wichtigste Maßnahme der nicht mehr moderne Zustand der

vier Stufen innerhalb des alten Eingangs beseitigt, so daß es jetzt möglich ist, vom Marktplatz ebenerdig in die Kassenhalle zu gehen. Im Zuge der Umbauarbeiten wurden jetzt zwei Achsen zum Eingang genommen, hinter dem nun ein größerer Windfang liegt, in welchem sich die Portierloge befindet, die von jedem Auskunftsuchenden nicht zu übersehen ist.

Die vergrößerte Sparkasse wird im Geiste ihrer 140jährigen Tradition und eingedenk ihrer Verpflichtung, nicht nur die Spargelder der Bevölkerung — auch in kleinsten Beträgen — zu sammeln und sicher zu verwalten, sondern auch die heimische mittelständische Wirtschaft durch die Gewährung von Darlehen und Krediten zu fördern, weiterhin bemüht bleiben, ihr Ansehen und das ihr von der Bevölkerung entgegengebrachte Vertrauen zu erhalten und zu vertiefen.



Entwurf und Bauleitung: Architekten BDA

Reg.-Baumeister **H. BILLING** · Dr.-Ing. **H. D. RÖSIGER** · Dipl.-Ing. **G. SEEMANN**
STUTTGART KARLSRUHE · Telefon 3850



ELEKTRA-RENN · KARLSRUHE

Inh.: Ludwig und Wolfgang Renz

Herrenstr. 54, gegenüb. dem Bundesgerichtshof · Ruf 49 23

Projektierung u. Ausführung

elektr. Licht-, Kraft-, Neon-, Verstärker- und Radio-Anlagen

Wir waren am **Umbau** beteiligt

Büro-Organisations-Möbel und Einrichtungen

sowie vollständige
BURO-EINRICHTUNGEN
vom einfachsten Schreibtisch
bis zu den anspruchsvollsten Chef-
zimmern liefert in bekannt solider
Ausführung.



FRANZ KROH
Karlsruhe · Kriegsstr. 175 · Tel. 3904



Elektro-Röckel, Karlsruhe

Rüppurrer Straße 81 · Ruf 30954

Installation von Licht-, Kraft- und Neon-Anlagen



Pahlshöcker-Stahlmöbel

Alleinvertretung:

CURT Riedel & Co.

Karlsruhe, Amalienstraße 26, Telefon 2979

Herbert Bopp

Blechnerei
Installation
Sanitäre Anlagen
Herde und Öfen

Blechner- und Installateurmeister

KARLSRUHE · Körnerstraße 14 · Fernsprecher 5939

Max Maier

STAHL- UND LEICHTMETALL-KONSTRUKTIONEN
SCHAUFENSTER-ANLAGEN · STAHLTORE · STAHLFENSTER

KARLSRUHE · Gerwigstraße 9 · Telefon 1944



OTTO GROKE

Metallbau

Karlsruhe · Waldstr. 15 · Telefon 1831



W. DALER

Stahlbau, Leichtmetallbau

KARLSRUHE, Adlerstraße 7 · Fernsprecher 1258 / 1287

Elektrische Anlagen

ING. ERWIN VÖGELE

KARLSRUHE · Beierheimer Allee 19 · Telefon 3408



MUSER & SIEGRIST

BAD- u. Möbelschreinerei · Glaserei · Holzputzdecken · Lagererichtungen · Schaufensteranlagen
TELEFON 1546 KARLSRUHE GRÜNDET 1874
Viktoriastraße 12 11a

Karl Oertel

Gegründet 1864

Gips- und Stukkateurgeschäft

KARLSRUHE · Bussardweg 22 · Fernsprecher 32238

Günter Clajus

Karlsruhe, Gebhardstraße 31a · Telefon 32194

Ausführung der Lüftungsanlagen

JOSEF STRIEBICH jr.

Bau- u. Möbelschreinerei · Glaserei

KARLSRUHE, Steinstraße 35 / Fernsprecher 2804

ALBAN WESSBECHER

KARLSRUHE, Bedonstraße 7 · Fernsprecher 5895

TERRAZZO - PLATTENBELÄGE

Rudolf Amann

Karlsruhe · Neckarstraße 7 u. Marienstraße 11 · Ruf 30656



Elektrotechn. Installationen
Verteilerbau

ALBERT GANZ

DACHDECKERMEISTER

Karlsruhe · Vorderstraße 75

Lagerplatz: Scheffelstraße 46a



Weinbrennerstraße 3 Saarlandstraße 135-139

Gummibeläge Friedrich Häberer

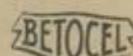
Karlsruhe · Karlstr. 24 · Tel. 2224

Ausführung der Stahlbetonarbeiten:

OSWALD REINHARDT

Bauunternehmen

KARLSRUHE · Verlängerte Hohenzollernstraße · Fernsprecher 32003



NIEMANN LEICHTBETON GMBH.

KARLSRUHE-RÜPPURR · GRAF-EBERSTEIN-STRASSE 18 · TELEFON 31649

Schaumbeton-Isolierungen für Dächer und Fußboden



J.F. NAGEL

Hoch-, Tief- und Stahlbetonbau

Sofienstraße 116 · Fernsprecher 8247 · Gegründet 1863



Pforzheim

Mit Salzsäure gegen die Freundin

Pforzheim. Einer ledigen Verkäuferin wurde am Mittwoch in Pforzheim auf dem Weg zur Arbeit von ihrem 50 Jahre alten Freund Salzsäure ins Gesicht gegossen. Die Ueberfallene erlitt am Gesicht und an den Beinen schwere Verletzungen. Der Täter trug selbst einige Säurespritzer im Gesicht davon. Nach den Ermittlungen der Polizei hat der Mann aus Rache gehandelt, weil die Verkäuferin das Freundschaftsverhältnis zu ihm lösen wollte.

Christbäume sind Mangelware

Pforzheim. Christbäume aus dem Schwarzwald sind in diesem Jahr eine Mangelware. Wegen der starken Frostschäden im Mai, die an den Gipfeln und Zweigen der Tannen Spuren hinterlassen haben, ist es äußerst schwer, die starke Nachfrage nach Weihnachtsbäumen zu befriedigen. Die Forstämter im Gebiet von Calw sind zur Zeit nicht in der Lage, den Bedarf aus den Räumen Stuttgart und Karlsruhe zu decken. Vor allem Weißtannen sind selten.

Dietlingen. In der letzten Gemeinderatsitzung verlas Bürgermeister Blüchle ein Schreiben der Stadtverwaltung Pforzheim. Pforzheim bittet darin um die Gewährung eines Zuschusses für den Betrieb der Kleinbahn Pforzheim - Ittersbach. Bekanntlich sind von städtischer Seite schon längere Zeit Bestrebungen im Gange die Anliegergemeinden der Kleinbahn zur Deckung des Kleinbahnbedarfs heranzuziehen. Der Dietlinger Gemeinderat sah von einer Entschließung noch ab. Er will die geplanten Besprechungen in dieser Frage abwarten.

Schule und Sammlungen

Schule soll erziehen aber keine Sammler ausbilden

Liedolsheim. In einem Brief des örtlichen Schulfachlehrers wird mitgeteilt, daß die Schüler erneut für Sammelzwecke beansprucht werden. Erst war es eine Sammlung für das Jugendherbergwerk. Diese Sammlung erfolgte durch den Verkauf von Postkarten mit geschützten Pflanzen und Tiere. Von 850 Karten wurden 800 vertrieben. Die Sammlung erbrachte DM 80.—. Nach Abschluß dieser Sammlung wurden die Schüler erneut in Anspruch genommen. Diesmal war es für die Kriegsgräberfürsorge. Der eingegangene Betrag von 62,60 DM wurde am 24. 11. überwiesen. Für diese Sammlungen dankt die Schule den Kindern für ihre Bereitschaft und die Hilfsbereitschaft der Lehrerschaft. Nun soll eine Sammlung der „Heimkehrer-Weihnachtshilfe“ und des „Hilfswausschusses des Bad. Blindenvereins“ durchgeführt werden. Wie das Schulfachlehrer weiter mitteilt, soll nicht bestritten werden, daß diese Sammlungen einem guten Zweck dienen. Man dürfe aber auch nicht verkennen, daß durch diese Aktionen der Schulbetrieb empfindlich gestört werde, und die Lehrer diesen Wohltätigkeiten verneinend gegenüberstünden. Letzten Endes sei es Aufgabe der Schule, die Kinder schulisch auszubilden, aber nicht als Sammler anzulernen.

Erfolgreicher Rassegeflügelzüchter

Weingarten. Bei der 6. Landesverbandsausstellung der Bad. Rassegeflügelzüchter, die in der Zeit vom 5. bis 8. 12. 1953 in Offenburg stattfand, konnte unser bekannter Rassegeflügelzüchter Fritz Schempf, Bahnhofstraße, einen außerordentlichen Erfolg verzeichnen. Von 12 Tieren der Rasse Rheinländer schwarz errang er folgende Preise: 1 Staatschampionpreis, 2 Landesverbandeschampionen, 6 Sg. 2 gut und 1b. Zur Ausstellung kamen im ganzen 2478 Tiere. Wir gratulieren dem erfolgreichen Züchter recht herzlich.

Grötzingen. Geburtstage: 13. 12. Stefan Drixler, Friedrichstr. 13, 70 Jahre; 13. 12. Lydia Ehrler geb. Schneider, Feindhag 11, 76 Jahre; 13. 12. Magdalena Mohrhardt geb. Giese, Kelterstr., 70 Jahre; 14. 12. Franz Röhl, Kaiserstr. 49, 78 Jahre; 15. 12. Katharina Käser geb. Hofmann, Waldstr. 13, 72 Jahre; 16. 12. Luise Freiburger geb. Heidt, Kaiserstr. 44, 70 Jahre, 17. 12. Elisabeth Zol-

Eine „Weihnachtsüberraschung“ vom Landratsamt

Arbeiter und Angestellte der Gemeinden sollen keine Gratifikationen erhalten — Ein fragwürdiger Erlaß

Die Angestellten und Arbeiter der Gemeinden des Landkreises Karlsruhe erhielten dieser Tage ihre „Weihnachtsüberraschung“ vom Landratsamt auf die Rathäuser geliefert. Sie war schnell ausgepackt, handelte es sich doch „nur“ um eine laufende Rundverfügung, die aber immerhin für fast sämtliche Arbeiter und Angestellte vorweihnachtliches Schicksal spielt.

Es geht dabei um die Weihnachtsgratifikationen, vielmehr darum, daß solche auch von den Gemeindeverwaltungen unseres Landkreises nicht bezahlt werden.

Denn anders ist dieser von Regierungsrat Weckesser unterzeichnete Erlaß nicht zu verstehen. Heißt es doch darin, daß das Landratsamt als Aufsichtsbehörde etwaigen Anträgen von Seiten der Gemeinden zur Gewährung von Weihnachtszuwendungen an die Beamten aus rechtlichen Gründen nicht entsprechen könne. Die Zahlung einer Weihnachtszuwendung an Angestellte und Arbeiter könne nur in Frage kommen, wenn die Gemeinden und die übrigen kommunalen Körperschaften auf Grund ihrer Zugehörigkeit zur „Kommunalen Arbeitsrechtlichen Vereinigung“ an die Tarifvereinbarungen gebunden sind. Selbstverständlich ist das Ganze mit zahlreichen Paragraphen und Gesetzeshinweisen sowie mit den entsprechenden Beschlüssen der Bundesregierung und des Ministerrats von Baden-Württemberg untermauert.

Eine recht fragwürdige „Mauer“, wie wir inzwischen feststellten.

Gewerkschaft sagt: „Es darf bezahlt werden“

Jeder Gemeinderat wird aus diesem Erlaß herauslesen, daß nur die tarifgebundenen Gemeindeverwaltungen — und das sind im Landkreis Karlsruhe sehr wenige — Weihnachtszuwendungen an ihre Angestellten und Arbeiter zahlen können, alle andere nicht. So verstehen auch wir den Tenor dieses Schreibens.

Dagegen wendet sich die Gewerkschaft Öffentliche Dienste Transport und Verkehr. Der Sekretär der Ortsverwaltung Karlsruhe teilte uns telefonisch mit, daß selbstverständlich auch die nicht tarifgebundenen Gemeinden, also jene, die nicht der Kommunalen Arbeitsrechtlichen Vereinigung angehören — und das sind fast alle — freiwillig Weihnachtszuwendungen im Rahmen ihres Selbstverwaltungsrechtes an ihre Arbeiter und Angestellten zahlen können, wenn ein entsprechender Gemeinderatsbeschuß gefaßt wird. Es brauche in diesem Falle weder beim Landratsamt gefragt noch um Genehmigung nachgesehen werden.

Aber davon steht in diesem Erlaß nichts drinnen, darüber geht er hinweg, dabei ist das von entscheidender Wichtigkeit.

In die Falle gegangen

Die Gemeinde Forchheim ist nämlich diesem Erlaß bereits in die Falle gegangen. Der dortige Gemeinderat beschloß, beeindruckt durch diesen Erlaß, keine Gratifikationen zu zahlen. Dort las man klipp und klar das Verbot heraus.

Wir setzten uns mit Regierungsrat Weckesser telefonisch in Verbindung, wollten wissen warum und wieso. Auch er bestätigte zunächst, daß die nichttarifgebundenen Gemeinden Gratifikationen an ihre Arbeiter und Angestellten zahlen können und dürfen, beschränkte dies aber in einem späteren Anruf mit der Version, daß dies noch einer genaueren rechtlichen Überprüfung bedürfe. Aus einem ganz bestimmten Grund habe man jedoch davon abgesehen in dem fraglichen Erlaß von dieser Möglichkeit zu sprechen.

Aus einem ganz bestimmten Grund? Ja, man verfolge schließlich das Ziel einer Besoldungsleichheit. Es sollen nicht in einer Gemeinde Weihnachtszuwendungen bezahlt werden und in der anderen nicht.

Weckesser: „Mich nicht in Verbindung bringen“

Im übrigen — und auf diese Feststellung legte Regierungsrat Weckesser besonderen Wert — käme dieser Erlaß nicht von ihm, er käme vom Regierungspräsidium mit der Weisung diesen weiterzugeben. Das sei auch geschehen und zwar fast im gleichen Wortlaut. Das Landratsamt könne nur dann Erlasse des Regierungspräsidiums zurückhalten, wenn in ihnen ein Rechtsverstoß vorliege. Man solle nicht versuchen, diese Angelegenheit mit seiner Person in Verbindung zu bringen.

Wie dem auch sei: Der Erlaß ist in höchstem Grade „tendenziös“. Er will, daß keine Gratifikationen bezahlt werden.

Geländeerwerb für Altersheim

Bürgermeisterwahl am 17. Januar — Aus dem Malscher Gemeinderat

Malsch. Der Gemeinderat befaßte sich in seiner Sitzung am 9. 12. mit der Durchführung der bevorstehenden Bürgermeisterwahl. Als Wahltermin wurde einstimmig der 17. Januar festgelegt. Zur Frage der Kandidaten steht bis jetzt fest, daß sich Bürgermeister Bechler wieder zur Wahl stellt. Als sicher gilt auch, daß die CDU einen Kandidaten stellen wird. Er dürfte entweder Franz Buhlinger oder Alois Ihil heißen, die beide bei der Gemeinderatswahl am 15. November mit großer Stimmenzahl wieder in den Gemeinderat gewählt wurden, doch wird die letzte Entscheidung hierüber in der morgigen Mitgliederversammlung dieser Partei fallen. Ob auch ein Vertreter der Freien Wählervereinigung als Bewerber auftritt, kann zur Stunde noch nicht gesagt werden.

Ortsbaumeister E. Reiß, der seit dem 15. 3. ds. Js. bei der Gemeinde tätig ist, hat sein Dienstverhältnis zum 31. 12. 1953 wieder gekündigt, um zu seiner alten Arbeitsstelle beim Bezirksamt Karlsruhe zurückzukehren. Der Gemeinderat beschloß, die Stelle zu den gleichen Bedingungen erneut auszuschreiben. — Die Frage des Geländeerwerbs für das neue Altersheim soll nunmehr raschestens geklärt werden. Eine eigens hierfür aus dem Bauausschuß und

den Fraktionsführern gebildete Kommission wird nach einer örtlichen Besichtigung der beiden zur Wahl stehenden Projekte (im Gewinn Leer und Anwesen von Frau Maria Bader) am Sonntagvormittag sich für eines entscheiden und die notwendigen Verkaufsverhandlungen zum Abschluß bringen. — Genehmigt wurde der Verkauf eines im Rahmen der Feldbereinigung von der Gemeinde übernommenen 1,58 Hektar großen Geländestückes im Gewinn „Petersbrunnensacker“ an die Badische Landsiedlung G.m.b.H. zum Erwerbungspreis von 13,50 DM pro Ar.

Die vom Gemeinderat in einer früheren Sitzung beschlossene Regelung, die gesetzlichen Säumniszuschläge für Gefällschulden bei der Gemeinde erst vom Schluß des laufenden Rechnungsjahres an zu erheben, wurde in einem Schreiben der Aufsichtsbehörde für unzulässig erklärt. Diese müssen künftig schon vom Fälligkeitstag an berechnet werden.

Rastatt

In fünf Jahren 1371 Neubauwohnungen bezogen



Rastatt. Nach einer Statistik des Wohnungsamtes wurden in der Zeit vom 1. Januar 1949 bis zum 30. Oktober 1953, also in 5 Jahren 1371 Neubauwohnungen an wohnungssuchende Familien vermittelt. Trotzdem ist aber in diesem Zeitraum die Zahl der Wohnungssuchenden nicht gesunken. Im Gegenteil, sie hat sich nahezu verdoppelt und wird heute mit etwa 700 angegeben. Die Zweizimmerwohnungen nehmen in der Vermittlung den ersten Platz ein. In diesen fünf Jahren wurden nämlich 604 Zweizimmer-, 485 Dreizimmer-, 163 Einzimmer-, und 91 Vierzimmerwohnungen vermittelt. Im gleichen Zeitraum wurden in 454 zweckgebundenen Wohnungen Flüchtlinge eingewiesen.

Marschall Juin und Verteidigungsminister Claxton in Südbaden

Rastatt. Der Oberbefehlshaber der Nato-Landstreitkräfte Mitte, Marschall Aiphonse

Der von Regierungsrat Weckesser angegebene Grund ist unseres Erachtens nicht stichhaltig. Man wolle die Besoldungsleichheit, wolle keine Unterschiede. So argumentiert ja auch die Bundesregierung in gleicher Angelegenheit gegen Bayern und Hessen.

Aber davon abgesehen, durch die Tarifgebundenheit einiger Gemeinden unseres Landkreises müssen an verschiedenen Orten Gratifikationen bezahlt werden. Sie können nicht nur bezahlt werden — wie der Erlaß sagt, sondern sie müssen. Wenn also der Erlaß seinen Zweck erreicht und in allen Gemeinden, die nicht tarifgebunden sind, keine Weihnachtszuwendungen gewährt werden, ist die Besoldungsleichheit bereits durchbrochen. Die einen bekommen Gratifikationen, die anderen nicht. Gerade das Gegenteil von dem, was die Rundverfügung angeblich will.

Darauf kommt es nicht an

Dem besorgten Regierungsrat Weckesser wollen wir zum Schluß nur sagen, daß es uns nicht darum geht, wer den Erlaß herausgegeben hat, obwohl wir meinen, daß der, der eine Unterschrift leistet eine Verantwortung dafür trägt, was über der Unterschrift geschrieben steht. Uns kommt es aber vielmehr darauf an den vielen Angestellten und Arbeiter der Landgemeinden jene Aufklärung zu geben, die unseres Erachtens dieser Erlaß unterlassen hat. Daß dies notwendig war, beweisen Anfragen, die bei der Gewerkschaft eingegangen sind.

Darüber hinaus stellen wir fest, daß es den Gemeinden überlassen bleiben müßte, ob sie Gratifikationen zahlen wollen oder nicht. Denn dies entspräche dem Charakter einer wahren Selbstverwaltung (von der man immer viel spricht). Schließlich zahlen sie das Geld und folglich muß auch bei ihnen die Entscheidung liegen, die wiederum letzten Endes doch von der Lage ihres Haushaltes ausgeht. -fripo-

Haupt- und Obergut der Hardt verkauft

Heidelberg (pk). Am ersten Tag der vom 9. bis 11. Dezember dauernden Großeinschreibung für Inlandsrohtabake in Heidelberg verkauften die Innere Hardt und die Nebenhardt ihr Buley-Hauptgut und Obergut zu beachtlichen Preisen. Das Gesamtaufgebot von rund 27 000 Zentnern wurde abgesetzt. Der Spitzenpreis lag für Hauptgut bei 293,60 DM. Er wurde dem Tabakbauverein Neuulshaus geboten. Im einzelnen wurden folgende Preise erzielt: Blankenloch: 257,99 Ia Hauptgut, 235,99 Ib Hauptgut, Obergut und 2. Sorte 156.— DM, Büchenau 175.—/148,50, Graben 242,65/138,85 DM, Neuhard 256,60, 2. Sorte 160,60; Spöck 164,16 (147,85); Eggenstein 268,65 Ia, 240 Ib, 158.— Obergut; Forchheim (Virgin) 132,80/105 DM, Forst 258,65 (210.—)/145.—; Hambrücken 261,99 (210.—)/161.—, Hochstetten 265,95/160,85, Huttenheim 238,95/185.— (Virgin); Karlsdorf 256,95/183,65; Kirrlach 268,95—275,65 (220.—)/162,95, Knielingen 208,55/140.—; Leopoldshafen 171,15/136.—; Liedolsheim 269,99/161,15, Linkenheim 256,65/163,65; Neudorf 270,65—277,10/165,96; Neureut 202,95 (145.—)/135.—.

Jöhlingen. Die Jagd der Gemeinde Jöhlingen wird am 15. Dezember, um 15 Uhr, auf dem Rathaus öffentlich meistbietend auf die Dauer von 9 Jahren verpachtet. Die Verpachtung erfolgt getrennt nach Jagdbogen I mit 590 ha, Jagdbogen II mit 475 ha und Jagdbogen III mit 750 ha, jeweils Feld und Wald. Vertragsentwurf und Gemarkungskarte liegen im Rathaus, Zimmer 1 zur Einsichtnahme auf.

Jöhlingen. Am Sonntag, 13. Dezember, 20 Uhr, veranstaltet die Feuerwehrkapelle im „Löwen“-Saal ein Konzert unter Mitwirkung des Musikvereins „Harmonie“ Wössingen. Musikalische Leitung: Franz Abele. Die Feuerwehrkapelle ladet die Einwohnerschaft zum Besuch herzlich ein.

Bruchsal

Die Probleme des „Kirschendorfes“ Unteröwisheim

Unteröwisheim. In der vergangenen Woche erlebte Unteröwisheim eine Reihe kultureller Veranstaltungen. Der Reitverein trat mit einer völlig gelungenen Winterfeier hervor. Die Laienspielschar des jungen Vereins leistete Ausgezeichnetes und fand den Beifall der zahlreichen Gäste. — Der Kirchenchor führte am 2. Advent ein gut besuchtes Kirchenkonzert durch. Das ausserlesene Programm erbrachte den Beweis der Leistungshöhe des Chores. Als Solist ist besonders der Cellist Günter Linnebach, Karlsruhe, zu erwähnen. Das Konzert war ein voller Erfolg. — Landwirtschaftsrat Meinke sprach im Rathaussaal zu den Weinbauern. Er gab den Winzern neue Richtlinien und Anregungen für ihre Arbeit. — Im ersten Vortrag des Volksbildungswerkes sprach Obstbauin-

spektor Dickgießer über das hier besonders interessante Thema „Kirschenanbau nach neuzeitlichen Gesichtspunkten“. Eindringlich und durch ausgezeichnete Lichtbilder unterstützt, zeigte der Redner Maßnahmen auf, die ergriffen werden müssen, um Unteröwisheim seinen guten Ruf als Kirschendorf zu sichern. Eine lebhaft diskutierte der zahlreichen Zuhörer schloß sich dem Vortrag an. Besonders die Winterspritzung erregte die Gemüter. Der anwesende Bürgermeister erklärte, daß die Gemeinde keine Spritzmittel bestellen würde, da vom vorigen Jahre noch ein Rest vorhanden sei. Es wurde beschlossen, die Spritzung auf freiwilliger Basis durchzuführen. Anmeldungen können auf dem Rathaus erfolgen.



AFRICAINE beliebt wegen ihrer Güte und Bekömmlichkeit!



Brettener Weihnachtsglöckchen

rufen zum Weihnachtseinkauf! * Brettener Geschäftswelt leistungsfähiger denn je!

NEFF HERDE
halten Schritt in
QUALITÄT - LEISTUNG

CARL NEFF GmbH Herd- und Backofenfabrik BRETTEN/BADEN

Frohes Fest

Weihnachten ist das höchste christliche Fest des Jahres, das Fest der Liebe, der Freude und des Schenkens, das Fest, an dem wie an keinem anderen jeder seinen Lieben eine freudige Überraschung bereiten möchte! Man hat wohl eingewendet, daß man dem Weihnachtsfest durch eine allzu große Geschäftigkeit in den Wochen vor dem 24. Dezember seinen tiefen Sinn nehme. Aber was wäre die Vorweihnachtszeit ohne das Schauen vor den Geschäftshäusern, ohne den Glanz und Schimmer in den Schaufenstern, an denen sich die erwartungsfrohen Kinder die Nasen plattdrücken und vor denen die Erwachsenen beratend und wägend stehen! Was wäre es ohne das Geheimnis des Schenkens! Bretten macht da keine Ausnahme. Und besonders in diesem Jahre hat sich die Geschäftswelt angestrengt, um der Einwohnerschaft von Stadt und Land das Wählen leicht und das Kaufen selbst zur Freude zu machen. Gerade in diesen Tagen strahlt Bretten mit seinem alten schönen Marktplatz und seinen malerischen Fachwerkhäusern den ganzen romantischen Zauber einer Kleinstadt aus, die viel mehr, als es irgendeine Großstadt vermag, weihnachtliche Atmosphäre zu schaffen versteht. Dabei hat Bretten besonders in den letzten Monaten seine Hauptgeschäfts-

Mercedes
Das praktische Geschenk für den Gabentisch von

Schuh Maier

Bretten
gegenüber dem Capitol

mollig wach elegant

Ihr Weihnachtswunsch

ein Stoff von

Seldinger
BRETTEN · MELANCHTHONSTR. 70 · TEL. 332

Sonntag geöffnet

Festgeschenke von bleibendem Wert und bekannt großer Auswahl

Ludwig Landmesser

Buch- und Schreibwarenhandlung / Melanchthonstraße 49

sind

**Festgeschenke
Festgetränke
Festgenüsse**

Geschenke aus dem **KONSUM**

Frohes Fest wünscht der **KONSUM**

Carl Wolf
Bretten

Eisenwaren • Schreinereibedarf
Werkzeuge • Maschinen
Haushalt-Artikel

Alle **Musikinstrumente** bekannt gut und billig

Alle **Radio-Apparate** und deren Reparaturen * beachten Sie bitte mein eig. Teilzahlungssystem ohne gr. Unkosten

Erstkl. Spielwaren
in bek. Auswahl - Koller, Bublräder usw.

Immer zufriedene Kunden im
Musikhaus Rothmund

... und nicht vergessen:

Die Fest-Zigarre

von
Walter Böckle, Weißhoferstr. 31
Größte Auswahl in allen Tabakwaren - Geschmackv. Geschenkpackungen

Toilettentaschen - Geschenkpackungen

*in Seifen und Parfümerien
Christbaumschmuck und Kerzen*

Drogerie Strasser / Bretten, Marktplatz

Ihre Wünsche werden erfüllt

im Bekleidungshaus
Wilhelm Petri
Bretten, Weißhoferstr. 8

Brettania

Gas-Kohle-Elektro-Kombinationen

K. W. v. A. MUCKENFUSS BRETTEN B.
Ofen- und Herdfabrik

HÜBSCHE Schuhe

auf dem Gabentisch erfreuen immer. Sie finden die größte Auswahl Lederschuhe mit Winterfutter

von DM 24.50 bis DM 39.50

Warme, mollige Hausschuhe . . . von DM 3.99 bis DM 13.80

Elegante Sportschuhe von DM 18.50 bis DM 33.50

und noch vieles mehr

Kommen Sie unverbindlich * Ihr Besuch wird sich lohnen!

Schuhhaus GROLL - Bretten
Seit 1788

Praktische **Festgeschenke** in reicher Auswahl bei

Albert Martin
Bretten • Melanchthonstraße 9

Für die Festtage empfehle ich:

*Weiß- und Rotweine
Südweine • Liköre
Branntweine*

Einen Ausschnitt meiner großen Auswahl u. a. in Geschenkpackungen zeigt Ihnen mein Schaufenster

KARL FIX - BRETTEN
Pforzheimer Straße 17 - Telefon 476

Denke an Häffner-Mock-Geschenke

Gold- und Silberwaren • Bestecke • Tafelgeräte • Bretten, neben der Bezirkssparkasse, Ruf 461

Bretten

Dauersitzung des Gemeinderates

Bürgermeister-Neuwahl am 17. Januar — Friedhofserweiterung — Naturbühne im alten Friedhof — Künftig Versteigerung des Brennholzes

Bretten. Da die Bestätigung der Gemeinderatswahlen noch aussteht, mußte am Mittwoch noch einmal der Gemeinderat in seiner bisherigen Zusammensetzung zusammen-

Die Bürgermeisterneuwahl, die infolge Ablauf der Wahlzeit des bisherigen Amtsinhabers, Bürgermeister Oest, notwendig wird, wurde auf Sonntag, den 17. Januar 1954, festgesetzt. (Siehe heutige Anzeige!)

Besprochen wurden die Möglichkeiten der Schaffung einer Naturbühne in Bretten, die vor allem im Hinblick auf die 450. Jubiläumsfeier des Peter- und Paulsfestes im nächsten Jahre zu begrüßen wäre. Da man — vielleicht in Zusammenarbeit mit der „Unterländer Volksbühne“ — an die Aufführung eines größeren Festspiels denkt, ist man sich darüber im klaren, daß der Marktplatz, so einzigartig auch seine Naturkulisse für Freilichtaufführungen ist, doch wegen der ungenügenden Akustik und der schlechten Sichtverhältnisse für die Zuschauer wenig geeignet dazu ist. Nach Prüfung verschiedener Projekte, wo man in möglichst naher Entfernung vom Stadtzentrum aus eine Naturbühne anlegen könnte, hat man erwogen, eine solche auf dem alten Friedhof anzulegen. Eine geräumige Bühne wäre leicht in der Ecke am „Hüttle“ der evang. Gemeindejugend zu schaffen, die auch vom Volksschulgelände aus leicht zugänglich gemacht werden könnte. Terrassenförmige Zuschauerstände, die ohne weiteres etwa 3000 Personen aufnehmen könnten, wären durch Aufschüttungen bis zu etwa einem Meter Höhe anzulegen. Das hierzu notwendige Erdreich kann von dem Umgebungsstraßenbau gewonnen werden. Die Akustik ist als gut zu bezeichnen. Größere Bauten wären nicht erforderlich, da der alte Friedhof mit seiner Mauer, dem Baum- und Strauchbestand usw. Kulissen weitgehend entbehrlieh macht. Störend ist lediglich das Vorhandensein der Leichenhalle, die jedoch bekanntlich in absehbarer Zeit hier verschwinden wird und zunächst durch eine Baumreihe gut verdeckt ist. Das Ziel, den alten Friedhof später — nach Neubau einer Leichenhalle an der „Kaiserlinde“ — in eine Parkanlage mit Kinderspielplatz umzugestalten, würde durch die Anlage einer Naturbühne nicht beeinträchtigt werden. Die entstehenden Unkosten würden sich in relativ bescheidenem Rahmen halten. Man darf hoffen, daß diese Pläne recht bald ihrer Verwirklichung entgegensehen.

Als weiterer wichtiger Punkt stand die Erweiterung der Friedhofsanlage auf der Tagesordnung. Da das Feld XII nahezu voll belegt ist und das Feld XIII für Kindergräber reserviert bleiben soll, muß nunmehr mit der Belegung des Feldes XIV begonnen werden. Von unten her wird wegen der immer näher rückenden Wohnbauten der Friedhof künftig nicht wieder belegt werden, so daß dieser Teil später einer Erweiterung der bereits vorhandenen Parkanlage zugute kommen wird.

Ausführlich beschäftigte man sich mit dem Verkauf von Brenn- und Nutzholz aus den städtischen Waldungen. Mit dem Holzeinschlag soll alsbald begonnen werden, womit gleichzeitig die Arbeitskräfte, die nach dem Saisonschluß in der Zichorienfabrik frei werden, wieder Beschäftigung finden. Die bisherige Bewirtschaftung des Brennholzes wird aufgehoben. Das Holz wird hinfort an die Bevölkerung frei verkauft, d. h. versteigert werden.

Weitere Beratungspunkte waren Verkehrsprobleme innerhalb der Stadt, die San-José-Schildlaus-Bekämpfung, Baugesuche, Grundstückskäufe, die Jagdverpachtung und Wohnungszuweisungen.

Brettener Kurznachrichten

Bretten. Im Capitol-Theater läuft über das Wochenende der Operettenfilm „Auf der grünen Wiese“, außerdem in Spätvorstellungen „Rauhe Ernte“. — Den ärztlichen Sonntagsdienst versieht am 13. Dezember Dr. Henn, Bahnhofstr. 14, Ruf 549. Apothekendienst hat, auch im Nachdienst der folgenden Woche, die Ratsapotheke. — Die AZ gratuliert der Witwe Amalie Dibner, Friedrichstr. 18, die heute ihren 81. Geburtstag begehen kann. — Der VfB hält heute, 20 Uhr, in seinem Clubhaus eine außerordentliche Hauptversammlung ab. — Der „Bund der Böhmerwälder“ veranstaltet heute, 20 Uhr, im „Bädischen Hof“ einen Lichtbildvortrag über die Heimat. — Die evang. Kirchenmusiker des Bezirks Bretten/Bruchsal halten am Sonntag, 15 Uhr, in der Stiftskirche eine Tagung ab. — Der Schachklub Bretten führt morgen Sonntag zwei interessante Wettkämpfe durch. Während die 1. Mannschaft gegen die starke Vertretung von Karlsruhe antritt, empfängt die 2. Mannschaft Söllingen. — Die Weih-

Hornisgrinde soll „zwischenfallsicher“ gemacht werden

Bühl. Das Regierungspräsidium in Freiburg hat die französische Provinzdelegation Ende November in einem Schreiben dringend ersucht, das militärische Sperrgebiet auf der Hornisgrinde im mittleren Schwarzwald so rasch wie möglich zu umzäunen. Obwohl Ende August das Sperrgebiet nach einer Begehung durch eine deutsch-französische Kommission neu abgegrenzt worden war und für die deutschen Wanderer dabei zwei Wege und ein Stück auf der Kuppe des Berges wieder zugänglich gemacht werden konnten, war es in der Zwischenzeit wiederholt zu kleineren Zwischenfällen gekommen, da einerseits das französische Militär von der Neuregelung nicht genau unterrichtet zu sein schien, und andererseits die deutschen Wanderer über den Verlauf der Sperrzone nicht genau im Bilde waren. Um der erhöhten Gefahr von Zwischenfällen vorzubeugen, in die im Winter die zahlreichen deutschen Wintersportler im Hornisgrindegebiet verwickelt werden könnten, hält es das Regierungspräsidium für zweckmäßig, den geplanten Sperrzaun noch vor Wintereinbruch zu bauen. Man befürchtet, daß bei tiefem Schnee die Geländeorientierung im Sperrgebiet noch schwieriger sein wird.

Karlsruhe als Vorposten

Baiersbrunn. In seiner letzten Tagung in Baiersbrunn bedauerte der Beirat der Verkehrsgemeinschaft „Schwarzwald-Tälerstraße“, daß durch die Beibehaltung der Zuständigkeitsgrenzen zwischen dem badischen und württembergischen Fremdenverkehrsverband das Verkehrsgebiet Nordschwarzwald auseinandergerissen ist. Diese Tatsache sei einer gemeinsamen Werbung sehr hinderlich.

Auf dieser Tagung wurde beschlossen auch im kommenden Jahr wieder einen gemein-

schaffen Werbeprospekt der Murg- und Kinzigtäler, der auf der Titelseite ein Werbemädchen trägt, herauszubringen. Gleichzeitig wurde Karlsruhe als Großaufnahmestelle des Nordschwarzwaldwerbegebietes bestimmt.

Beim Rangieren verunglückt

Langenbrand. Ein 16jähriger Hilfsarbeiter aus Langenbrand geriet auf einem Werksgelände zwischen die Puffer zweier Eisenbahnwaggons in dem Augenblick als eine Rangierlok einen Wagon abkuppelte. Dabei wurde er so schwer verletzt, daß er kurze Zeit später bei einem hiesigen Arzt verstarb.

Pilze und Schlüsselblumen im Dezember

Waldkirch. Im Simonswäldertal sind infolge der andauernden lauen Witterung in diesen Tagen noch Pilze und an geschützten Stellen sogar blühende Schlüsselblumen aus der Erde geschossen. Schon seit vielen Jahren ist es nicht mehr vorgekommen, daß man noch im Dezember essbare Pilze findet.

Ettlingen

Kleine Kultur-Metropole im Albtal

Ettlingen. Kaum ein Wochenende erlebt Ettlingen im Winterhalbjahr, an dem nicht mehrere Veranstaltungen von der kulturellen Aufgeschlossenheit seiner Bewohner Aufschluß geben. Oft werden diese Veranstaltungen von einheimischen Künstlern und Vereinen gestaltet, oft finden aber auch auswärtige Künstler und Kulturverbände den Weg in die kleine Stadt, die allgemein als „gutes Pflaster“ für solche Veranstaltungen gilt.

Am vergangenen Wochenende gastierte, wie schon berichtet, die Schweizerische Rundfunkgesellschaft mit dem Süddeutschen Rundfunk in der Ettlinger Stadthalle.

Aus „eigenen Mitteln“ bestritten wurde am Sonntagabend das Chor- und Instrumental-

konzert des MGV „Liedertafel“ 1842 ebenfalls in der Stadthalle. Chor, Kammerorchester und ein Kinderchor gestalteten dabei unter der trefflichen Leitung von Stud.-Rat Weh einen schönen Abend mit alten und modernen Liedern und Sätzen, der der emsigen Arbeit um die Pflege guter Musik das beste Zeugnis ausstellt.

Daß die Stadt Ettlingen der rechte Boden für die Pflege einer echten Volksmusik ist, haben auch die Süddeutschen Volksmusiker erkannt, denn sie beschlossen, am 16. und 17. Januar 1954 in Ettlingen ihre Bundeshauptversammlung abzuhalten.

Ettlingen. Die festgesetzten Verkaufszeiten an den verkaufsoffenen Sonntagen vor Weihnachten werden dahingehend abgeändert, daß alle Verkaufsstellen in der Zeit von 13.00 bis 18.00 Uhr geöffnet sein dürfen. Für den 24. Dezember 1953 verbleibt es bei dem angeordneten Ladenschluß um 15.00 Uhr.

Ski-Stiefel SCHUHHAUS Stiefel OTTO RISSEL mit echt Lomfell ETTLINGEN, Albstr.19

Weihnachtsbeihilfe 1953

Am 12., 13. und 14. 12. 1953 können die Anträge für die Weihnachtsbeihilfe beim Stadt-Fürsorgeamt zu den üblichen Sprechzeiten 9-12 Uhr, abgeholt werden. Dieselben sind ausgefüllt zurückzugeben am

15. 12., 16. 12. und 17. 12. 1953, jeweils von 9-12 Uhr und 14-16 Uhr, beim Stadt-Fürsorgeamt unter Vorlage der erforderlichen Nachweise — Flüchtlings-Ausweis, Lohnbescheinigungen über das derzeitige Bruttoeinkommen, Renten- und Sozialhilfebescheide, Kontrollbücher des Arbeitamtes u. s. Diese Nachweise sind unbedingt erforderlich, da der Antrag sonst nicht bearbeitet werden kann.

Die Antragsteller müssen für sich selbst und alle Haushaltsangehörigen Personen Nachweise über das Bruttoeinkommen vorlegen.

Die Auszahlung der Weihnachtsbeihilfe erfolgt bei der Stadtkasse Ettlingen am 22. 12. und 23. 12. 1953 zu den üblichen Kassensprechzeiten — 9-12 Uhr —

Wegen Bearbeitung der Anträge und um die Auszahlung der Weihnachtsbeihilfe vor Weihnachten zu ermöglichen, bleibt das Stadt-Fürsorgeamt vom 18. bis 24. 12. 1953 geschlossen.

Ettlingen, den 11. Dezember 1953, Der Bürgermeister.

Zum Weihnachts-Verkauf in reicher Auswahl: Herren-Winter-Mäntel Beste Stoffqualitäten, flotte mod. Formen! DM 228.- 195.- 175.- 163.- 145.- 128.- Herren-Anzüge Nur erstkl. Fabrikate, reinwooll. Kammgarne! DM 198.- 178.- 165.- 143.- 132.- 118.-

Bollian Herrenkleidung ETTLINGEN

Zum Fest - die festliche Friseur Besuchen Sie rechtzeitig Ihren Friseur! Er bietet Ihnen auch eine reichhaltige Auswahl an Geschenkpäckchen für den Gabentisch Friseur-Innung Bretten An den drei Feiertagen sind die Friseurgeschäfte geschlossen!

Schenken heißt Freude bereiten durch Einkauf bei Lederwaren-Strabburger BRETTEN — Melanchthonstraße 23 Lederwaren — Leder- und Motorradkleidung Größte Auswahl — Bequeme Teilzahlung

straße modernisiert, und neue geräumige Verkaufsräume mit breiten Schaufenstern laden zu Besichtigung und Kauf ein. Darüber hinaus hat man durch Anbringung eines stimmungsvollen weihnachtlichen Straußenschmucks und einer Lichterkette den Reiz der Vorweihnachtszeit noch erhöht.

Wenn dann am Heiligen Abend wieder die ganze Stadt im Schein des großen Lichterbaumes auf dem Marktplatz eine gemeinsame Weihnachts-Feierstunde begehen wird, dann wird auch in das einsamste Herz hinein ein Strahl der Freuden Sonne des Christtages leuchten, die uns Menschen die alte Verheißung kundtut: Friede und Erden!

Willst Du gut und preiswert kaufen, mußt Du erst zu MELTER laufen Puppenwagen ab DM 4.50 Kinderwagen ab DM 70.- Sämtliche Ausstattungen für Puppen- und Kinderwagen Theodor Melter Bretten, gegen. der Sparkasse b. Marktplatz



Wichtiger Termin für die Steuerzahler: 31. Dezember 1953 Wer bis zu 40% Steuern sparen will, dem bietet sich zum letzten Male in diesem Jahre die Gelegenheit hierzu durch Abschluß eines steuerbegünstigten Sparvertrages. Auskunft erteilt die BEZIRKSSPARKASSE BRETTEN mit Zahlstellen in Fiebingen, Gochsheim, Kürnbach und Wössingen

Richtig geschenkt - doppelt beschenkt! Ludin & Co. Bretten - hilft Ihnen dazu!

Das bevorstehende Weihnachtsfest ist die beste Gelegenheit, den Wunschtraum Ihrer Frau zu erfüllen. Unsere enorme Auswahl in

Pelzmänteln

zu erstaunlich niedrigen Preisen und unsere außerordentlich günstigen Teilzahlungsbedingungen erleichtern Ihnen den Einkauf. - Auch WKV und BBB Skunkskanin . 190.- Toskanerlamm 285.- Zickel . . . 325.- Mongolin 450.- Nerzillakanin 210.- Siz. Lamm . . 290.- Lincolnlamm 375.- Dunkall . 475.- Milchlamm . 260.- Ital. Lamm . . 325.- Biberlamm . 450.- Fohlen . 495.-

Sonntag, den 13. und 20. Dezember von 13-18 Uhr geöffnet!



OSO-Pelze

gegenüber der Hauptpost
im Hause Porzellan-Büttner
Kaiserstraße 158, Ecke Douglasstr.
Nur 1 Treppe hoch

KARLSRUHER Film-THEATER

Schauburg	„KOMM IN DIE GONDEL“, Farbfilm u. der Strauß-Oper.: Eine Nacht in Venedig. 13, 17, 19, 21
RESI	„GENOVEVA“, Großartiges Filmwerk n. d. alten deutschen Volksage. 13, 15, 17, 19, 21 Uhr.
RONDELL	„GEH MACH DEIN FENSTERL AUF“, Zwei Stunden Heiterkeit sind garantiert. 13, 15, 17, 19, 21, 23.
PALI	2. Woche: „ICH UND DU“, Ein Film voll Lebensfreude. H. Krüger, L. Pulver. 13, 15, 17, 19, 21
UNIVERSUM	2. Woche: „DER VETTER AUS DINGSDA“, nach der bekannten Operette. 13, 15, 17, 19, 21 Uhr.
Die Kurbel	„KOMM ZURÜCK“, Die erste Liebe ist die schönste, m. R. Prack u. W. Markus. 13, 15, 17, 19, 21
Luxor	Daphne du Maurier's MEINE COUSINE RACHEL, m. Olivia de Havilland. 13, 15, 17, 19, 21, 23 Uhr.
Rheingold	„GEH MACH DEIN FENSTERL AUF“, m. Peter Pasetti, Elisabeth Stemberger u. a. 13, 15, 17, 19, 21.
REX	„SÜDLICHE NÄCHTE“, Musik-Lustsp. m. Walter Müller, Güler, Germ. Damar, Jugdr. 13, 17, 19, 21
Atlantik	„CLEOPATRA“, Großfilm in Erstauff. m. Cl. Colbert u. H. Wilcoxon. 13, 15, 17, 19, 21, 23 Uhr
Skala Durlach	„MEIN HERZ SINGT NUR FÜR DICH“, Farb. m. Mario Lanza. 13, 17, 19, 21 Uhr.
Metropol	„WIR TANZEN AUF DEM REGENBOGEN“, So. auch 17., Sa. 23., So. 13., „Das Geheimnis der schwarzen Bande“, 19 und 21 Uhr.

Tanz
Filmstar Molly ladet ein
Er schenkt Euch selber ein!
Anfang 20 Uhr
Eigene Autowache

Ein Weihnachtsgeschenk
von IHREM FRISEUR
bedeutet doppelte Freude!
Salon E. Benschling
nur Waldstraße 37, Telefon 4744

Geschenke - die immer erfreuen
An den Sonntagen vor Weihnachten
ab 13 Uhr geöffnet.

Wäsche- u. Kleiderstoffe

Flanelle, gestr. u. gemustert f. Hemden	2.15	1.90	1.28
Schlafanzugflanell	1.75	1.58	1.38
Flanell u. Finesit f. Nachhemden 80 cm	2.10	1.95	1.65
Winterdrödel-Stoff, hübsche Musterung	2.80	2.25	1.90
Morgenrockstoff in großer Auswahl	3.50	2.95	1.85
Kleiderstoff, 80 cm, in vielen Farben	2.95	2.60	2.30
Kleiderstoff, Halbwole 80 cm, gute Ware		3.95	3.20
Kleiderstoff, 140 cm brt., weich		15.50	14.50
und fließend		19.50	17.50
Mantelstoff, 140 cm		19.50	15.90

Aussteuerartikel

Bettuchbiber, 150 cm br., gut u. mollig	6.20	5.25	3.95
Biber-Bettücher	10.90	9.90	8.90
Schlafdecken	13.75	8.00	6.95
Wollene Schlafdecken, erstkl. Fabrikat 42-	32.50	27.75	
Wolldecken m. Kamelhaarmischung	56.50	48.50	
Streifsatn, Bettendamast, Bettücher aus Haustuch und Halb- leinen in größter Auswahl			

Textilhaus J. HERTENSTEIN
KARLSRUHE/BL. HERTENSTR. 25

TURM-CAFÉ * Weinstube

Täglich von 16 - 18 Uhr, ist der Weihnachtsmann persönlich für die Kinder in Begleitung der Eltern zu sprechen.
Für jedes Kind hat der Weihnachtsmann eine Kleinigkeit.
Telefon 2381
Kaiserstraße 203 * Fahrstuhl

BRADISCHES STAATSTHEATER

GROSSES HAUS
Samstag, 12. 12. 1953
16.00 Uhr: Geschl. Vorstellung für die Kinder der Arbeiterwohlfahrt:
Peterchens Mondfahrt
Weihnachtsmärchen von Gerdt von Bassewitz.

KLEINES HAUS
20.00 Uhr:
Mein Sohn, der Herr Minister
Komödie von André Birabeau.

GROSSES HAUS
Sonntag, 13. 12. 1953:
15.00 Uhr: Bunter Nachmittag für den „Bund der Berliner“, mit freiem Kassenverkauf.

20.00 Uhr:
Wie einst im Mai
Operette von Walter Kolb.

KLEINES HAUS
14.30 Uhr: Freier Kassenverkauf und Sonntag-Fremden-Abo. S I, Gr. D:
Mein Sohn, der Herr Minister
Komödie von André Birabeau.

20.00 Uhr:
Mein Sohn, der Herr Minister

Vorlobt
und dann . . .
zu Möbel-Mann
Karlsruhe, Kaiserstr. 329

Südd. Klassen-Lotterie
1/8 3.-
1/4 6.-
1/2 24.-
Wichtig ist wohin man geht, wenn es um das Glück sich dreht!
Südd. Klassen-Lotterie
Waldstr. 28
Schalterstunden 8-19
Versand auf Bestellung
Zahlbar nach Empfang

Auch ein kleines Inserat bringt ein gutes Resultat!

Ein Weihnachtsgeschenk für Generationen
Echte Perser-Teppiche Brücken und Läufer
o. direkten Importen v. Spezialgeschäft f. echte Orient-Teppiche
G. LEHMANN
KARLSRUHE - Karl-Hoffmann-Straße 9 (gegenüber Bahnhofs)

Teasinge
Bestecke - Armbanduhren - Taschenuhren
Wecker - Küchenuhren - Tischuhren
In großer Auswahl - zu bekannt niedrigen Preisen vom Fachgeschäft
Fröhlich
Eigene Reparaturwerkstätte
Karlsruhe, Kaiserstraße 117, bei der Adlerstraße

Sonderangebot
Reinsellene Wintermantelstoffe
Velour de laine in allen modernen Farben, 145 cm breit nur 15.50
Mehle und Schlegel
Waldstraße 48 - gegenüber Schindels
Kassenkauf Deutsche Beamten Bank und W. K. V.



Schönes Porzellan ist Wertgeschenk
Allein 55 verschiedene Sammelserie stehen für Sie bereit, um nach Herzenslust wählen zu können. Diese unermeßliche Auswahlfülle, wohl die größte im südwestdeutschen Raum, ist ein überzeugender Beweis unserer Leistungsfähigkeit.

Einige von den nachweislich 55 Sammelserien:
Sammelserie Seltmann „Heidi“
mit dem frischen „Wiesenblumen“-Decor
Kaffeeservice für 12 Pers. 56.80, für 6 Pers. **34.60**
Tafelservice für 12 Pers. 128.95, für 6 Pers. **68.60**
Sammelserie, Seltmann „Brigitte“
mod. glatte Form m. echt Mattgoldrand
Kaffeeservice für 12 Pers. 271g. . . 73.95 **44.90**
für 6 Pers. 151g.
Tafelservice für 12 Pers. 441g. . . 170.30 **90.60**
für 6 Pers. 271g.
Sammelserie Arzberg „Goldringe“
die neue Arzbergform von Dr. Gretsch mit einem ansprechenden Goldringdecor
Kaffeeservice für 12 Pers. 76.90, für 6 Pers. **46.75**
Tafelservice für 12 Pers. 177.85, für 6 Pers. **92.80**
Sammelserie Heinrich „Bergrose“
Auf der preisgekrönten Form Annut
Kaffeeservice für 12 Pers. 115.45, für 6 Pers. **67.70**
Tafelservice für 12 Pers. 220.75, für 6 Pers. **119.35**
Sammelserie Rosenthal „Aida“
ein Service von klassischer Schönheit
Kaffeeservice für 12 Pers. 175.65, für 6 Pers. **105.30**
Tafelservice für 12 Pers. 355.45, für 6 Pers. **195.40**

Überraschungen und viele Geschenktips finden Sie in der
Weihnachtsausstellung
in unserer 1. Etage
z. B. hübsche Kaffeeservice für 6 Personen ab 15.95 - Tafelservice für 6 Personen ab 31.20
Christbaumschmuck und Chr stbaum-
Ständer auf Sondertischen

ERWIN MÜLLER
DAS GROSSE SPEZIALHAUS
Kaiserstraße 241 beim Kaiserplatz
zwischen Hauptpost und Mühlburger Tor / Telefon 7718

Leichtfertiger Kammerjäger

Mit meiner Familie bezog ich bei Kriegsende eine Wohnung, die wie die übrigen des Hauses zu 90 Prozent beschädigt war. Sämtliche Mieter haben mit Geld und Arbeitsleistungen zu einem großen Teil bei der Wiederherstellung ihrer Wohnungen mitgewirkt. Als auch nach Ausbau des Dachgeschosses Wanzen vorgefunden wurden, ließ sich der Hauseigentümer endlich herbei, einen Kammerjäger einzusetzen. Es wurde indessen nur teilweise vergast. Obwohl ich mit neuen Möbeln meine Wohnung bezogen habe, hält mir der Hauseigentümer vor, ich hätte die Wanzen eingeschleppt. Trotz nochmaliger Vergastung meiner Zimmer fand ich am nächsten Tag erneut eine Wanze und verständigte sofort den Kammerjäger. Bei meinem Flurnachbarn war es ebenso. Der Kammerjäger behauptet, ich hätte neuerdings die Wanzen eingebracht. Was ist von der Zusicherung eines Kammerjägers zu halten, das Haus sei frei von Wanzen, wenn er es nicht vollständig ausgegast hat? Wer hat die Kosten des Kammerjägers zu tragen? Wie wehre ich mich gegen die Behauptung, ich hätte die Wanzen eingeschleppt?

Sofern nicht alle Räume des Hauses sorgfältig und fachmännisch nach allen Vorsichtsregeln desinfiziert werden, kann das Haus nicht mit Sicherheit als frei von Wanzen bezeichnet werden. Die bloße Behauptung, daß Sie Wanzen eingeschleppt haben sollen, ist Ihrer Schilderung nach durch nichts erwiesen und haltlos. Solange der Nachweis dafür nicht erbracht wird, haftet der Hauseigentümer für die Veranlassung seines Hauses als einem Mangel, den er auch ohne Verschulden zu vertreten hat. Diese Haftung beruht gleichsam auf einer stillschweigenden Garantie, die jeder Vermieter einer Wohnung bei Vertragsabschluss hinsichtlich des Freiseins von Ungeziefer übernimmt. Er müßte schon ausdrücklich eine derartige Haftung ausschließen. Die Kosten des Kammerjägers sind daher vom Hauseigentümer wegen seiner Erhaltung- und Instandsetzungspflicht zu tragen. Solange nur Ihnen gegenüber der Verdacht des Wanzenverschleppens geäußert wird, ist keine Handhabe für ein Einschreiten gegeben. Anders verhält es sich, wenn Ihnen durch Verbreitung dieser haltlosen Vermutung geschadet werden soll. Dann würden je nach Sachverhalt eine Beleidigungsklage, eine Unterlassungsklage oder eine Schadensersatzklage geboten sein.

B. W.: Ich bin verheiratet und habe jetzt von meinem Vater den ganzen Nachlaß geerbt. Ist mein Erbe in das gemeinsame Ehegut gefallen, so daß mein Mann daran Anteil hat?

Seit dem 1. April 1953 ist nach dem Grundgesetz das gesamte Recht, das dem verfassungsrechtlichen Grundsatz der Gleichberechtigung von Mann und Frau bis dahin

Illustration of a man with glasses and a letter, with the text 'Sie fragen - WIR ANTWORTEN' and 'AZ' logo.

Neuer Hausverwalter — aber alter Ruß

H. K.: Ich wohne seit 1945 in einem Haus, das 1927 erbaut worden ist. Seit drei Monaten hat der Hauseigentümer einen Hausverwalter bestellt. Nun sollen wir Hausbewohner rückwirkend ab 1951 eine zehnprozentige Mieterhöhung zuzüglich 3 Prozent Hausverwaltungszuschlag zahlen. Seit meinem Einzug war jede Herrichtung der Wohnung wie Tünchen oder Tapezieren vom Hauseigentümer abgelehnt worden. Ich habe selbst aus meinen Mitteln alles wohnlich machen lassen, weil ich darauf Wert lege. Das Haus liegt in Nähe eines Großkraftwerkes, von dem viel Ruß und Staub ausgeht, so daß die Umwohner darunter leiden. Diese wollten alle schon eine Eingabe zur Mietminderung machen. Besteht die Forderung des Hauseigentümers zu Recht?

Die Verordnung über den zehnprozentigen Mietzuschlag für Wohnungen des Altbaubestandes läßt die Vereinbarung einer um 10 Prozent erhöhten Miete gegenüber den sonst geltenden Bestimmungen der Preisbindung für Wohnraum zu. Damit ist keineswegs etwa vom Gesetzgeber eine zehnprozentige Mieterhöhung generell für alle Altbauwohnungen diktiert und in die bestehenden Mietvertragsverhältnisse von seiten des Staates zugunsten der Hauseigentümer eingegriffen worden. Es muß vielmehr wie bei jedem Vertragsverhältnis eine Vereinbarung zur Abänderung einer Vertragsbestimmung zustande kommen. Einseitige, eigenmächtige Vertragsänderungen der einen Partei bedürfen stets der Anerkennung der anderen Partei, wenn sie rechtsverbindlich für beide Teile werden sollen. Auf eine rückwirkende Nachzahlung brauchen Sie nicht einzugehen. Die Anforderung

entgegenstand, außer Kraft getreten. Hierzu gehört auch der seitherige gesetzliche Güterstand der Verwaltung und Nutznießung des Ehemannes, der bei Schließung der Ehe kraft Gesetzes ohne Zutun wirksam wurde, wenn die Ehepartner keinen andersartigen Ehevertrag vor dem Notar vereinbart. Da der Güterstand der Verwaltung und Nutznießung des Ehemannes der Gleichberechtigung der Frau widerspricht, ist dieser gegenstandslos geworden und es herrscht Gütertrennung zwischen den Ehegatten. Eine Erbschaft kann nicht mehr in ein eingebrachtes Gut der Ehefrau fallen, an dem der Ehemann eine Verwaltung und Nutznießung ausübt. Sie haben also allein über Ihr Erbe zu bestimmen.

der zehaprozentigen Erhöhung stellt eine Teilkündigung der Mietpreisvereinbarung dar. Erst nach Ablauf der vertraglichen oder gesetzlichen Kündigungsfrist kann der Vermieter die Mieterhöhung verlangen, wenn Sie nicht eine Mietaufhebungs- und Räumungsklage wegen verweigerter Anerkennung einer zulässigen Mietpreishöhung riskieren wollen. Den dreiprozentigen Hausverwaltungszuschlag brauchen Sie nicht anzuerkennen, solange die Preisbehörde ihn nicht genehmigt hat. Wegen des Rußes und Staubes werden Sie mit Erfolg nichts unternehmen können. Schon der Eigentümer eines Grundstücks kann die Zuführung von Ruß und ähnlichen von einem Nachbargrundstück ausgehenden Einwirkungen insoweit nicht verbieten, als die Einwirkung durch eine Benutzung des Nachbargrundstücks herbeigeführt wird, die nach den örtlichen Verhältnissen bei Grundstücken dieser Lage gewöhnlich ist. Gleiches gilt für die Mieter als Besitzer eines Teiles des beintraglichen Grundstücks, wenn sie bei Kenntnis der Lage und der zu erwartenden Beeinträchtigungen eingezogen sind, diese in Kauf genommen haben und diese Umstände Vertragsinhalt geworden sind.

Kleine Anfragen kunterbunt

I. K., in W.: Ich habe zweimal aus Fahrlässigkeit gegen die Verkehrsregeln auf der Autobahn verstoßen. Ein Beamter einer Streife auf einer Autobahn in Bayern sagte mir: „Lieber Freund, wir nehmen Sie auf die Schwarze Liste!“ Wieder in den heimatischen Gefilden angekommen, fällt mir das nun ein. Was meint der Briefkastenonkel dazu, was der gute Mann mit der Schwarzen Liste gemeint haben könnte? Das Strafregister kann doch damit nicht gemeint sein, denn als Verkehrssünder gelte ich doch nicht als vorbestraft!

Der Verkehrspolizist kann nur die sogenannte Verkehrssünderkartei seiner Polizeibehörde gemeint haben, wie sie heutzutage wohl die meisten Polizeibehörden überall gegen die Verkehrsregeln verstoßenden Kraftfahrer führen. Es bleibt selbstverständlich der Polizei unbenommen, für ihre eigenen Zwecke sich derartige Verzeichnisse anzulegen. Mit dem Strafregister hat das gar nichts zu tun. Gericht und Staatsanwalt werden an die Polizeibehörden keine Fragen über Bestrafungen stellen, die nicht ins Strafregister gehören; umgekehrt wird die Polizei der Strafrechtspflege keine Angaben machen. Selbstverständlich dürfen Sie sich als nicht vorbestraft bezeichnen.

K. A. Unser verstorbener Vater hat ein eigenhändiges Testament errichtet und mir darin das Uebernahmerecht für unser Haus eingeräumt. Von dem Testament sind mehrere Abschriften vorhanden. Das Original ist im Krieg verloren gegangen. Ist dieses Testament noch gültig?

Auch wenn ein formgerechtes Testament verloren geht, äußert es seine Wirkungen und ist für die Erben verbindlich. Allerdings muß sein Inhalt erweislich sein; z. B. muß durch Zeugen oder durch eine etwaige amtlich beglaubigte Abschrift bewiesen werden können, daß der Inhalt der noch vorhandenen Abschrift mit dem Inhalt des Originals übereinstimmt und die Voraussetzungen der wirksamen Errichtung eines Testaments erfüllt waren.

E. F. Der Wiederaufbau des Hauses, in dem ich zur Miete wohne, ist noch vor der Währungsstellung fertig geworden. Das für Türen und Fensterrahmen verwendete Holz war natürlich geringwertig. Die Fensterrahmen verzogen sich, so daß da und dort ein Splitter der Glasscheiben absprang. Der Hauseigentümer ließ kürzlich die Fenster verkitten und streichen. Er beauftragte den Glaser, etwa beschädigte Scheiben auszuwechseln. Auch matte Glasfenster wurden entfernt, da sie dem Hauseigentümer nicht gefielen. Alle Mieter haben seither ihre Wohnung mit eigenen Mitteln selbst hergerichtet, da der Hauseigentümer grundsätzlich nichts instandsetzte ließ. Jetzt präsentiert er uns obendrein die Glaserrechnung. Müssen wir bezahlen?

Die Tatsache, daß Sie selber alle Instandsetzungen Ihrer Wohnung selbst getragen haben, würde dafür sprechen, daß Sie mit dem Hauseigentümer demgemäß ein Mietverhältnis vereinbart haben. Für diesen Fall hätte aber der Hauseigentümer Ihnen die Bestimmung des Auswechselns der Glasscheiben überlassen müssen. Es ist kein Grund ersichtlich, daß Sie einer etwaigen Re-

Beitreibung alter Schulden

L. M. Vor Jahren verkaufte ich für eine Firma Seifen und Wachartikel. Die Ware wurde mir jeweils angeliefert. An den Ueberbringer zahlte ich die Rechnungen. Die letzte Rechnung blieb unbeglichen, da sie auf 3 DM zuviel ausgestellt war und 14 DM betrug. Der Ueberbringer sollte die Rechnung überprüfen lassen und das restliche Geld zum Betrag von 11 DM bei mir abholen, wenn meine Beanstandung zutraf. So verabredeten wir uns. Der Ueberbringer kam aber nicht mehr. Jetzt nach zwei Jahren erhielt ich einen Zahlungsbefehl jener Firma über 16 DM einschließlich Unkosten, daneben noch Gerichtskosten.

Jene Firma wird ihre alten Außenstände zur Einziehung übergeben haben, bevor sie innerhalb der kurzen Verjährungsfrist von zwei Jahren verjähren. Von jener Abrede hat der Bearbeiter sicher nichts gewußt. Am besten zahlen Sie jetzt sofort den von Ihnen anerkannten Betrag von 11 DM und erheben Widerspruch gegen den Zahlungsbefehl oder legen gegen den Vollstreckungsbefehl rechtzeitig beim Amtsgericht Einspruch ein. In dem anschließenden Verfahren können Sie sich mit der Behauptung, daß Sie nicht in Verzug gesetzt worden sind, gegen die Kosten des Rechtsstreits verfahren. Gleichzeitig ist es Ihnen dabei möglich wegen der von Ihnen nicht anerkannten 3 DM ihre Rechte geltend zu machen und wegen dieses Restbetrags die kostenpflichtige Abweisung der Klage begehren. Bei Eintreibung alter Schulden muß jeder Gläubiger darauf achten, daß seine Schuldner zuvor durch Einschreiben unter Bestimmung einer Zahlungsfrist gemahnt sind. Sollte er diese Voraussetzung unterlassen haben, setzt er sich der Gefahr aus, daß ein findiger Schuldner den Gläubiger mit den Kosten der Beitreibung, wie oben ersichtlich, belastet. Wenn Gläubiger und Schuldner sich richtig verhalten wollen, lassen sie sich von einem Rechtsanwalt beraten.

paraturverpflichtung nachzukommen hatten. Demgemäß hat der Hauseigentümer mindestens als Besteller seine Glaserrechnung zu bezahlen. Nach dem Gesetz ist im übrigen der Vermieter grundsätzlich verpflichtet, die von ihm vermieteten Räume in vertragsgemäßem Zustand zu erhalten. Geringe Mieteinkünfte oder Geldmangel geben kein Recht, sich von dieser Pflicht zu drücken.

K. Z. Es mag sein, daß ich auf meiner Reise aus einem verwanzten Hotelzimmer mit meinem Gepäck einige Wanzen in meine Mietwohnung eingeschleppt habe. Der Vermieter hat wohl auf einen Grund gewartet und Mietaufhebungs- und Räumungsklage wegen erheblicher Belästigung gegen mich erhoben. Wird er erfolgreich sein?

Das Einschleppen von Ungeziefer durch den Mieter oder dessen Untermieter rechtfertigt allein noch keinen Mietaufhebungsgrund. Niemand wird gerne Ungeziefer in seiner Wohnung haben. Der Fall, daß ein Mieter damit den Vermieter schädigen will, dürfte kaum vorkommen, und würde allerdings eine Mietaufhebung begründen können. Der Mieter oder sein Untermieter müssen aber unverzüglich alles unternehmen und alle zumutbaren Maßnahmen des Vermieters dulden, um das Ungeziefer auszurotten. Der Mieter ist verpflichtet, das Auftreten von Ungeziefer dem Vermieter sofort anzuzeigen. Er darf z. B. Wanzen und Küchenschaben nicht hinnehmen und durch seine Duldung die Mieträume gefährden. Darin würde ein Mietaufhebungsgrund gegeben sein.

Sch. W.: Wieviel Minuten Zeit benötigt eine gute Stenotypistin für das Schreiben eines engbeschriebenen Din-A 4-Bogens mit der Schreibmaschine bei Uebertragen aus dem Stenogramm?

Falls Sie beabsichtigen, Vergleiche über Leistungen verschiedener Stenotypistinnen anzustellen, so wären Schlussfolgerungen aus unserer nächstehenden Antwort wertlos. Denn es kommt auf die gesamte Tagesleistung an, zu deren Beurteilung man höchstens mittlere Werte zugrundelegen könnte. Eine gute Stenotypistin kann zweifellos z. B. ungefähr 50 Zeilen auf Din-Format mit üblichem Rand (etwa eine engbeschriebene Din-Seite aus dem Stenogramm) in zehn Minuten heruntertippen. Das entspricht einer Leistung im Maschinenschreiben von rund gerechnet 300 Anschlägen in der Minute. Wie gesagt, für die Beurteilung einer Tagesleistung daraus Schlüsse zu ziehen, ist abwegig. Es kommt bei Stenogrammen und Maschinenschreiben auch noch auf viele andere Umstände an, die berücksichtigt werden müssen. Den vorstehend erwähnten, eine überdurchschnittliche Leistung darstellenden Zehn-Minuten-Test kann man also, wie gesagt, nicht als im Laufe einer achtstündigen Arbeitszeit ununterbrochen zu wiederholende Norm festlegen. Das wäre ja schlimmer als das Stachanow-System. Uebrigens: die Industrie- und Handelskammern verlangen bei den Stenotypistinnenprüfungen bundeseinheitlich den Nachweis einer Fähigkeit im Maschinenschreiben von mindestens 120 bis 150 Anschlägen in der Minute.

Nimm's wie's Kommt! Horoskop für die Woche vom 14. bis 20. Dezember

- Widder (21. März bis 20. April): Auf Grund einer gewissen Finanzkalamität begeben Sie jetzt den Fehler, Kreditgeschäfte zu tätigen. Davor muß aber dringend gewarnt werden. Sie stürzen sich grundlos in eine Sache, die unheilvoll ausgehen kann. Privat ist die Lage gegen Weihnachten absolut ruhig, aber durchaus positiv.
Stier (21. April bis 21. Mai): Der Wochenbeginn ist noch etwas uneinheitlich und zumindest weniger erfolgversprechend als nach dem 17. Hier kann jetzt wieder mit allen Kräften versucht werden, die Initiative zu ergreifen und eine berufliche Angelegenheit in Ordnung zu bringen.
Zwillinge (22. Mai bis 21. Juni): Finanziell und privat sind die Aussichten absolut stabil. Sie werden zwischen dem 16. und 19. gute Möglichkeiten haben, Glückstendenzen auszuwerten. Auch ein bescheidener Einsatz kann zu großartigen Erfolgen führen. Man wird sich jetzt mehr um Sie bemühen und plant eine Beförderung.
Krebs (22. Juni bis 23. Juli): Wichtige Korrespondenzen können in dieser Woche erledigt werden. In Geldgeschäften ist große Vorsicht anzunehmen. Sie laufen Gefahr, übervorteilt zu werden — und können sich nicht einmal dagegen wehren. Hier heißt die Parole: Hart sein! Neigungen zur Labilität sollten heftig bekämpft werden.
Löwe (24. Juli bis 23. August): Eine zwar noch immer unsichere, aber doch anregendere Woche mit originellen Einfällen. Künstlerische Talente sollten genutzt werden. Sie stehen unter dem Zeichen einer gewissen Entspannung und müssen versuchen, die Tage zwischen dem 15. und 19. voll auszunutzen. Berufliche Dinge und Reisen spielen eine nicht geringe Rolle.
Jungfrau (24. August bis 23. September): Mit kleinen Torheiten dürfen Sie in dieser Woche rechnen. Es lassen sich jetzt nur die Dinge erfolgreich erledigen, die auch gründlich vorbereitet wurden. Günstige Möglichkeiten in der Liebe sind zu erkennen, doch gilt auch da das Prinzip der gut überlegten Vorbereitung.

- Waage (24. September bis 23. Oktober): Die ganze Situation ist etwas uneinheitlich und verfahren. Suchen Sie bessere Möglichkeiten für das schnellere Vorwärtstommen im Berufsleben. Ueberhaupt kommt es sehr darauf an, wie das ganze Können produktiv eingesetzt wird. Eine gute Lage muß voll ausgewertet werden.
Skorpion (24. Oktober bis 23. November): Finanziell sollte jetzt vor den Feiertagen eine gewisse Zurückhaltung und Disposition dominieren. Die Gesamtstimmung ist wohl freundlich, aber durchaus unzuverlässig. Durch vermehrte Geldausgaben gibt es Krach mit der Ehehälfte. Schaffen Sie sich jetzt eine positive Lebensgrundlage ohne Vorurteile!
Schütze (23. November bis 22. Dezember): Diese Woche leitet über zu einer Reihe von Erfolgsmöglichkeiten, die durchaus im Bereich des Berufslebens liegen. Sie geben jetzt nicht alle Trümpele aus der Hand — und gewinnen trotzdem. Es tritt eine wesentliche Besserung und Stabilisierung des Lebens ein, was für alle Beteiligten von Vorteil ist.
Steinbock (23. Dezember bis 21. Januar): Gehen Sie in dieser Woche an die Erledigung sehr dringender Angelegenheiten. Durch neue Verbindungen ergeben sich auch gute geschäftliche Erfolge. Außerdem können Reisen dazu genutzt werden, das ganze Bild etwas aufzuhellen. Berufliche Korrespondenzen spielen jetzt eine große Rolle.
Wassermann (22. Januar bis 19. Februar): Einige Spannungen im Gefühlsbereich. Durch äußere Einflüsse ist der Ehrgeiz gesteigert worden und die Stabilität hat zugenommen. Jetzt sollten alle Differenzen mit Freunden und Bekannten beigelegt werden. Mit sturer Hartnäckigkeit kommen Sie absolut nicht zum Ziel. Lassen Sie das Herz sprechen.
Fische (20. Februar bis 20. März): Gerade durch Ihre sachliche Einstellung ist ein hohes Maß von Zuverlässigkeit erreicht worden. Diese Konzentration der Kräfte auf ein großes berufliches Ziel ist umso notwendiger als mit dem Wochenanfang sehr wertvolle Arbeiten zu vollbringen sind. Nehmen Sie aber bitte etwas Rücksicht auf Heim und Familie.



JACOBS KAFFEE ist immer willkommen

Hafenradar von Hamburg zur Unterelbe

Die mehrmonatige Erprobung einer Hafenradar-Anlage im Hamburger Hafen wurde mit Besichtigung durch die interessierten Behörden und die Sachbearbeiter des Hamburger Senats abgeschlossen.

Zwei Mark Monatsgebühr für Autoradio

NWDR meint: Die Initiative hierzu kam von den „Kleinen“

Frankfurt/Main. Die Gebühr für Autorundfunkempfänger beträgt vom ersten Januar 1954 an zwei Mark monatlich.

anstalten spielten die erhöhten Einnahmen eine große Rolle. Nach Angaben des NWDR werden gegenwärtig rund einhunderttausend Autoradios im Bundesgebiet betrieben.

Richtfest der höchsten deutschen Fernsehstation

Braunenburg (Oberbayern). Die höchste deutsche Fernsehstation wurde dieser Tage unterhalb des Wendelsteingipfels nach vierzehnwöchiger Arbeitszeit im Rohbau fertiggestellt.

Funknotizen

Als nächste Hörspiel-Erstaufführung hat der SWF am 15. 12. das Hörspiel des in der Schweiz lebenden Schriftstellers Wilhelm Lichtenberg „Die Stadt ohne Geheimnisse“ auf dem Programm.

Die Hörspielabteilung des SDR bringt am 15. Dezemb. 17 Uhr, erstmalig das Hörspiel „Das gnadenbringende Strafgericht“ von Heinz Huber.

Die Hörer des Süddeutschen Rundfunks werden am Neujahrsmorgen 1954 kurz nach 9.00 Uhr die seltene Gelegenheit haben, den Dichter und Schriftsteller Hermann Hesse in einer Ansprache zum Jahresbeginn zu hören.

Der Süddeutsche Rundfunk konnte Thomas Mann für den 27. 12. (10.30 Uhr) zu einem Rundfunkgespräch gewinnen, bei dem der namhafte Schriftsteller seine Ansicht über Ironie und Humor darlegen wird.

RUNDFUNKSENDUNGEN DER WOCHE

13. 12. bis 19. 12. 1953

Table with 4 columns: STUTTGART, SÜDWESTFUNK, FRANKFURT, NWDR. Rows represent days of the week (So, Mo, Di, Mi, Do, Fr, Sa) and time slots (Wellenlänge, So, Mo, Di, Mi, Do, Fr, Sa). Each cell contains program details like time, title, and frequency.

WEIHNACHTSFREUDE. Enrichen Sie Ihre Weihnachtsfreude zu bereiten, ist gar nicht so schwer, wenn Sie sich die überraschend vielseitige Auswahl beim Funk- und Fernsehberater unverbindlich vorführen lassen. Includes a list of products and prices.

Mercedes



*mollig
weiche
elegante*

Alleinverkauf
**Schick
DANGER**

Karlsruhe - Kaiserstr. 161
Ecke Bitterstraße

Nähmaschinen
und Strickapparate
Spezialhaus **NABEN & CO.**
Karlsruhe, Kaiser-Passage
Günstige Ratenzahlungen



Polster-Kaiser
Karlsruhe, Amalienstraße 47
gleich hinter der Hauptpost

Weihnachts-Angebot
vom Federstuhl für Innenanordnungen
Beute Topfhe 300/200 ab 59,50
Bettumrandungen 3-fällig ab 45,70
Bettvorlagen ab 4,95
Beute- und Kokostufler
in bekannter großer Auswahl
Divandekken, preiswert ab 17,50
Bettfedern in 15 Qualitäten 1/2 kg 1,95

Polstermöbel mit Matratzen
in preiswerter Auswahl nur vom
Handwerksmeister
Eigene Werkstätte
Auf Wunsch Zahlungszielvereinbarung

Mühlburger Geschäfte
die sich hier empfehlen,
kannst du ruhig zum Einkauf wählen



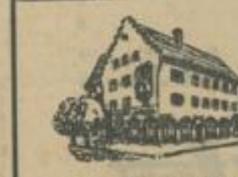
**Schenkt
Blumen zum Fest**
Ausführung
sämtlicher Bindereiarbeiten

BERTEL WOLF, K'he-Mühlburg
Rheinstraße 32a - Telefon 4379

Flobert-Gewehre
6 mm glatter Lauf und
Munition
waffenscheinfrei

Mopeds
Rex - NSU - Quickly
Panther mit Sachs
empfiehlt
Wilhelm Kaier
Mühlburg am Entenfang

Insectate
in der
Zeitung sind
die Stufen
zum
Erfolg!



**Gasthof
Anker**
Lameyplatz - Ruf 1037

Moderne Fremdenzimmer
Behagliche Gasträume

Empfehle gute Weine
preiswerte Spirituosen im Verkauf über die Straße



Zu den **Festtagen**

Bertold-Bräu

das Starkbier hell und dunkel

sowie unsere
Export- und Spezial-Pilsbiere

Anerkannt hervorragende Güte und Bekömmlichkeit
sind die besonderen Vorzüge unserer Markenbiere

BRAUEREI MONINGER KARLSRUHE



Spezialität:
**Echt Schwarzwälder
Schinken und Speck
Kirsch- und
Zwetschgenwasser**

Bekannt für
reichhaltiges Lager an
Weinen (über 100 Sorten
ab 1.65), Likören,
Schaumweinen usw.

**Geflügel
Konserven**
Zutaten
zur Weihnachtsbäckerei
Schokolade und Pralinen
Pakete in die Ostzone
Lieferung frei Haus,
Bestellung Telefon 19 05

M. Danneker
Lebensmittel-Feinkost
Kaiserstraße 101 - 103

**Geschenk-
Kartonagen**
mit
Seifen und Parfüm
für Damen und Herren
Weine - Spirituosen - Pralinen
in großer Auswahl
Feuerwerk - Scherzartikel

**DROGERIE CONRAD
Gebhard**
TEL. 51608 KARLSR. AUGARTENSTR. 24

Anzahl von **Lumpen, Altmetalle
Schrott**
und alle Papiersorten
Rohprodukten - Großhandlung
J. Schneller
Durlacher Str. 34, Tel. 1597
Gleichenstraße, Wolfartsweierer Straße

Jetzt weihnachtet es aber sehr! - Manches gute Stück haben wir eingelagert und wird bestimmt in diesen Tagen seinen Käufer finden.
Möchten Sie nicht einmal unsere Auslage betrachten, und wie wäre es, wenn Sie einmal hereinsehen würden?

GALLION
Erbprinzenstraße 21, bei der Stephanikirche
TEPPICHE · GARDINEN · TISCHDECKEN
DIWANDECKEN · LINOLEUM · STRAGULA

FULLHALTER
für Schule und Beruf - Führende Markenfabrikate wie
Pelikan, Parker, Montblanc, Soennecken, Kaweco, Osmia u.a.
in allen Federbreiten vorrätig

**PAPIER
Fischer**
Karlsruhe
Kaiserstraße 128
Waldstraße 40 e
Das alte Fachgeschäft mit jungem Geist

Zur Ausschmückung Ihres Heims biete ich Ihnen
eine Fülle praktischer

Weihnachtsgeschenke
in Form von
Kleinformel
und
Polstermöbel
MÖBEL SITZLER
Karlsruhe · Kaiserstr. 136/38
Der Heimgestalter
für alle



Strümpfe
das praktische und beliebte
Weihnachtsgeschenk
von Ihrem
Strumpf-Spezialgeschäft

K. Fischer, KARLSRUHE
Kaiserstr. 188 Nähe Kaiserplatz

Hänsel und Gretel
kleidet Ihr Kind am schönsten
KARLSRUHE, PASSAGE 6



Jetzt zu Weihnachten
sofort lieferbar frei Haus
**Kühlschränke,
Herde und Öfen**
zu günstigen Zahlungsbedingungen

**ofen
Klausmann**
KARLSRUHE RASTATT / BADEN
Kaiser-Passage - Ruf 2504 Kaiserstr. 23a, e. d. Stadtkirche - Ruf 2428



Off
**Für jeden das Richtige
bringt unser großer
Weihnachtsverkauf:**

Stadtfaschen prima Kindleder . . . 13.75 11.75
weich gearbeitet mit Vortasche

Sportfaschen Schweinsleder . . . 13.75 12.75
modisch weiche Verarbeitung

Einkaufsfaschen in Velour
50 cm groß 10.75 11.75

Aktenmappen 1 Vort. und Riemen . . . ab 10.75

Collegmappen Plastik mit Vortasche . . . 2.95

Luftkoffer Vollleder, Clebformat 65 cm 50 cm
61.50 43.75

Eine besondere Überraschung sind die
außergewöhnlich vorteilhaften Angebote in
mittleren und höheren Preisgruppen

Beachten Sie die 12 Schaufenster unserer
drei Geschäfte

Offenbacher Lederwaren
Hammer - Duffenhofer
mit den drei Verkaufsstellen:
Kaiserstraße 167
(neben Leipheimer & Mende)
Kreuzstraße, b. d. Kleinen Kirche
Kaiser- Ecke Lammstraße

Offenburg

Ortenauer Gauturntag in Willstätt

Am 17. Januar 1954 — Wichtige, umfangreiche Tagesordnung

Offenburg. Der Gauturnrat hat sich vor kurzem mit dem kommenden Gauturntag, der am 17. Januar in Willstätt im Hanauerland stattfindet, beschäftigt. Die Einladungen sind nun an die Vereine ergangen. In Willstätt werden sich die Vertreter von 52 Vereinen zusammenfinden, um die für den Gau notwendigen Beschlüsse zu fassen. Dieser Gauturntag ist der 58. seit seiner Gründung. Während des Krieges konnten diese Tagungen nicht durchgeführt werden und auch jetzt, nach dem Kriege, waren viele Schwierigkeiten zu überwinden. Das Turnen ist nun in allen Teilen des Gau's im Aufbau. Vieles ist schon geleistet worden. Vieles ist aber noch zu schaffen. Dieser weiteren Aufwärtsentwicklung soll auch der kommende 58. Gauturntag dienen. Aber nicht nur die gewählten Vertreter der Vereine haben das Recht den Gauturntag zu besuchen, auch alle anderen, die sich für die Beratungen interessieren, sind hierzu herzlich eingeladen.

Weihnachtsfeiern in den städt. Heimen

Offenburg. In den Heimen der Stadt wird das städtische Wohlfahrts- und Jugendamt auch in diesem Jahre Weihnachtsfeiern durchführen. Um 15 Uhr, am Dienstag, im städtischen Kinderheim in der Okenstraße, um 16.15 Uhr, im städtischen Altersheim I (Pfründnerhaus) und um 17.15 Uhr im städtischen Altersheim II, Kornstraße 9.

Rebenumlegung geht weiter

Offenburg. Unter dem Vorsitz von Bürgermeister Hurst, Rammeraweler, tagten die Vertreter des Badischen Weinbauverbandes in Offenburg. Der Vorsitzende des Badischen Weinbauverbandes, Freiherr v. Neveu, Durbach, sprach über die Entwicklung des Wein-

bauverbandes und seine Bedeutung für die Volkswirtschaft. Vom Weinbau leben über eine Million Menschen. Seine Mahnung galt der Jugend dem Weinbau treu zu bleiben. Der Verbandsgeschäftsführer Fünfgeld, Freiburg, sprach über die Rationalisierung im Weinbau und Weinbauoberinspektor Weisenberg über Unterlagsfragen und Pflanzenzeiten. Allgemein, auch in der Aussprache, kam zum Ausdruck, daß die Rebenumlegung in der Ortenau energisch weiter geführt werden müsse.

Offenburg. Der bekannte Kulturfilm-Regisseur, Herbert W. Boche, zeigt im Auftrag des Jugendbildungswerkes am Montag, den 14. Dezember, 20 Uhr, im Musiksaal der Stadt, Musikschule, 150 Farbaufnahmen von Lugano und seiner Umgebung.

Offenburg. Bundesbahnrat Hermann, von der Direktion Karlsruhe, spricht in einer Versammlung der Gewerkschaft der Eisenbahner, morgen Sonntag, 9.30 Uhr, in der „Neuen Pfalz“ über „Das Versorgungsrecht der Beamten“.

Offenburg. Den Sonntagsdienst versehen, ab heute mittag 12 Uhr, Dr. Steiger, Okenstraße, Telefon 1653 und Dr. Schmidt K., Hauptstraße, Telefon 1675. Dieselben Aerzte sind auch am Mittwochnachmittag dienstbereit.

Offenburg. Am heutigen Samstag feiert das Ehepaar Friedrich Stöcklin, städt. Oberaufseher i. R., und Frau Elisabeth geb. Henhöfer, Badstraße 6, in voller Frische das Fest der Goldenen Hochzeit. Herr Stöcklin war eine Reihe von Jahren beim Stadtbauamt in Karlsruhe tätig, um dann 1910 in die Dienste der Stadt Offenburg zu treten. Wir gratulieren. — Der ehemalige Städt. Glasermeister Karl Baumstark, Rheinstraße, der allen Offenburgern bekannt ist, wird am Sonntag 70 Jahre alt. Auch ihm unseren herzlichen Glückwunsch.

Lahr

Heftige Angriffe gegen einen Bürgermeister

Lahr. Angeblich soll der zweite Bürgermeister der Stadt Lahr in Freiburg die Äußerung getan haben, daß die Stadt Lahr eher die Ausgleichsbeträge an den Bund zahle, als daß sie 131er Beamte einstelle. Deshalb steht er im Mittelpunkt heftiger Angriffe. Der Bürgermeister bestreitet diese Äußerungen. Trotzdem bleiben Freiburger Zeugen bei ihrer Behauptung. Die Landesleitung des Beamtenverbands hat beim Innenministerium in Stuttgart eine Personalbeschwerde eingereicht. Sie erblickt in den Äußerungen des Bürgermeisters eine Diffe-

mierung der 131er-Beamten. Der Lahrer Stadtrat wird nunmehr kaum an einer öffentlichen Stellungnahme vorbeikommen.

Aus dem Schuttertal

Seelbach. Der Turmbau der hiesigen katholischen Pfarrkirche geht vorwärts. Von den 43 Metern sind bereits 31 Meter vollendet. Am Heiligen Abend sollen die inzwischen hochgezogenen und aufgehängten Glocken erstmals wieder läuten. — Der Schwarzwaldverein Reichenbach veranstaltete dieser Tage sein traditionelles Hasenessen, das großen Zuspruch fand. Die Weihnachtsfeier des Turnvereins Reichenbach ist dieses Jahr schon am Stefanstag.

Wolfach

Japanischer Forstsachverständiger im Schwarzwald

Großes Lob für die forstlichen Verhältnisse



Hornberg. Der japanische Forstsachverständige, Professor Shimada, der sich zum Studium der europäischen Forstwirtschaft zur Zeit auf einer Europareise befindet, besuchte dieser Tage die forstliche Abteilung der Universität Freiburg. Der japanische Gast wollte auf Einladung der Forstdirektion Freiburg mehrere Tage auf verschiedenen südbadischen Forstämtern, um die besonderen forstlichen Verhältnisse des Schwarzwaldes kennen zu lernen. Bei seiner Abreise bezeichnete Prof. Shimada den Aufbau der deutschen Forstverwaltung als die vorbildlichste Einrichtung, die er bisher auf diesem Gebiet kennen gelernt habe.

Im Stadtwald zu wenig Christbäume

Hornberg. Der Bestand der für Weihnachtsbäume geeignet ist, ist in den letzten Jahren im Stadtwald immer kleiner geworden. Der Anfall ist im Augenblick so gering, daß sich die Stadtverwaltung genötigt sah, den Verkauf und die Beschaffung der Gärtnerei Riehle zu übertragen. Die Gärtnerei Riehle hat bereits Bäume beschafft und wird dieselben ab Samstag im Schulhof verkaufen.

Die beiden großen Weihnachtsbäume, die von der Stadt aufgestellt werden, einer hoch auf dem Schloßurm und der andere im Stadinneren, erstrahlen wieder in ihrem Glanz.

Hornberg am Wochenende

Hornberg. Ueber das Wochenende versieht Dr. Molls, Bahnhofstraße, Tel. 345, den ärztlichen Bereitschaftsdienst. Die Rufnummer des Krankenwagens 328.

Im Kino wird am Samstag, Sonntag und Montag, um 20 Uhr, und am Sonntag um 17 Uhr, der Film „Der große Zapfenstreich“ mit Johanna Matz und Jan Hendriks, gezeigt. Am Sonntag, um 14 Uhr, und am Dienstag und Donnerstag um 20 Uhr läuft der Film „Gefährliches Abenteuer“ mit Gustav Fröhlich und Corneli Borchers. Für beide Filme besteht Jugendverbot.

Vor der Industrie- und Handelskammer bestanden Fr. Heiga Fischle und Fr. Waltraud Wolber die Kaufmanngehilfenprüfung.

Eine Brieftaube des Züchters Wilhelm Reuter, Hauptstraße, erhielt bei einem Wettflug den 1. Preis. Für diese Leistung erhielt nun der Züchter noch nachträglich eine goldene Medaille vom Schweizerischen Brieftaubenverband verliehen. Die schöne Medaille hat die Inschrift: „Dem verdienten Züchter“. Der Züchter Staiger Gottlieb erhielt bei der Brieftaubenausstellung in St. Georgen in der Jungtierklasse 2a einen 2. Preis, Züchter Gustav Schaumann in der Jungtierklasse 2b einen 1. Preis. Wir gratulieren zu diesen Erfolgen!

Der Ortsverein der SPD hält heute abend im Gasthaus „Zum Tannhäuser“ eine Mitgliederversammlung ab, bei der Landtagsabgeordneter Fritz Stefan einen Rückblick über die Bundestags- und Gemeindevahlen geben wird.

Die Steuerkarten für das Jahr 1954 können ab sofort auf Zimmer 3 des Rathauses abgeholt werden.

Mitgliederversammlung der SPD

Hausach. Am Samstag, den 12. Dezember, 20 Uhr, findet im Gasthaus „Zur Eiche“ (Nebenzimmer) eine Mitgliederversammlung der SPD statt.

Wintersonnenwende der Naturfreunde

Hausach. In einer Vorstandssitzung der Naturfreunde wurde beschlossen, auch in diesem Jahr wieder eine Sonnenwendfeier abzuhalten. Diese wird am 20. Dezember, 20 Uhr, auf dem Sportplatz durchgeführt. Die Jahreshauptversammlung findet am 9. Januar 1954 im Gasthaus „Zur Eiche“ statt.

„Capri, die schönste Insel der Welt.“ Unter diesem Thema stand am Dienstagabend im Schloßbergsaal die Veranstaltung des Jugend- und Volksbildungswerkes. Kulturfilm-Regisseur Herbert W. Boche leitete seinen Vortrag mit einem kurzen Abriss über die bewegte Geschichte Capris ein. Darauf zeigte er mit 160 meisterhaften Farbaufnahmen, die er während seines dortigen Aufenthaltes mit der Kamera machte, die Schönheiten dieser Insel.

Am Sonntag, 13. Dezember, kann Lokführer a. D. Hermann Mösche, Klosterstr. 1, seinen 70. Geburtstag feiern. Unser Glückwunsch!

Haslach. Heute beginnt in der Jahnturnhalle ein Skikurs, der die Anfänger in die Gymnastik des Skilaufens einführen soll. Für Schüler und Schülerinnen Beginn 16 Uhr. Für Erwachsene 20 Uhr.

Baden-Baden

Besatzungsinternierte gründen Notgemeinschaft

Baden-Baden. Ein Landesverband Südbaden der Notgemeinschaft ehemaliger Besatzungsinternierter wurde dieser Tage in Baden-Baden gegründet. In der Gründungsversammlung, die von rund 400 Personen besucht war, wurde der ehemalige badische Innenminister Karl Plaumer zum ersten Vorsitzenden gewählt. Als Sitz der Notgemeinschaft, die die rechtlichen und wirtschaftlichen Interessen der früheren Besatzungsinternierten vertreten will, wurde Baden-Baden bestimmt.

Doppelt schenken durch gute Qualitäten!

Teppiche

Bettumrandungen
Läuferstoffe
Woll- und Steppdecken
Tagesdecken
Aussteuerartikel



aus dem Fachgeschäft

Tischer
mil
OFFENBURG
Hauptstraße 83a, Telefon 1257

Die **Geschenk-Auswahl** von Litterst bietet Ihnen viele Dinge, die Sie gut brauchen können, von der Nachtlampe bis zur Krone, vom Bügeleisen bis zum Staubsauger. Man zeigt Ihnen alles unverbindlich bei

Litterst
ELEKTRO
AM LINDENPLATZ
in Offenburg

ADLER



Nähmaschinen für den Hausgebrauch in einfacher, eleganter Ausführung

Uhl
ALBERT
OFFENBURG-HAUPTSTR. 64



Schäudel
Inh. Franz Stückel,
Offenburg, Steinstraße 1.

Offenburger Geschäfte empfehlen sich durch reiche Auswahl willkommener Weihnachtsgeschenke

Fahrräder · Kinderräder · Mopeds

kaufen Sie günstig im

Fahrradhaus Stephan
Offenburg, Langstraße 35



Für Ihre Weihnachtspäckchen liegen wunderschöne Gaben bereit... bei uns... schon jetzt... für wenig Geld! Erst anschauen und dann die Päckchen packen!

- Frauenflanell**
einaeitig geraut, sehr angenehm im Tragen... 80 cm brt. **1.48**
- Finette**
für Damen - Nachthemden hübsche Tupfenmust. 80 cm brt. **1.80**
- Crêpe Pointille**
ein Stoff, der besonders für schöne Kinder-Kleidchen geeignet ist... 70 cm brt. **2.65**
- Popeline für Anoraks**
Macco - Qualität imprägniert in vielen Modifarben... 80 cm **4.85**

100% faist Nachl
Das Modehaus am Marktplatz

Das bekannte Haus für den guten Einkauf

Ludwig Hess
J. N. H. J. G. N. A. Z. H. O. S. S.
OFFENBURG 1/B

OFFENBURGER Einzelhandel

erfüllt jeden Weihnachtswunsch



SPINNER
Offenburg, im Handelshof

Wieder strahlende Gesichter
fröhlich im
Sitzkreis der Kerzenlichter!

- D.- Winter-Mäntel**
reine Wolle, 1/2 Stepp-
futter **88.00**
- Schotten-Kleider**
sportlich u. flott, mollige
Qualität **36.00**
- Morgenröcke**
geblümt Planel, weite
Glockenform **17.50**

Bis WEIHNACHTEN:
Jeden **MITTWOCH**
8.00 - 12.00 und 14.00 - 18.00 Uhr
Jeden **SONNTAG**
13.30 - 17.30 Uhr geöffnet

Große Mengen
Tafelservice
z. B. 23 Teile für
6 Pers. ab DM **28.-**



Große Mengen
Kaffeesevice
z. B. 15 Teile für
6 Pers. ab DM **15.-**

stehen bereit in allen Preislagen und Ausführungen
Beachten Sie bitte unsere Passage-Ausstellung

Geschenkhause Bollschweiler

Offenburg, Steinstraße 9 · Telefon 1103

Glas - Keramik - Kunstgewerbe
Flaschen - Korbflaschen - Hotelporzellan

DAS Angebot DER WOCHE



Weihnachten naht!

Denken Sie jetzt an den Einkauf Ihrer
Backartikel. Unser preisgünstiges An-
gebot macht Ihnen die Wahl leicht:

- Goldhelle Perser Sultaninen**
besonders süß 400 g DM **-12**
- Weizenmehl Type 550**
blütenweiß 5 Pfund DM **1.62**
- Tafelmargarine** 500 g DM **-52**
- Weihnachts-Vollmilk-Schokolade**
. 3 Tafeln à 100 g DM **1.40**
- Calamata Kranzfeigen**
neue Ernte 500 g DM **-50**

BEI IHREM
EDEKA KAUFMANN



Den Kunden zufriedener stellen
ist mein Leitsatz!

Darum das Beste in der Qualität und das Schönste in der Form!
Wir haben passende Weihnachtsgeschenke!



HAUPTSTR. 43 UND LADENREIHE BAHNHOF

Mit Bedacht wählen -
mit Liebe schenken!



UNSERE FESTLICHE Weihnachtsausstellung
wird dabei Ihr bester Berater sein

Kaufhaus JOHANN K. WEIHER

Inhaber: Wilhelm Weiher
Offenburg · Hauptstr. 78. · Telefon 1343

Porzellan · Glas · Kristall · Keramik
Haus- und Küchengeräte · Spielwaren



Tapeten - Linoleum
Stragula - Teppiche
Kokosläufer
Wachstuche

Offenburger Tapeten-Versandhaus
Wilh. Klemens

Steinstraße 28 OFFENBURG Telefon 1490

Die rechte Gostfreunde ...

erst durch die feinen
**Weihnachtsgebäcke und
Festgeschenke**

aus der

Feinbäckerei Gehring

Offenburg, Hauptstr. 59 - Ruf 2051 - Gerberstr. 22 - Steinstr. 19



ALLEINVERKAUF:

Seidel
SCHUHHAUS

OFFENBURG
Hauptstraße 67

LAHR
Marktstraße 33

EIGENE REPARATURWERKSTÄTTE

EINE AUSWAHL SCHÖNER Geschenke

zeigt Ihnen



das gute Fachgeschäft in Bürsten-Parfümerie
Offenburg · Langstraße 10 beim Kloster
Fernruf 1727



DER Lüllhatter Fachmann
KARL HAGEN

BERAT SIE GUT

OFFENBURG · STEINSTRASSE 36

Schon für DM 25.- Anzahlung
eine **ZEISS IKON** **CONTINA**

die handliche Original ZEISS
IKON Kleinbildcamera mit
verschiedenen Objektiven und
Verschlüssen, mit Doppelbel-
lichtungsperre, Filmtransport-
anschlag, vollsynchronisiertem
Blitzlichtkontakt, handlich und
einfach in der Bedienung ab
DM 122.-. Die Geschenk-
camera für jeden Amateur.



Photo Stober
KINO OFFENBURG/BD.

Das große PHOTO-KINO-HAUS

Sportlers Wochenende

FUSSBALL

I. Liga: Hessen Kassel — 1. FC Nürnberg
II. Liga: Bayern Hof — Darmstadt 98; ASV Durlach gegen SC Wiesbaden; 1990 München — ASV Cham; TSV Straubing — Singen 04; Union Böckingen — FC Bamberg; SSV Reutlingen gegen Wacker München; 1. FC Pforzheim — Schwaben Augsburg; FC Freiburg — KfV; TSC Ulm 46 gegen Hanau 93.

1. Amateurliga

KSC — Leimen; Daxlanden — Friedrichsfeld (Doppelspiel); DSC Heidelberg — Viernheim; Feudenheim — Kirchheim; Birkenfeld — Schwetzingen; Plankstadt — Neckarau; VfR Pforzheim gegen Ivesheim.

2. Amateurliga

Staffel 1: Rüppurr — Durlach-Aue; Eutingen gegen Weingarten; Frankonia Khe. — Südern Karlsruhe; Königsbach — Hagsfeld; Niefern gegen Mühlacker; Elmendingen — Grötzingen; Staffel 2: Neureut — FrT. Forchheim; Graben gegen Wiesental; Spfr. Forchheim — Linkenheim; Knielingen — Blankenloch; Grünwinkel gegen Durmersheim; Odenheim — Bruchsal.

Kreisklasse A

Staffel 1: Friedrichstal — FC 21 Karlsruhe; Jöhlingen — Berghausen; Staffel 2: Busenbach — Bruchhausen; Palmbach — Schöllbrunn; Neuburgweiler — FrT. Bulach; Wolfartweiler — Malsch.

Kreisklasse B

Staffel 1: Reichenbach — Herrenalb; Staffel 2: Mörsch — Ettlingenweiler (12.30 Uhr); Stupferich — Sulzbach; Alem. Rüppurr — DJK Ettlingen; KSC (Res.) — Hohenwettersbach; ASV Grünwettersbach — Oberweiler; ASV Ettlingen — Ph. Grünwettersbach.

HANDBALL

Verbandsliga, Gruppe Mitte

St. Leon — KSC; Rintheim — Niederbühl; Durmersheim — Baden-Baden; Bretten — Daxlanden.

Berirksklasse

Staffel 3: Polzelt SV — Knielingen. Staffel 4: Ettlingenweiler — FrSpuSpVgg. Khe. Tsch. Durlach — TV Brötzingen; Ettlingen gegen Bulach; ASV Pforzheim — Ispringen; TSG Pforzheim — Germ. Brötzingen.

Kreisklasse

Staffel 1: Jöhlingen — Neureut; Hochstetten gegen Grötzingen; Wössingen — Friedrichstal. Staffel 2: KfV — Grünwinkel (11 Uhr); MTV gegen KTV 46; Langensteinbach — Rüppurr; Mörsch — Tsch. Mühlburg Ib.

RINGEN

Oberliga: Heidelberg — Brötzingen; Ziegelhausen — Kirrlach; Ketsch — Sandhofen; Bruchsal — Viernheim; Wiesental — Feudenheim. Landesliga: Mühlacker — Ispringen; Weingarten — Berghausen; Mühlburg — Daxlanden; Germania Karlsruhe — Ostringen; Bruchsal II gegen Brötzingen II. Kreisklassen: Wiernsheim — Welsental II; Daxlanden II. — Brötzingen; Berghausen II. gegen Graben; Weingarten II. — Karlsruher Athleten-Ges.

Mercedes bei drei Weltmeisterschaftsläufen?

„Silberpfeile“ in neuer Auflage

Auch der „300 SL“ soll im nächsten Jahr wieder eingesetzt werden!

Wie aus Untertürkheim bekannt wird, sollen sich die Mercedes-Benz-Werke nunmehr entschlossen haben, im nächsten Jahr noch nicht offiziell in den Kampf um die Automobil-Weltmeisterschaft einzutreten, jedoch auf jeden Fall bei drei Weltmeisterschaftsläufen an den Start zu gehen. Der erste Start der neuen Mercedes-Silberpfeile nach der Formel I ist für den „Großen Preis von Frankreich“ vorgesehen, der am 4. Juli in Reims stattfindet. Vermutlich ist dieses Rennen als „erster Probelauf“ für die 2,5 Liter-Formelwagen gedacht.

Die eigentliche „Premiere“ dürfte erst vier Wochen später, nämlich am 1. August beim „Großen Preis von Deutschland“, der als „Großer Preis von Europa“ auf dem Nürburgring ausgetragen wird, fällig sein. Sollten die Mercedes-Werke bei diesem Entschluß bleiben, dann käme es auf dem Ring zum ersten Mal seit 14 Jahren wieder zu einem Duell zwischen einem deutschen Fabrikat und den italienischen, französischen und englischen Formel-Rennwagen. Der AvD als Veranstalter bräuche in diesem Fall keine Sorgen mehr um den finanziellen Erfolg seiner Großveranstaltung auf dem „Ring“ zu haben.

Außer der Teilnahme an diesen beiden Veranstaltungen ist bis jetzt nur ein weiterer Start vorgesehen, und zwar beim „Großen Preis von Spanien“, der am 24. Oktober in Barcelona den Abschluß der Automobil-Weltmeisterschaft 1954 bringen wird.

Entscheidend für die Rennpläne des nächsten Jahres ist natürlich, ob es der Rennabteilung gelingt, die neuen Silberpfeile rechtzeitig fertigzustellen. Rechtzeitig — das heißt mindestens zwei bis drei Monate vor dem „Großen Preis von Frankreich“; denn Mercedes kann es sich kaum leisten, ohne längere Versuchsfahrten sofort an einem „Grand Prix“ teilzunehmen.

Über die Fortschritte war in letzter Zeit von Mercedes nicht viel zu erfahren, und der Ausspruch des Mercedes-Rennleiters Alfred Neubauer, daß er ein Schild in die Versuchsabteilung

Kurzer Sportfunk

Mit dem Arbeitsverdienstorden wurden die Mitglieder der ungarischen Fußballnationalmannschaft am Dienstag in Budapest für ihren 6:3-Sieg über England in London ausgezeichnet.

Der österreichische Nationalspieler Meidhofer hat seinen Wiener Verein Austria verlassen und wird in Zukunft für den französischen Club Rouen spielen.

Dänemark in der Handball-Endrunde

Dänemark schlug Norwegen 26:11 (15:6) im Qualifikationspiel zur Hallen-Handball-Weltmeisterschaft, das am Mittwoch in Oslo ausgetragen wurde.

Durlach will vom Tabellenende weg

Trotz des überraschenden Punktgewinns am letzten Sonntag in Bamberg steht der ASV Durlach in der Tabelle der 2. Liga Süd noch immer ziemlich ungünstig, denn nur zwei Pluspunkte trennen die Turmbergstädter von dem Tabellenletzten Wacker München. Aus diesem Grunde müssen die Durlacher alle Hebel in Bewegung setzen, um recht viel Punkte aus den Heimspielen zu holen. Ein Sieg über die Gäste aus Wiesbaden im letzten Vorrundenspiel würde die Lage schon erfreulicher gestalten. Aber der ASV weiß sehr wohl, daß selbst Heimspiele noch keine sichere Garantie für den Erfolg sind. Zumal die Wiesbadener ein sehr gefährlicher Gegner sein können. Von der Spielstärke der Kurstädter mußte sich erst vor acht Tagen Viktoria Aschaffenburg überzeugen, das in einem Freundschaftsspiel über ein 2:2 Unentschieden in Wiesbaden nicht hinauskam. Hanau (1:0), Bayern Hof (3:0) und Freiburg (3:2) hatten in den letzten Wochen ebenfalls die Heimstärke Wiesbadens anzuerkennen. Selbst in Singen schafften die „Gelben“ ein Unentschieden. Wir wollen auch nicht übersehen, daß im Vorjahr der Kampf in Durlach 1:1 endete. Wenn auch die Gäste in dieser Saison auswärts noch keinen Sieg errangen, so haben sie bei einem Torverhältnis von 27:24 immerhin schon 17 Pluspunkte auf ihrem Konto, während die Hausherrn (Torverhältnis: 27:28) erst 11 Punkte erreichten. Kurios, daß also vier Minuten bei Durlach einen so erheblichen Punktunterschied bedeuten können. Mehrfach ist den Durlachern bereits bescheinigt worden, — auch in Bamberg wieder — daß die Elf besser als ihr gegenwärtiger Tabellenstand ist. Es wird deshalb Zeit, daß dieses Können auch in der Tabelle seinen Ausdruck findet. Wasco wird dies-

mal die Sturmführung übernehmen, während Huber auf Halblinck rückt. Sonst bleibt die Mannschaft unverändert.

Altmeistertreffen in Freiburg: FFC — KfV

Der KfV weilt am Sonntag beim FC Freiburg, mit dem die Karlsruher schon vor Jahrzehnten manchen entscheidenden Strauß ausgefochten haben. Diesmal geht es weder um Meisterschaft noch um Abstieg, denn beide Mannschaften haben mit je 16:14 Punkten einen guten Mittelplatz besetzt. Lediglich durch das bessere Torverhältnis liegt der KfV zur Zeit auf Platz 8 vor den auf Platz 9 folgenden Freiburgern, weil sich der Angriff des KfV bisher als etwas erfolgreicher erwiesen hat. Dies bedeutet aber noch längst nicht, daß der Gang nach Freiburg für die Karlsruher erfolgreich enden wird, denn dort mußten Mannschaften wie Bayern Hof und Singen über Niederlagen quittieren. Andererseits sind die etwas unberechenbaren Hausherrn selbst auf eigenem Platz nicht unschlagbar, wie die Verlustpartien gegen Straubing und Schwaben Augsburg beweisen. Ähnlich ist die Situation beim KfV, der ebenfalls in der Lage ist, die stärksten Gegner zu stoppen, aber auswärts nicht immer die Gewähr für einen Punktgewinn bietet. Unter diesen Umständen muß das Treffen als ziemlich ausgeglichen bezeichnet werden. Nach den schweren Verletzungen von Rost und Kittlitz, die vorerst nicht einsatzfähig sind, ist der KfV erneut von einem Mißgeschick betroffen worden. Stopper Heeger hat vom Arzt wegen einer Lungengeschichte Spielverbot erhalten, und es ist sehr fraglich, ob der KfV noch einmal auf diese Kraft zurückgreifen können.

Daxlanden gibt das Rennen noch nicht auf

Wieder Doppelspiel in Mühlburg — Tabellenführer Friedrichsfeld prüft den Vorjahrsmeister

Nach längerer Pause steigt auf dem Mühlburger Stadion wieder eine der beliebtesten Doppelveranstaltungen. Zwei vielversprechende Paarungen stehen auf dem Programm: KSC (Amateure) — VfB Leimen und Daxlanden — Germania Friedrichsfeld.

Mit Friedrichsfeld kommt der augenblickliche Tabellenführer der ersten nordbadischen Amateurliga nach Karlsruhe. Wenn der Vorjahrsmeister Daxlanden überhaupt noch einmal ein Wort bei der Vergabe des Meistertitels mitreden will, muß am Sonntag unbedingt ein Sieg über die Gäste gelingen. Zwar denken die Karlsruher nicht daran, gegen die starke Konkurrenz der nordbadischen Vereine vorzeitig die Flinte ins Korn zu werfen, aber eine neuerliche Niederlage würde das Verlustkonto auf 14 erhöhen und Daxlanden wohl endgültig vom Kampf um die Spitze ausschalten.

Die Friedrichsfelder Germanen kann man als die große Überraschung der bisherigen Punkte-kämpfe bezeichnen. Wer erinnert sich überhaupt noch daran, daß die Elf erst durch einen 2:0-Sieg über Knielingen im Entscheidungsspiel den Klassenverbleib erkämpfte? Und jetzt steht

die fast abgestiegene Mannschaft an der Spitze der Tabelle. Allerdings verdankt sie diesen günstigen Tabellenstand teilweise auch der Tatsache, daß sie bisher erheblich mehr Heimspiele als Auswärtskämpfe hatte. Mit zwei Siegen in Plankstadt und Viernheim, zwei Niederlagen in Leimen und Kirrlach und einem Unentschieden in Schwetzingen ist aber auch die Auswärtsbilanz der Germanen schlecht. Daxlanden verlor von den fünf Heimspielen nur das Treffen gegen Kirrlach, so daß also gegen den Spitzenreiter ein gutes Abschneiden möglich sein sollte. Im Vorjahr holten sich die Karlsruher in beiden Spielen durch 2:1-Erfolge die Punkte. Wir weisen besonders darauf hin, daß das Spiel Daxlanden—Friedrichsfeld als erstes Treffen der Doppelveranstaltung bereits um 12.30 Uhr angepfiffen wird!

KSC — VfB Leimen

Im zweiten Kampf der Doppelveranstaltung (Spielbeginn: 14.15 Uhr) stehen sich VfB Leimen und die Amateure des KSC gegenüber. Durch einige Niederlagen auf eigenem Gelände ist der KSC stark ans Tabellenende gerutscht und plötzlich sogar in Abstiegsgefahr geraten. Die Mannschaft muß deshalb ernstlich ans Punktesammeln denken, sonst geraten die Platzherren in eine verdammt unangenehme Situation. Der Platzvorteil darf nicht immer so leicht-

Badischer Keglerverband tagte am Wochenende in Lampertheim

Am letzten Wochenende hielt der Badische Keglerverband seine ordentliche Generalversammlung in Lampertheim ab. Außer den Tätigkeitsberichten befaßte sich die Tagung mit einer Fülle sportlicher und verwaltungsmäßiger Fragen. Die Neuwahlen brachten eine hundertprozentige Wiederwahl der alten Vorstandschaft. Dem Gremium gehören an: Albert Deißler, Mannheim, 1. Vorsitzender, Hermann Pfaffheiser, Karlsruhe, 2. Vorsitzender; Georg Herbel, Waldhof, Landesportwart und als zweites Sportwart Sepp Haberer, Karlsruhe; Schriftführer Heinrich Schlieckmann, Mannheim; Landesprezwart Kurt Müldenberger; Frauenwartin Luise Leute; Karl Licht, Heidelberg, betreut wiederum die Jugend.

Die badischen Meisterschaften auf der Bowlingbahn finden am 20./21. März und 27./28. März mit Vor- und Rückkampf in Karlsruhe und

Wußten Sie schon...?

... daß es in Oberbayern eine Grenzland-Skisprungchance gibt, auf der man in Österreich abfährt, in der Luft die Grenze überfliegt, um dann auf deutschem Boden zu landen? Diese Grenzchance auf „Bayern-Tiroler“ Gelände steht im oberbayerischen Ort Kiefernfelden. Spätföhl behaupten, daß eine Grenzkontrolle etwa bei der Aufsprungmarke „40 Meter“ zu erfolgen habe.

... daß der Berliner Horst Ihlenfeld im Jahre 1953 64mal über 7 Meter weit sprang? Ihlenfeld war damit der beständigste deutsche Weitspringer. Er hat dabei vier Rennschuhe zerrissen, denn es sind immerhin fünf Zentner Druck, mit denen der Absprungbalken beim Sprung belastet wird. Für die Europameisterschaften 1954 in Bern will Ihlenfeld wieder ganz ausgeheilt (er zog sich in Naumburg einen Bänderriß) zu zur Verfügung stehen.

... daß Deutschlands jüngster Berufsboxer im Jahre 1920 der 15jährige Federgewichtler Alois Penn aus München war? Kein Mensch kümmerte sich darum, ob er „Schaden an Leib und Seele“ nehmen würde. Er trainierte hart und erhielt in Kämpfen gegen die damalige Klasse wie Toni Abela, Buhl und Kinscher immer eine gute Kritik.

... daß ein Ruderverein die richtige Art fand, seine im Krieg gefallenen Kameraden würdig zu ehren? Bei einer Bootstaufe des Neufur Rudervereins gingen am mittleren Mast Schnüre mit 26 Wimpeln hoch, die eingestickt die Namen der Gefallenen enthielten.

... daß Max Schmeling einen Schadenersatzprozeß gegen die Hollywood-Filmgesellschaft „United Artists“ anstrengen will? Wie er einem Reporter erklärte, fühlt er sich durch deren Film „Joe Louis' Leben“ in seiner Ehre als deutscher Boxer gekränkt. Schmeling wird — von einem unbekanntem Schauspieler — als eine Art Gangster mit Schlägermütze und Zigarette im Mundwinkel dargestellt.

Edith Keller nur noch 0,5 Punkte vor

Bei den deutschen Damen-Schachmeisterschaften in Waldkirch gab es in der fünften Runde eine kleine Überraschung, als Frau Falk gegen die Titelverteidigerin, Frau Edith Keller, Dresden, ein Remis erzielte. Frau Rinder, München, konnte die Hängepartie gegen Frau Imkamp, Köln, zu ihren Gunsten entscheiden und auch am Mittwoch die Partie gegen Frau Krause, Berlin, gewinnen, so daß sie nun mit 4 Punkten nur noch 0,5 Punkte hinter der führenden Edith Keller auf dem zweiten Platz liegt.

Stand nach der 5. Runde: 1. Edith Keller-Hermann, Dresden, 4,5 Punkte; 2. Rinder, München, 4,0 Punkte; 3. Härdel, Halle, Eberhard, Hamburg, Kremer, Mulhauss (Thüringen) je 3 Punkte.

Namen im Blickfeld

* Nationalmittelstürmer Oimar Walter hat dieser Tage in Kaiserslautern eine Großbankstelle übernommen.

* Leichtathletik-Trainer Gerschler, der Lehrer Rudolf Harbig, und sein Kollege Christmann sind nach Schweden eingeladen worden.

* Bert Carlier, der ausgezeichnete Linksausens des FK Pirmasens, schoß gegen den 1. FC Kaiserslautern beide Pirmasenser Tore. Carlier ist geborener Holländer, er spielte zuvor beim 1. FC Köln.

* Max Morlocks Verletzung ist noch nicht ausgeheilt. Er steht seiner Mannschaft am Sonntag in Kassel deshalb nicht zur Verfügung.

* Der frühere Neckarauer Spieler Stögbauer erlitt kürzlich einen Motorradunfall, der ihn eine Zeitlang außer Gefecht setzt.

* Hein ten Hoff's Kampf in Milwaukee gegen den Amerikaner Bucceroni wird am 5. Januar direkt vom Ring über den Rundfunk nach Deutschland übertragen.

* Der 19jährige russische Hammerwerfer, Ne-naschew verbesserte in Baku den russischen Rekord auf 60,70 Meter.

* Der SC Riessersee besiegte in Nürnberg die Schweizer Eishockeymannschaft von Grashoppers Zürich mit 4:0 Toren.

„Bubi“ noch weit hinten...

Europa-Rangliste der Berufsboxer

Der holländische Boxexperte F. G. Bouwens hat eine Rangliste der besten europäischen Berufsboxer zusammengestellt. Sie lautet in den schweren Klassen:

Mittelgewicht: 1. Turpin (England), 2. Langlois (Frankr.), 3. Milazzo (Italien), 4. Stretz (Deutsch.), 5. Scholz (Deutschland).

Halbschwergewicht: 1. Hecht (Deutschland), 2. Buxton (England), 3. Hairsbedian (Frankreich), 4. Snoek (Holland), 5. Lénage (Frankreich).

Schwergewicht: 1. Neuhaus (Deutschland), 2. Syy (Belgien), 3. Cockell (England), 4. Gardner (England), 5. Bacillieri (Italien).

Zwei weitere Deutsche wurden von F. G. Bouwens genannt, nämlich Handke an zweiter Stelle im Leichtgewicht (hinter Europameister Johansen, Dänemark) und Hoepner im Halbschwergewicht auf dem siebten Platz.

sinnig verschenkt werden. Ein Sieg über die um vier Punkte günstiger placierten Gäste aus der Heidelberger Vorstadt würde die Situation bedeutend verbessern. Aber man unterschätze die Leute aus Leimen nicht, die zuletzt Ivesheim mit 6:0 schlugen. Auch Kirrlach und Kirchheim zogen in heimischer Umgebung gegen Leimen den Kürzeren! Vielleicht gibt es wieder, wie im Vorjahr, wo man sich 1:1 trennte, ein Unentschieden.

So sollen sie antreten

ASV Durlach: Balzer, Rittershofer, Streifel; Schön, Hutzler, Schikorra; Mosakowski, Bruna, Wasco, Huber, Ullaga.

KfV: Werner; Weber, Held, Rösch, Richter, Groke; Stutz, Lehmann, Ott, Ehrmann, Koch.

KSC (Amateure): Jungmann; David, Steimle; Bornhäuser, Schilling, Eby; Wehrle, Daurer, Becherer, Jarolimek, Engelhardt.

FV Daxlanden: Heil; Speck, Quenzer; Schwall, Kutterer, Beller; Klingler, Müller, Gallus, Kühn, Knobloch.

Mannheim statt. Die Asphaltmeisterschaften wurden für den 3. und 11. April nach Viernheim vergeben. Als Ausrichter der nächsten Generalversammlung wurde der Verein Mannheimer Kegler beauftragt.

Für die Ausscheidungskämpfe zur Ländermannschaft auf der Bowlingbahn muß Baden vier Teilnehmer nominieren, die aus je fünf Karlsruhern und Mannheimern und zwei des Keglervereins Waldhof ermittelt werden.

Tischtennis

ESG Karlsruhe gewann in Viernheim

Im fälligen Verbandsspiel der Tischtennis-Oberliga Südwest holte sich am Donnerstag die Mannschaft der ESG Karlsruhe in Viernheim gegen die spielstarken Nordbadener einen überraschenden 9:7-Erfolg. Obwohl die Karlsruher nicht mit der besten Besetzung antreten konnten, schafften sie in den entscheidenden Doppelspielen u. a. gegen das favorisierte badische Meisterdoppel Schlobhauer — Wanderle die für den Endsieg entscheidenden Punkte. Nach Abschluß der Vorrunde liegt die ESG jetzt mit einem Punktstand von 9:5 noch durchaus günstig im Rennen.

Film-Matinee „Turnfestspiele 1953“

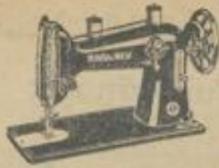
Am Sonntagvormittag, 11 Uhr, wird in der „Kurbel“ in einer Sondervorstellung der Dokumentarfilm von den diesjährigen Turnfestspielen in Hamburg „Wenn die bunten Fahnen wehen“ vorgeführt.

Nilsson bester Pistolenschütze

... aber der Ungar Benedek führt weiter Der Schwede Peter Nilsson erwies sich bei den Weltmeisterschaften im modernen Fünfkampf in Rocas de Santo Domingo (Chile) auch als bester Pistolenschütze, nachdem er am Montag das Fechten gewonnen hatte. In der Gesamtwertung vermachte er jedoch den Olympiarwelen, den Ungarn G. Benedek, noch nicht vom ersten Platz zu verdrängen.

Obwohl Benedek im Schwimmwettbewerb nur auf dem achten Platz landete, behielt er in der Gesamtwertung noch die Führung. Der 300-m-Freistil-Schwimmer am Mittwoch gewann der Brasilianer Bruno de Otero Harmany in 3:57,9 Minuten vor dem Schweden Lars Hall in 4:04,7 Minuten und dem Ungarn Tassadi in 4:14,3 Minuten.

In der Einzelwertung steht nach dem vierten Tag (Reiten, Fechten, Schießen und Schwimmen) weiterhin Benedek mit 21 Punkten an der Spitze vor seinem Landsmann Szondi (28), Nilsson-Schweden (39), Johnson (USA), Lindquist (Schweden) und Velasquez (Argentinien).



Zur Weihnachtszeit
die Frau erfreue
und schenk' ihr eine gute neue

HAID & NEU ZICK-ZACK-NÄHMASCHINE

Sie nähen dann schöne Kleider mit ganz persönlicher Note, das Heim wird wohnbeholdend durch zarte Gardinen, Decken und weiche Kissen. Sie sparen also für sich und die ganze Familie.



Besuchen Sie bitte unsere Musterchau im Werk, Karlsruhe, Karl-Wilhelm-Straße 44-48 — Fachgeschäfte weisen wir Ihnen gerne nach.

Bauausschreibung.

Die Volkswohnung Gem. G.m.b.H. Karlsruhe, Beierheimer Allee 1, Tel. 2331 und 7455 schreibt hiermit für das Herbstbauprogramm 52 = 223 Wohnungen — im Mühlburger Feld-Ost und Karlsruhe-Durlach — die Ausbauarbeiten (Elektro, Verputz, Sanit. Inst., Sanit. Lieferung, Platten, Terrazzo, Spülsteine, Glaser, Schreiner, Rolläden, Schloßer, Maler, Tapezierer, Steinmetze, Oefen, Linsenlum verlegen, Gullaspalt, Steinholz, Antennen und Imprägnierung) öffentlich aus.

Leistungsverzeichnisse (eine Zweitschrift gegen DM 1.50) werden, solange Vorrat reicht, am Schalter Beierheimer Allee 1, wo auch die Pläne auflegen, ab Montag, den 14. Dezember 1933, vormittags 9.00 Uhr, ausgegeben.

Die Angebote sind in verchlossenem Umschlag bis Dienstag, den 22. Dezember 1933, vormittags 9 Uhr, mit der Aufschrift:

Angebot über Herbstbauprogramm 52 an uns einzureichen, Zuschlag in Losen bleibt vorbehalten. Nachweis ist zu führen, daß soziale Beiträge und Steuern bezahlt sind. Karlsruhe, den 11. Dezember 1933.

Die Stelle des Bürgermeisters

der Stadt Bretten (rund 9300 Einw.), ist infolge Ablaufs der Wahlzeit neu zu besetzen. Wahltermin ist auf Sonntag, 17. Jan. 1934 festgesetzt. Bewerbungen mit den erforderlichen Unterlagen, sind bis 18. Dez. 1933 bei der Stadtverwaltung einzureichen. Der jetzige Stelleninhaber ist Wiederbewerber. Bretten, den 10. Dezember 1933. Stadtverwaltung Bretten.

Tüchtige, jüngere Büfetthilfe

sowie gewandtes Hausmädchen sofort gesucht. Angebote unter Nr. K 2578 an die „AZ“.



Schenkt Koffer und Lederwaren

Preiswerte QUALITÄTWARE

in bekannt großer Auswahl vom alten

Fachgeschäft KOFFER-MULLER

Karlsruhe i. B. Waldstraße 45 • Eigene Reparatur-Werkstätte

Hier spricht das Arbeitsamt!

Folgende offene Stellen sind zu besetzen

- 1 Buchbinder, bis zu 40 Jahren
- 1 Schriftsetzer, bis zu 40 Jahren
- 1 Illustrationsdrucker, bis zu 40 Jahren
- 1 Fachkalligraph, bis zu 40 Jahren
- 1 Landkartenzeichner, bis zu 40 Jahren
- 1 Strich- und Autolötzer, bis zu 40 Jahren
- 1 Oberlederzuschnneider, 20 bis 30 Jahre, selbst. Kraft, Erfahrung als Maschinenwinder und Doppler
- 1 Kürschner, selbst. Kraft
- Mehrere junge Metzger
- Mehrere Herren- und Damenfriseur
- 1 Metallpresser, für Fraktionspindelpresse, LAG-Geschädigter
- 1 Dreher, bis zu 30 Jahren
- 1 Langhobler
- 1 Drahtweber, lang, Berufserfahrung
- 1 Bauschlosser, A - E Schweißer, bis zu 40 Jahren
- 1 Augen-Photo-Optiker, bis zu 30 Jahren
- Mehrere Elektro-Installateure, bis zu 40 Jahren
- 1 Werkzeugmacher, perf. Schmittmacher, 35 bis 45 Jahre
- 1 Rollstuhlmacher, 17 bis 20 Jahre — Pendlert —
- Mehrere Möbelpollerer — Pendlert —
- 1 Restaurations-Köchin
- 1 Beköchin
- 1 Kaltmamsell
- 1 Salatmamsell
- 1 Büfetthilfe
- 1 Bardame, engl. Sprachkenntnisse
- 1 Kond.-Büfetthilfe, perf. Kuchenverkäuferin
- 2 Maschinenzüchter
- 1 Werkzeugkonstrukteur (spanisches Werkzeug)
- 1 Konstrukteur (Nähmaschinenbau)
- Mehrere schwachstrom-Ingenieure (TH/HTL)
- 2 Arbez-Revisions-Ingenieure (Niederspannungsanlagen)
- 2 Elektro-Ingenieure (HTL) als Beamtenwärter
- 1 Laborant (Feuerlöschtechnik)
- 1 Architekt (HTL)
- 1 Statiker (HTL)
- 1 Bau-Ingenieur (TH) für Bäderbau
- 1 Verkäufer für Herrenbekleidung
- 1 Verkäufer für Möbel und Betten
- 1 Verkäufer für Teppiche und Gardinen
- 1 Verkäufer für Lebensmittel und Feinkost
- 1 Verkäufer für Eisenwaren und Haushaltsartikel, bis zu 22 Jahren
- 1 Verkäufer für Wild, Fische und Geflügel, bis zu 20 Jahren
- 1 Lagerverwalter mit engl. Sprachkenntnissen
- 1 Kaufm. Angestellter für Expedition und Verkauf, mögl. aus der Möbelbranche, bis zu 30 Jahren

Persönliche Vorsprache oder schriftliche Bewerbung. Berufstätige benützen die Abendsprechstunden beim Arbeitsamt Karlsruhe.

mittwochs, 17.00 bis 19.00 Uhr.

Nebenstellen des Arbeitsamtes Karlsruhe: Durlach, Ettlingen, Bruchsal, Bretten, Wiesental.

Zwei alte Bekannte!



Schaller
Kaffee
Schaller
Tee

Zu haben in über 450 Lebensmittelgeschäften in Karlsruhe und im Stammhaus

Carl Schaller
Erbsprinzenstraße 40

Zum Weihnachtsfest Karlsruher Punsch-Essenz

nach dem altbewährten Rezept der Hirschapotheke, hochfein im Geschmack und von unerreichter Bekömmlichkeit, in 1/2, 1/4 u. 1/8 Fl.

Fabrikation seit 1855

Jamaika-Rum, echt ca. 75 %
Batavia-Arac, echt ca. 54 %

Hirsch-Apotheke

Johannes Diehl,
Karlsruhe,
Ecke Hirsch-Amalienstraße.

Wer mit „PERLON“ Strümpfe strickt, in Zukunft kaum noch Strümpfe flickt.

Beim Strickgarnkauf: Augen auf... ob drauf!



Schon für DM 598.—



Generalvertretung:

G. Schellinger
KARLSRUHE
Kaiserstraße 188

Nähmaschinen Georg Mappes KARLSRUHE Am Stadgarten 13 (in Schloß Hotel) Zahlungserleichterung.

Delikatess - Schmelz Marke HOWIN

Ein garantiert 100%iges, reines Pflanzenfett. Wegen seines schmalzähnlichen Charakters, nicht nur vorzüglich geeignet zum Kochen, Backen, und Braten, sondern auch als Brot-ausstrich geeignet. Für Magen- und Darmleidende besonders zu empfehlen. Zu haben in allen Lebensmittelgeschäften

Feine Stahl- und Silberwaren

KARL HUMMEL
Werderstraße 13
Telefon 1547

Auto- Bahn- Stadt- Umzüge

Spezial-Möbeltransport
Edmund Knoth
Kelsenstr. 93 - Telefon 5952

Pahr

zu Weihnachten in großer Auswahl und den bekannt guten Qualitäten!

- Winter-Mäntel sch. Muster, 88.- 105.- 135.- 165.- 185.-
- Loden-Mäntel 90.- für Damen und Herren, 1a Qual.
- Gab.-Mäntel 105.- 110.- 1a Wolle Silponform
- Trenchcoats 78.- 90.- ganz gefüttert, flotte Form

Eigene Herstellung deshalb so preiswert

- Stutzer 69.- 72.- 85.- schöne Farben
- Winterjoppen 55.- 58.- warm gefüttert, grau und grün
- Herren-Anzüge 89.- 115.- nur Standard-Qual., reine Wolle, Die kleidsame Kombination
- Herr.-Saccos 45.- bis 82.-
- Rosen Komb. 19.50 bis 55.-

Pahr

Eigene Herstellung deshalb so preiswert

- Hosen aller Art
- Knickerbocker
- Breecheshosen
- Ranchjacken
- Anoraks für die Großen und die Kleinen
- Pullover m. R. V. viele schöne Muster
- Strickwesten aller Art
- Herrenhemden und
- Alles für den Herrn wie Unterwäsche, Krawatten, Handschuhe, Schals, Mützen usw.
- sowie die bekannte Berufskleidung

Bekleidungshaus
Pahr
Kronenstraße 49
888 WKV

Unsere Schaufenster sind viel zu klein

um Ihnen auch nur einen kleinen Teil unserer überaus reichhaltigen Auswahl zu zeigen.

- Schöne Geschenke**
in edlem Porzellan, handgeschliffenem Bleikristall, erlesenem Kristallglas, moderner Keramik zu niedrigen Preisen.
- Tafel- und Kaffeeservice**
in reicher Auswahl und jeder Preislage sowie Sammelservice guter Markenfabrikate, wie Lorenz Hutschenreuther, Arzberg, Seitzmann u. a.
- Sammeltassen**
und steilige Garnituren für alle Ansprüche.
- Rauchservice**
das beliebte Herrengeschenk.
- Praktische Geschenke und Neuheiten**
für Haus und Küche.
- Gasherde**
Fabrikate Junker & Ruh sowie Neff.
- Moderne Öfen und Kühlschränke**
zu günstigen Zahlungsbedingungen.
- Weihnachtsgeschenke von Hebeisen erfreuen immer!

PORZELLAN Hebeisen
KARLSRUHE
Werderplatz 36 Telefon 1685 Klauptrechtstr. 2.



Bekümmert fragt sich Fräulein Lilly:
„Was schenk ich meinem treuen Willy?
Es drängt die Zeit, das Christfest naht,
ich geh zu Erb, dort weiß man Rat“.
Die Lilly ist vor Staunen platt,
was Erb an Festgeschenken hat,
die Augen strahlen und frohlocken,
sie kauft dem Willy sechs Paar Socken.
Am heiligen Abend wird er sagen:
„Ich will sie unverzüglich tragen,
dann friert mich an die Füße nicht,
Gesundsein ist die erste Pflicht!“
Ja, Erb ist stets darauf bedacht,
daß er den Kunden Freude macht,
die reiche Auswahl imponiert
und selbst der kleinste Kauf rentiert.

Erb
Eiserstraße, Ecke A-Hierstraße
DAS GROSSE SPEZIALHAUS
Sonntag von 13-18 Uhr geöffnet

Lasst durch AZ-ANZEIGEN Deinen Umsatz höher steigen!

Spielplan des Badischen Staatstheaters

von Sonntag, 13., bis Montag, 21. Dezember

Großes Haus:

Sonntag, 13. 12., 15 Uhr: Bunter Nachmittag für den „Bund der Berliner“...

Montag, 14. 12., 14.30 Uhr: „Peterchens Mondfahrt“...

Dienstag, 15. 12., 14.30 Uhr: „Peterchens Mondfahrt“...

Mittwoch, 16. 12., 14.30 Uhr: „Peterchens Mondfahrt“...

Donnerstag, 17. 12., 14.30 Uhr: „Peterchens Mondfahrt“...

Freitag, 18. 12., 14.30 Uhr: „Peterchens Mondfahrt“...

Sonntag, 20. 12., 10 Uhr: Geschlossene Vorstellung: „Peterchens Mondfahrt“...

Montag, 21. 12., 14.30 Uhr: „Peterchens Mondfahrt“...

Kleines Haus:

Sonntag, 13. 12., 14.30 Uhr: Freier Kartenverkauf und Sonntag-Fremden-Abonnement S. I. Gruppe D: „Mein Sohn, der Herr Minister“...

Montag, 14. 12., 20 Uhr: Freier Kartenverkauf und Rundfunkvermittlung Abl. C: „Mein Sohn, der Herr Minister“...

Dienstag, 15. 12., 20 Uhr: Freier Kartenverkauf und Kunstgemeinde Abl. C, Gruppe II: „Die Journalisten“...

Mittwoch, 16. 12., 20 Uhr: Freier Kartenverkauf und Stammsitz-Abonnement B, Gruppe I: „Mein Sohn, der Herr Minister“...

Donnerstag, 17. 12., 20 Uhr: Fr. Kartenverk. u. Stammsitz-Abonnement D, Gruppe I: „Mein Sohn, der Herr Minister“...

Freitag, 18. 12., 20 Uhr: Freier Kartenverkauf und Freitag-Fremden-Abonnement Gruppe I: „Mein Sohn, der Herr Minister“...

Samstag, 19. 12., 19.30 Uhr: Freier Kartenverkauf und Volksbühne Di, Gruppe III: „Mein Sohn, der Herr Minister“...

Sonntag, 20. 12., 15 Uhr: Freier Kartenverkauf und Rundfunkvermittlung Abl. D: „Mein Sohn, der Herr Minister“...

Sportlers Wochenende:

Zum Thema Augendiagnostik

Das in letzter Zeit in der Öffentlichkeit mit größtem Eifer herausgestellte Thema der Augendiagnostik könnte den Eindruck erwecken, als handele es sich plötzlich um etwas überaus Neuartiges...

Herr Deck hat sich durch seinen aus eigener Entscheidung erfolgten Austritt aus unserem Verband der von unseren Mitgliedern geforderten freiwilligen Selbstkontrolle entzogen...

Die Augendiagnostik ist selbstverständliches, allhergebrachtes Gut der Heilpraktiker und hatte früher wie heute ihre Berechtigung! Es gibt unter den unserer Berufsorganisation angehörenden Heilpraktikern genügend solche, die abseits der Öffentlichkeit ihre Erkenntnisse unter bewußter Zurückhaltung persönlicher Interessen allein in der dafür vorhandenen Fachpresse mitteilen...

Innere Bindungen der Interpreten fanden in diesem Konzert, das im gut besetzten Saal der Musikhochschule stattfand, ihren äußeren Niederschlag. Ein angenehm zu hörendes, äußerst präzises Spiel, abgestimmt bis in fein registrierte Einzelheiten der Dynamik und Agogik...

etwajen sensationellen Bedürfnis dienen darf.

Es widerspricht entschieden der bei den Angehörigen der Gesundheitsberufe üblichen Gepflogenheit sowie den in unserer Berufsordnung verankerten Bestimmungen, über die notwendigsten öffentlichen Anzeigen hinaus noch irgendetwas bekanntzumachen, was als persönliche, geschäftstreibende Reklame angesehen werden könnte...

Die in unserem Verband zusammengeschlossenen Heilpraktiker bedienen sich im Rahmen ihrer diagnostischen Anwendungen schon immer der Augendiagnostik. Auch die Augen fotografie wurde schon lange vor Herrn Deck gepflegt und in Fachkreisen so gründlich erörtert, daß sie nur für Außenstehende neu und sensationell wirken kann.

Wir jedenfalls verzichten auf jede Reklame, da Takt und Selbstdisziplin uns an die unserer Berufsauffassung entsprechenden und in unserer Berufsordnung festgelegten Prinzipien binden!

Deutsche Heilpraktikerschaft Landesverband Baden e. V. Karlsruhe

(Erscheint außerhalb der redaktionellen Verantwortlichkeit.)



OPEL OLYMPIA Rekord

Ein Wagen mit Schwung!

- Temperamentvoll - stark und robust ist der weltberühmte Vierzylinder-Kurzhubmotor. Eleganz - und schwungvoll ist die Linienführung der modernen Karosserie. Komfortabel - ausgestattet, sehr geräumig, hell und behaglich ist das Wageninnere. Außerdem: der OLYMPIA REKORD ist äußerst wirtschaftlich und absolut zuverlässig! Eine Probefahrt wird Sie begeistern.

Autohaus FRITZ OPEL G.m.b.H. Karlsruhe, Ritterstraße 13/17, Telefon 7329/32

Liselotte Gläser und Alexander Furtwängler spielten Klaviermusik zu vier Händen. Stileigentümlichkeiten der verschiedenen Epochen auseinandersetzen. So erklingt die Sonate in C-dur von Mozart perleklar, lieblich im Andante, gelockert im Schlußsatz...

AZ WETTERDIENST. Vorhersage des Deutschen Wetterdienstes, Ausgabestelle Karlsruhe für Nordbaden, gültig bis Montag früh. Zunächst noch überwiegend bedeckt durch Hochnebel, örtlich besonders Nachts Nebel. Im wesentlichen trocken, Tagestemperaturen in der Ebene um 5-7 Grad. Nachts knapp Frostfrei. In der Nacht zum Montag beginnende stärkere Aufklärung, dadurch örtlich Frost bis gegen -3 Grad. Meist leichte Winde aus östlichen Richtungen. Rhein-Wasserstände: Konstanz 206 -1; Breisach 87 +15; Straßburg 128 -2; Maxau 309 -1; Mannheim 137 -2; Caub 77 -1.

DECKBETTEN. Kopfkissen - Sofakissen. Inlett - Daunen und Federn. la Qualität! Große Auswahl! Bettfedern-Reinigung. Anton Springer, Karlsruhe, Ettlinger Straße 51. Merke Dir: Ruf 1-2-3-4

Melabon gegen Frauenbeschwerden. Melabon. Gratisprobe vermittelt Dr. Rentschler & Co., Laupheim 961/Württ.

Radio-Geräte. Modelle 1953-54. Grundig 146.- bis 695.-. Saba 308.- „ 648.-. Loewe 269.- „ 449.-. Mende 198.- „ 498.-. Teilzahlung bis 18 Monate.

Foto Gerd Weiss. Porträt - Paßbilder. Industrie-Werbeaufnahmen. Bilderdienst. Hirschstr. 111 / Tel. 73 68

GABRIEL am Schmiedesplatz. Karlsrufer 56, Ruf 74 47

Fest-Weine. 1952er Oberh. Riesling Ltr. 1.60. 1951er Gimmeldinger Meerspinne 1.95. 1952er Königsb. Obberg 2.10. 1952er Oberhaardter, rot 1.50. 1952er Gimmeldinger, rot 1.80. Weinverkauf Fahrnschon. Sollenstraße 49

KLEINANZEIGEN sind gute VERKAUFER

Kein Radio-Kauf ohne vorher mein Lager von über 150 Apparaten, Musiktruhen und Plattenspiellern besichtigt zu haben. UKW-Super ab 146.- bis 698.-. Musiktruhen ab DM 498.-. Plattenspiellern ab 198.-. Grundia - Saba - Löwe - Blaupunkt - Mende - Wega - Tonfunk. Die modernste Musiktruhe m. neuest. 3-Tourlaufwerk 2 Lautsprecher zu DM 498.-. Schallplatten. Fernsehapparate. Akkordeons. Club-Modelle ab DM 145.-. Akkordeons ab DM 190.-. Bitte verlangen Sie Katalog! Lieferung frei Haus. Requeme Teilzahlung. Anzahlung ab 10%, bis 18 Monatsr. Rad. Beamtenbank bis 24 Monatsr. PIASECKI SCHUTZENSTRASSE 17. b. d. Ettlinger Straße. Telefon 5592

Wohnungsmarkt

Landhaus mit Stallung, Krankenzimmer, gegen 2 Zimmer mit Küche (möglichst Stadtmitteln oder Weststadt), bevorzugt Altbau, z. tauschen gesucht. Zu erf. im Verlag „AZ“.

Wohnungs-Tausch. 2 Zimmer, Küche, evtl. Bad, Weststadt oder Mühlburg, zu tauschen gesucht; zusätzlich Stellung als Kraftfahrer oder Hilfsarbeiter geboten. Angebote unter K 2012 an die „AZ“ erbeten.

Zu verkaufen Wohnschränke

ab 225.-, Büffets ab 163.-, Chaisel, 81.-, Couché 118.-, Sessel ab 45.-, Klub- u. Radiotische ab 22.50, Kl. Bücherschr., Vitrine, Küchenbüffelt ab 198.-, eleg. Schränke 5-8tür, ab 99.-. MOBEL-KÄSTNER, Douglasstraße 28 (Hptp).

Neues Kinderbett 70x140, mit n. Matratze und n. Federbett, preiswert zu verk. Viefeld, Markgrafstraße 45.

Federkernmattressen ab DM 21.-, Sessel ab DM 45.-, Couché ab DM 100.-, Aufarbeiten von Polsterwaren, schnell und preiswert. Polsterei W. Mink, Karlsruhe, Nürnberger Str. 6.

Kohlenherd wie neu, unständehalter für 30.- DM, zu verkaufen. Angeb. unter Nr. K 2079 a. d. „AZ“, Waldstr. 28.

Weißer Küchenherd

zu verkaufen, Anzuseh, ab 18 Uhr bei Rippke, Zirkel 12.

Akkordeon Verdi III B 120 B. Radio 20.-, 2 Prog. Diaplaten (Städte am Rhein, Heiliges Land), 800 m Feuerschutztrommel z. verk. Daxlanden, Heilmacker 11, Kurze.

Herren- u. Knaben-Rad neu, 1 Schraubstock, 150 mm B., neu, billig zu verkaufen. Gerwitzstraße 20, II.

Mädchen- oder Knaben-Rad 25.- DM, Klappstüchchen, 3,90 DM, zu verkaufen. Marumstr. 22, II. r.

1 Schreiner-Hobelbank mit Werkzeug, billig zu verkaufen. Augartenstr. 24, 4. St. links, ab 6 Uhr abends.

Kleines Akkordeon u. Handharmonika, Club II B zu verkaufen. Anzuseh Hirschstraße 114, III. St.

Gelegenheitskauf 9 Stuhlern 6-14 Sprossen, sowie Malerhandwagen, billig zu verkaufen. H. Bauer, Lachnerstraße 2.

„Sain“ Geschenk auf den Gobenfisch. BLAUPUNKT-Autosuper. Karrer & Barth, Karlsruhe, Kaiserallee 12a, Tel. 3900

Erfolg am Arbeitsplatz! - natürlich gehört Können dazu. Aber viel macht auch das „Gepflegtsein“ aus. Wer Körper und Füße tagtäglich mit AKTIV-PUDER pflegt, der fühlt sich „frisch“. AKTIV-PUDER, verblüffend auf-trocknend und geruchbindend, sollte für jeden, der Wert auf Frische und Gepflegtsein legt, zum selbstverständlichen Tagesbedarf gehören. Vergessen Sie es nicht! In Apotheken und Drogerien. Denken Sie auch an Klosterfrau Melissengeist bei Beschwerden von Kopf, Herz, Magen, Nerven, und an Klosterfrau Kölnisch Wasser „mit dem nachhaltigen Duft“!

Nähmaschine billig zu verkaufen. 79.- DM. Angebote unter Nr. K 2073 a. d. „AZ“, Waldstraße 28.

Gute 3/4-Geige mit Zubehör, preiswert zu verk. Zu erfragen im Verlag.

Heirat

Friseurmeister 40 J., sucht Friseur z. Heirat und Aufbau eines - Geschäftes. Etwas Erspartes - erwünscht. Angebote unter K 2077 an die „AZ“, Waldstraße 28.

TeilhaberIn einer Wein- u. Spirituosen- Großhandlung, Eigentum und 20 000.- Vermögen, wü. Heirat durch Ehenbahnungs-Institut

Frau Dorothea Romba Gründungsjahr 1930. Mannheim, Langeröbterstr. 27, Ruf 31 648 - tägl. auch sonntags, außer montags. Filiale: Karlsruhe, Buntestr. 11, Ruf 637.

Kraftfahrzeuge

VW „Standard“ grau, generalüberholt, neu bereift, sehr preiswert, für DM 1900, mit Finanzierungsmöglichkeiten, zu verkaufen. Anzuseh: Samstag ab 11 Uhr, und Sonntag bei Gladitsch, Ettlingen, Schöllbronner Straße 22.

VW-Garage gesucht. Nähe Ettlingen, Friedenstraße. Mitteilung erbeten an VW-Dienst Gramling KG, Ettlingen, Pforzheimer Straße 21.



Das führende Modehaus für die Familie

- empfehlen: Herrenartikel sind keine Verlegenheitsgeschenke, sondern notwendiges „Zubehör“. Weihnachtliche Tipps: Sporthermen 8,90 12,75 18,50. Schlafanzüge 11,50 16,50 24,50. Nachthemden 6,90 12,90 16,50. Schals 2,75 4,45 7,90. Krawatten 1,95 3,50 6,90. Socken 2,90 4,50 6,75. Hosenträger 2,90 4,20 6,50. Pullover 34,50 39,50 48.-. Strickwesten 27.- 35.- 45.-. Alles das braucht „Er“ an Weihnachten und alles von

Schöpfung. KARLSRUHE Marktplatz. Sonntag, 13. und 20. Dezember von 12 bis 18 Uhr geöffnet!

Keine Ladenmiete. Keine Schaufenster daher preiswert. Reichhalt. Auswahl in 4 Etagen. Große Auswahl in Wohn-, Schlafzimmern, Küchen, Polster- und Kleinmöbeln. MÖBEL-KAPPLER 18 Monatsraten. Verlangen Sie Bildprospekte. Unverbindl. Besuch lohnt sich. Groß- und Kleinhandel. Karlsruhe, Gartenstr. 74, geg. LWK.

Ungeahnte Freude bereiten Sie, wenn Sie den

Wunschzettel

durch eine Wintersportausrüstung oder ein Bekleidungsstück mit der sportlichen Note ergänzen

AUSRÜSTUNG:

Skier 29.50, 32.50, 45.—, 63.—
Skistiefel 39.50, 44.50, 51.50, 56.—
Stöcke 7.30, 10.50, 12.50, 15.30
Skisocken, Skifäustel, Skihandschuhe

BEKLEIDUNG:

Keilhosen 54.50, 61.50, 72.50
Anoraken 38.50, 45.—, 54.75
Pullover 30.75, 36.25, 41.25
Lumberjacks 37.25, 42.—, 44.75, 65.—

Gabardineröcke, Popelineblusen
Kleppermäntel

Deshalb: Ihr Weihnachtseinkauf bei



dem größten und führenden Fachgeschäft

BBB Klepper-Vertretung und Auslieferungslager - WKV

Puppenwagen ab DM **24.-**

Puppen-Stubenwagen (Rohr) ab DM **7.60**

Eisenbahnen Uhrwerk u. elektr., in großer Auswahl

Flechtessel - Wäschetrohnen - Kindermöbel

Feine Korbwaren im Fachgeschäft

Wiegisser am Ludwigsplatz
Autolieferung frei Haus

Rechtzeitig

für Weihnachten kaufen
und in Ruhe wählen!

Boucléteppich ca. 235/335 ca. 165/285

gute Strapazierware **129.50 78.—**

Wolltourney ca. 240/340 ca. 165/285

solid.Gebrauchstepp. **225.— 148.—**

Bettumrandungen

3teilig, Plüsch **125.- 98.- 92.50**

Wollmyrta-Brücken 90/180 80/160 cm

schliefbar durchgewat **85.— 55.—**

Bettvorlagen, Diwan- u. Tischdecken

die beliebten Festgeschenke

Paul Schulz

Kaiserstraße 84, neben Modehs. Vetter

Lieferung frei Haus

Durchgehend geöffnet

WKV. - B.B.B.



Spielwaren

das große Sortiment mit
Märklin, Steiff, Fleischmann,
Hauke, Trix, Schuco usw.

Puppenwagen

mit Wulst

Anbaukoffel **43.75**

ferner

64.50, 52.50 29.50

Kindermöbel, Kinderfahrzeuge

Wäschetrohnen und Puffs

Bei Anzahlung werden per

wählte Waren bis Weich-

nachten zurückgestellt

Christmann

Kaiserstr., Neb. Schuh-Danger

Autolieferung frei Haus

„Septipharm“ Haar - Balsam

ein reines Naturprodukt wird mit
schnellem, sichtbarem Erfolg ange-
wendet bei!

HAARAUFWACHS - KAHLHEIT -

HAARNEUWUCHS.

Verkauf nur in Original-Kurpackung

zu DM 19.50 ab Fabrik.

Chem. Fabrik, Gebr. Mauermeier,

GmbH., Abt. Kosmetik, München-

Ottobrunn, Rosenheimerlandstr. 63

Fisches Fest mit



GOLD PFEIL

Lederwaren

Damen-Handtaschen

formschöne

GOLD - PFEIL - MÖDALLE

in feicher Auswahl für jeden Geschmack

Stadttaschen

Vollrindleder, gefüttert

ab **14.75**

Luftkoffer

Vollrindleder, 50 cm, ab

49.50

Aktenmappen

bestes Vollrindleder, sehr

geräumig

ab **14.75**

Collegmappen

Plastic

ab **2.95**

Damenhandschuhe

Nappa

ab **9.75**

Herrenhandschuhe

Nappa

ab **11.75**

Schulranzen und Schreibmappen

Necessaires u. Kleinlederwaren

die beliebten Geschenkartikel

Theodor Krumm

G.m.b.H.

Karlsruhe, Kaiserstr. 104

W.K.V. Ecke Herrenstr. B.B.B.

RADIO - Apparate

Kauft man am besten

im Spezialhaus

KAISER-ECKE-ADLERSTR.

Bettfedern

Federbetten!

Deckbetten:

100 cm, 3 kg Federn ab **41.50**

Kissen: 50 cm, 1 kg Fed. ab **13.50**

Federn: 1/2 kg ab **2.50**, weiße

ab **4.50**, weiße Halb, ab **12.50**

weiße 1/2 Daunen **17.50**, Woll-

decken, Reform - Unterbetten

29.50, Matratzen, 3teilig, mit

Wolle **49.50 DM.**

M. Kachur Kaiser-

straße 19

Nähe Durlacher Tor.



Weihnachts-
Einkauf
am Silbernen
Sonntag

Vetter

kleidet

die

Familie

... ganz groß

im

MODEHAUS
Vetter
KARLSRUHE

Von 13.00 bis 18.00 Uhr geöffnet

WEIHNACHTEN

im gemütlich eingerichteten Heim mit
Polster- und Kleinmöbel

MÖBEL GALLER

Das führende Möbelhaus beim Hauptbahnhof
BBB - WKV Am Stadtgarten 9/15 Tel. 31930

Sterbefällen

Bei

erledigt das
**Städt. Friedhof-
und Bestattungsamt**

(Hauptfriedhof)

sämtliche Formalitäten, auch Anmeldung
beim Standesamt.

Das Amt übernimmt auch die kosten-
lose Beratung für Erd- und Feuerbe-
stattungen und verfügt über ein großes
Lager an

Särge, Urnen u. Sterbewäsche

in bester Ausführung und reichhaltiger
Auswahl.

Auf Wunsch werden alle Aufträge (ohne
Mehrkosten) auch im Sterbehaus an-
genommen.

Telefonruf 5380, Apparat 304

DKW



DKW-GROSSRAUM-
PRITSCHEN 3/4 to

... sofort lieferbar!

Wer jetzt kauft — kauft günstig!

Verlangen Sie Sonderangebot!

DKW-LEEB

Karlsruhe
Ruf 2654/2655

Amalienstraße 63
beim Mühlburger Tor



Preiswerte Sestgeschenke!

FÜR DAS KIND	
Fatterschlüpfer mit Seidendecke	DM 1.45
Fatterschürze, Vollschal, Seidendecke	1.75
Hemden, Macco, weiß und farbig	4.25
Knaben-Flanellhemden, hübsche Karo	1.95
Trainingshosen, schwere, warme Qualität	6.75
Trainingsanzüge, mit farbigem Wollstrickrand	27.25
Anoraks, warmes Karofutter	
FÜR DEN HERRN	
Fatterhosen, warme Qualität	DM 3.95
Pflschhosen u. Hemden, weiß und oliv	4.75
Sporthemden, mit Reißverschluss	5.50
Flanell-Sporthemden, hübsche Karo	10.80
Oberhemden, Macco, Popeline	10.90
Nachthemden, warm, weiß und farbig	11.90
Schlafanzüge, dezente Streifen	13.25
Trainingsanzüge, mit farbigem Strickrand	16.75
Lederhandschuhe, prima Qualität, gefüttert	20.90
Herren-Lumberjacks, reine Wolle	
FÜR DIE DAME	
Achselhemden, Interlock, Nadelstreifen	DM 1.75
D.-Garnituren, Baumwolle, Fantasie gestrickt	2.75
Nylon-Strümpfe, sehr preiswert	3.95
Kleiderschürzen, bunt gemustert	6.50
Nachthemden, warme Qual., einf. u. gemustert	8.90
D.-Pullover, mit Rollkragen, moderne Farben	18.90
Parasol-Jacken, schwere Qualität	45.00
Morgenröcke, warm, elegante Muster	26.90
FÜR DEN HAUSHALT	
Geschirrtücher, gesümt und gebündelt	DM 1.50
Gerstenkornhandtücher	1.98
Fröhrhandtücher, gute Ware	2.40
Kopfkissenbezüge, Linonqualität	3.25
Kopfkissenbezüge, reich bestickt	3.65
Parasoldecken, mit großer Spitze	4.95
Bettgarnituren, 2teilig, bestickt	13.50
Bismendamas, herrliche Muster	3.25
Bettuchüber, kräft. Körperware, 180cm breit, Mr.	3.95
Biber-Betttücher, warm	7.75
Biber-Oberbetttücher, mit farbigem Faserwand	12.90
Leintücher, mit Hoblsaum, verstärkte Mitte	6.50
Künstler-Tischdecke, 130x160 cm	5.90
Damast-Gedeck, 7teilig	13.90
Schlafdecken, warme Qualität	7.95
Wolldecken, kamelhaarfarbig	22.90

Unsere Damen-Konfektions-Abteilung bietet Ihnen eine riesige Auswahl zu stadtbekannt niedrigen Preisen in MÄNTELN, KLEIDERN, BLUSEN, RÖCKEN, MORGENRÖCKEN, SKIBEKLEIDUNG und ANORAKS

Für unsere Textilien ist das Weberschiff ein echter Qualitätsbegriff



FRITZ KNAUER

Karlsruhe, Kaiserstraße 189 (Ecke Waldstraße)
Zahlungserleicht. durch WKV, BSB, Kaufkredit der Bld. Sparkasse

Sofort zum Mitnehmen

Rundfunkapparate

Anzahlung von 4.50 DM

Fahrräder

Anzahlung von 8.- DM

Nähmaschinen

Anzahlung von 10.- DM

Rest in Wochen- oder Monatsraten

REX

Karlsruhe, Kaiserstr. 109
Nähe Adlerstraße

Ihre Rufnummer für Anzeigen: 7150-52

Man weiß dann, was man hat!

Junghans-Armbanduhr
15 Steine, Stoßsicherung . . . 44.-
Automatik 135.-
Expando ab 8.50 Elastifix ab 16.-

Jeder kann wertvoll schenken

Qualitäts-Besteck
90 g Silberauflage, verstärkt, 24 Teile 78.50

Eleganter Schmuck
Armband 585-Gold ab 27.-

Trauringe Paar
333-Gold 28.-
585-Gold 42.-

Gold-Damenringe
585-Gold ab 18.-

Kaufmöglichkeit durch Teilzahlung für jedermann



Kataloge kostenlos

Waldstraße 24

E. P. HIEKE TABAKFABRIKATE

Gegr. 1882

Ruf 7670

Hauptgeschäft: Hiekehäus

Filialen:

Ludwigsplatz, Kaiserallee, Ecke Geranienstraße

Feinste Sumatra- und Brasil-Spezialitäten in allen Preislagen und Packungen

ERMURI-ZIGARREN

Wir liefern in

Qualitätsausführung

KVD

- Werbedrucke
- Preislisten
- Plakate
- Prospekte
- Zellschriften
- Drucksachen aller Art

Karlsruher Verlagsdruckerei G.m.b.H.

Karlsruhe, Waldstraße 28 - Telefon 7150/57



Bei jedem Sterbefall rufen Sie sofort
Telefon 2747

Erstes Karlsruher Bestattungs-Institut „PIETÄT“ Mathäus Vogel

Karlsruhe, Hirschstraße 44
Ausstellung: Waldstr. Ecke Sofienstr.

Wir kommen ins Trauerhaus, beraten Sie fachmännisch über die Bestattungs-Angelegenheiten und nehmen Ihnen kostenlos alle Besorgungen ab.

Großes Lager in formschönen, weiß ausgeschlagenen Särgen, Sterbewäsche, Deckengarnituren von der einfachsten bis zur vornehmsten Ausführung.

Bei Sarglieferung Überführung des Verstorbenen mit vornehmen Leichenautos ohne besondere Berechnung vom Sterbehäus zum Friedhof innerhalb Karlsruhes und Vororten.

Überführung von und nach auswärts In- und Ausland mit modernen Leichenautos, Mitfahrgelegenheit von Angehörigen.

Unfallabholungen - Ausgrabungen Sargaus schmückungen - Todesanzeigen

— Preiswerte, zuverlässige Bedienung —
Sicherstellung der Bestattungskosten durch eine Sterbevorsorge

LEDER-KUHN — LEDER-KUHN — LEDER-KUHN

HUNDERTE Leder-Mäntel u. Jacken zur Auswahl

Prüfen Sie unser Riesenlager!

Einige Beispiele:

- Prima Rind-Mäntel ab 240.-
- Prima Ziegen-Mäntel ab 195.-
- Rind- oder Ziegenjacken (lange Form) . . . 115.-

Das Geschäft für jedermann!

Wenn Lederwaren, dann nur zu

LEDER-SPORTBEKLEIDUNG
R. Kuhn BBB
WKV
KARLSRUHE · AKADEMIESTR. 34

LEDER-KUHN — LEDER-KUHN — LEDER-KUHN

MÖBEL THOME

Herrenstraße 23

Den durchschlagenden Erfolg unseres Angebots beweist der rastlose Verkauf der ersten Serie unseres neuen Modells innerhalb drei Wochen. Besuchen Sie uns bald, um sich von der enormen Preiswürdigkeit zu überzeugen.

Unser neues Schlafzimmer aus unserem Werk Forchheim

Finnische Flammbirke poliert **675.-**

elegante Ausführung, mit großem 2 m breitem Schrank
Verlangen Sie bitte unseren neuen Katalog

Anzahlung, Rest bis 12 Monatsraten

Unser Weihnachts-Schlager Herren - Sport - Hemd

Flanell kariert, dichte Baumwollqualität in vielen flotten Mustern

5.95

KAUFHAUS
Schneider